29|V|1906

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die

Käfer Europa's.

Nach der Natur beschrieben

von

Dr. H. C. Küster und Dr. G. Kraatz.

Fortgesetzt

von

J. Schilsky.

Dreiundvierzigstes Heft.

Band 43.

Nürnberg 1906.

Verlag von Bauer und Raspe.
(Emil Küster.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B.M. 134
Buck-pall
18

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorwort.

Da Herr Reitter eine Neuausgabe des „Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae rossicae“ veranstaltet und ich gebeten wurde, hierzu die Gattung Apion beizutragen, so musste ich mich entschliessen, dieselbe schon jetzt — so gut es ging — tabellarisch zu bearbeiten, obwohl mir noch eine erhebliche Zahl von Apionen unbekannt blieb — ein Theil derselben wird es wohl auch für immer bleiben — weil bekanntlich Typen von Herrn Desbrochers nicht zu bekommen sind So bedauerlich dies auch ist, so muss ich mich damit abfinden, denn es hat niemand ein Recht, solche zu fordern.

Um einen Ueberblick über diese grosse Gattung zu gewinnen, hielt ich es für zweck-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mässig, dieselbe in Untergattungen zu zerlegen. Es werden dadurch natürliche Gruppen geschaffen, die sich von einander meist unschwer trennen lassen

Allerdings sind die Apionen wenig geneigt, sich in ein künstliches System zu fügen und manche Art ist zwangsweise dahin versetzt werden, wo es mir gut erschien. Es hätten sonst noch mehr Untergattungen aufgestellt werden müssen, was ich nicht für absolut nöthig hielt.

Manche Untergattungen, obwohl sie aus ganz verwandten Arten bestehen, liessen sich oft nach einem Merkmal nicht scharf begrenzen; noch andere bestehen nicht aus gleichartigen Elementen, wie z. B. Ceratapion. Da mussten dann noch Gruppen gebildet werden. In einem so homogenen Subgenus, wie es z. B. von den rothen Arten gebildet wird, kommen Kurz- und Längsrüssler vor; die Flügeldecken können länglich-oval oder verkehrteiförmig sein. Solche Thiere nun in verschiedene Gruppe zu bringen, wie Seidlitz gethan hat, halte ich nicht für richtig. Durch Bildung von Untergattungen, auch wenn deren Aufstellung zweifel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

haft erscheinen dürfte, bleiben verwandte Arten besser zusammen.

Eine Tabelle hat in erster Linie den Zweck, das Bestimmen zu erleichtern.

Meine Arbeit über Apion ist noch nicht abgeschlossen. Es werden später weitere Beschreibungen folgen.

Meine ursprüngliche Absicht, auch die Biologie der Apionen durch Beigabe eines Litteraturverzeichnisses zu fördern, habe ich aufgegeben. Ich muss da auf Rupertsberger „Biologie der Käfer Europas“ verweisen.

Da die letzten Hefte von Küster sehr stark waren, lasse ich nunmehr ein dünneres Heft folgen.

Berlin, Ende April 1906.

Der Verfasser.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt des dreiundvierzigsten Heftes.

Die mit einem * versehenen Arten sind neu.

Vorwort.
Bestimmungstabelle für die Gattung Apion I—C.
Alphabetisches Verzeichnis der Nährpflanzen CI—CVII.
Alphabetisches Verzeichnis der in Küster Heft 38, 39, 42 u. 43 beschriebenen Arten der Gattung Apion . . . . CIX—CXIII.
Nachträge und Berichtigungen . . . . CXV—CXIX.

Artbeschreibungen:

1. Apion Leonhardi *Rttr.*
*2. — corcyraeum *Schils.*
3. — dilatipes *Desbr.*
4. — medium *Desbr.*
5. — Linderi *Wckr.*
6. — pedale *Rey.*
7. — armeniacum *Desbr.*
8. — arrogans *Wckr.*
9. Dermetes carnivorus *F.*
*10. Dasytes incrassatus *Schils.* (♀).
*11. Eulobonyx Arisi *Schils.*
*12. — haemorrhoidalis *Schils.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

*13. Haplocnemus hebraicus *Schils.*
14. — Küsteri *Schils.*
15. — pinicola *Ksw.*
16. — Barnevillei *Ksw.*
17. — Aubei *Ksw.*
18. Dasytiscus obesus *Ksw.*
19. Cerallus brevicollis *Ksw.*
20. — luteus *Ksw.*
21. Anobium rufipes *F.*
22. — brunneum *Thoms.*
23. Xyletinus Thomsoni *Schils.*
*24. Anaspis tibialis *Schils.*
*25. — Bickhardti *Schils.*
*26. Rhynchites seriatopilosus *Schils.*
27. Spermophagus Heydeni *All.*
28. Caryoborus serripes *Boh.*
29. Cercomorphus Duvali *Perr.*
30. — bicolor *Abeille.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bestimmungstabelle

für die Gattung

Apion *Herbst.*

Uebersicht der Untergattungen.

A′ Tarsen zusammen reichlich so lang als die Tibie. Das Krallenglied ist fast so lang als das 1.—3. Tarsenglied zusammen genommen. Rüssel tubenförmig, selten gebogen, metallisch glänzend, unpunktirt. Rüssel ohne Fühlerfurche, da die Fühler basalständig sind. Klauen lang, ungezähnt. Körper mit weissen, länglichen, etwas schuppenartigen Härchen bekleidet. Auffällige Arten. Typ: A. tamaricis. **Onychapion.**

A″ Tarsen kürzer als die Tibie. Das Krallenglied ist kürzer, selten länger als das 1 Tarsenglied. Klauen meist gezähnt.

B′ Behaarung borstenartig, weiss, auf den Spatien der Decken abstehend, gereiht, in den Punktstreifen anliegend. Rüssel vollkommen gerade, tubenförmig, metallisch glänzend. Körper metallisch, grünlich oder bläulich. Typ: A. tubiferum. **Phrissotrichum.**

B″ Behaarung der Decken anliegend, oft sehr fein, daher scheinbar fehlend, nicht selten schuppenförmig, hin und wieder bindenartig gelagert, selten zweifarbig, öfter auch lang und dicht, auf den Zwischenräumen manchmal gereiht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

C' Fühlergeissel stark, an der Basis am breitesten, nach der Spitze zu schmäler, selten gleich breit, meist mit anliegenden, borstenartigen Härchen mehr oder weniger dicht besetzt. 1. Geisselglied asymmetrisch, 2.—4. Glied meist viereckig, die folgenden Glieder verkehrt-kegelförmig oder perlschnurartig. Halsschild meist cylindrisch. Rüssel in beiden Geschlechtern an der Fühlereinlenkung oft zahnartig oder lappig erweitert. Fühler basalständig. Vordertibien des ♂ an der Spitze oft gekrümmt, oder innen erweitert; 1. Glied der Hintertibien an der Spitze oft hakenförmig nach innen gebogen. Typ: A. carduorum. **Ceratapion.**

C'' Die Glieder der Fühlergeissel werden nach der Spitze zu allmählich kürzer und etwas breiter, selten sind beim ♀ gleich breit.

D' Rüssel an der Fühlereinlenkung zahnartig erweitert; die Erweiterung ist beim ♀ schwächer oder sehr undeutlich. Der Zahn ist meist nach unten gerichtet; der Rüssel ist dünn, glänzend und meist senkrecht nach unten gerichtet. Fühler basalständig. Körper meist sehr stark gewölbt; die Flügeldecken an den Seiten oft zusammen gedrückt und mit hellen Längsbinden versehen. Bekleidung meist schuppenartig Typ: A. fuscirostre. **Exapion.**

D'' Rüssel vor der Basis ohne zahnartige Erweiterung.

E' Rüssel bis zur Spitze allmählich oder plötzlich verengt, unten oft erweitert. Kopf unten ausgehöhlt. Die Fühlerfurchen sind tief und gehen unmerklich in die Aushöhlung des Kopfes über. Fühlergruben gross, oft länglich. Halsschild nach vorn conisch verengt. Behaarung meist fein und mässig dünn. Typ: A. pomonae. **Oxystoma.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

E″ Rüssel gleich breit, beim ♂ nicht selten nach vorn schwach verengt, in der Mitte meist mit einer sehr geringen, selten mit einer lappen- oder zahnartigen Erweiterung (amethystinum).

F′ Schildchen meist doppelt so lang als breit, an der Spitze aufstehend; diese, seitlich gesehen, über das Niveau der Decken vorstehend; die ganze Fläche desselben ist entweder einfach, oder in der Mitte findet sich ein nach hinten abfallender Höcker. Vordertibien des ♂ stark hakenförmig nach innen gebogen. Typ: validum. **Aspidapion.**

F″ Schildchen nicht oder nur ein wenig länger als breit, einfach, oder in der Mitte gefurcht.

G′ Schildchen sehr klein, meist unsichtbar. Die Flügeldecken an der Schulter verrundet u. an der Basis so breit als das Halsschild hinten. Die Schulterbeule fehlt. Der 1. und 6. Punktstreifen erreichen meist die Basis Körper glänzend, kahl, metallisch gefärbt. Typ: ebeninum. **Synapion.**

G″ Schildchen mehr oder weniger deutlich, in der Mitte meist gefurcht. Schulterbeule vorhanden, selten ist dieselbe undeutlich.

H′ Rüssel unten der ganzen Länge nach gefurcht. Körper gross. Typ: curvirostre. **Alocentron.**

H″ Rüssel unten ohne diese Furche. In der Mitte der Unterseite befindet sich meist ein feiner Längskiel, der beiderseits von einer regelmässigen Punktreihe, oder von einer fein punktirten Längsfurche begleitet wird.

I′ Halsschild mehr oder weniger kugelig geformt, an den Seiten daher stark gerundet. Das ♂ ist stets schwarz u. erheblich kleiner als das ♀. Dieses hat grünliche oder bläuliche Flügeldecken. Typ: laevigatum. **Omphalapion.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I'' Halsschild cylindrisch oder conisch, auf dem Rücken nicht oder schwach gewölbt, an den Seiten manchmal gerundet.

K' Flügeldecken mit Querbinden oder bindenartiger Zeichnung. Körper röthlich oder bräunlich, seltener schwärzlich. Rüssel wenig gebogen, beim ♂ fast gerade. Die Fühler sind im letzten $^1/_3$ eingelenkt. Von der kleinen, rundlichen Fühlergrube geht eine gerade, scharf eingegrabene Linie bis zur Rüsselspitze. Kopf unten ausgehöhlt. Fühler und Beine gelb. Körper lang gestreckt. Schuppen lang, haarförmig. Typ: urticarium. **Taeniapion.**

K'' Flügeldecken ohne bindenartige Zeichnung; sehr selten sind dieselben makelartig gezeichnet (variegatum) oder mit nackter Querbinde versehen.

L' Kopf unten zur Aufnahme der Fühler ausgehöhlt. Rüssel des ♂ kurz und dick. Fühler basalständig. Von der Fühlergrube zieht sich bis zur Rüsselspitze eine gleich breite, punktirte Furche. Beine einfarbig gelb oder zweifarbig. Typ: pallipes. **Kalcapion.**

L'' Kopf unten nicht ausgehöhlt.

M' Körper mit dicht anliegenden, meist breiten Schuppen bekleidet, so dass der Untergrund vollständig dadurch verdeckt wird, oder die Schuppen sind haarförmig, viel dünner stehend.

N' Körper gestreckt, klein. Flügeldecken länglich-eiförmig, nach vorn schwach keilförmig verschmälert, an der Basis wenig breiter als das Halsschild hinten. Beine kurz, rothgelb; Tarsen breit, schwarz, oder röthlich. Rüssel ganz oder theilweise roth, sehr dünn, rund, stark glänzend. Fühler ziemlich basalständig. Fühlergrube klein und rundlich. Kopf unten der ganzen Länge nach mit schmaler Furche,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zur Aufnahme der Fühler eingerichtet. Schuppen rund oder länglich, nie haarförmig; der ganze Untergrund wird von ihnen verdeckt. Typ: argentum. **Lepidapion.**

N'' Körper kurz, schwarz, matt. Flügeldecken meist kurz eiförmig, an den Seiten gerundet, vorn viel breiter als das Halsschild hinten. Rüssel, Fühler und Beine schwarz. Kopf bis zu den Augen im Halsschild steckend. Rüssel dünn, stark glänzend, bis zur Fühlergrube matt, dicht beschuppt resp. behaart. Fühlerkeule auffallend gross, sehr lang zugespitzt. Hintertibien am Aussenwinkel mit längeren Borstenhaaren büschelig besetzt. Die Schuppen sind länglich und sehr dicht, oder haarförmig und etwas dünner stehend. Beine schlank. Typ: candidum. **Metapion.**

M'' Behaarung des Körpers fein; selten bilden die Härchen längliche, zugespitzte Schuppen. Häufig sind die Härchen so dünn, dass sie leicht verloren gehen; das Thier erscheint dann kahl und ist meist glänzend.

O' Flügeldecken elliptisch; die grösste Breite derselben liegt in der Mitte.

P' Fühlerkeule in beiden Geschlechtern auffallend lang, lose gegliedert und fast cylindrisch; ihr 1. Glied ist reichlich, das 2. höchstens so lang als breit, 3. und 4. zusammen kegelförmig zugespitzt; das 4. (Afterglied) ist deutlich durch eine Naht vom 3. getrennt. Rüssel des ♀ aussergewöhnlich (2,0 mm) lang. Körper schwarz; Beine gelb. Typ: A. longirostre. **Rhopalapion.**

P'' Fühlerkeule einfach.

Q' Rüssel beim ♂ in der vorderen Hälfte gelblich roth, unten mit dicht stehenden, abwärts gerichteten,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weissen Haarfransen besetzt. Augen unten bewimpert. Rüssel des ♀ schwarz, unten einfach. Mittel- und Hintertibien des ♂ innen mit einem längeren Dorn bewehrt. Das Halsschild an den Seiten und die Brust sehr dicht mit weisslichen Schuppenhärchen besetzt. Beine rothgelb, die Tarsen meist schwärzlich. Typ: fulvirostre.
Pseudapion.

Q'' Rüssel in beiden Geschlechtern schwarz; sehr selten ist die Spitze röthlich, dann aber sind die Beine schwarz (A. phocopus). Körper schwarz, selten rothbraun (A. Bruleriei). Flügeldecken schwarz, matt, selten grünlich oder bläulich (A. burdigalense). Beine schwarz, selten sind die Tibien röthlich oder gelblich, noch seltener die Schenkel an der Spitze röthlich oder einfarbig gelb. Typ: seniculus. **Catapion.**

O'' Flügeldecken verkehrt-eiförmig, selten länglich-oval, namentlich beim ♂.

R' Körper einfarbig roth Die Augen und die Krallen schwarz, letztere ungezähnt und sehr klein. Typ: haematodes. **Erythrapion.**

R'' Körper schwarz, grünlich oder bläulich, oft glänzend; selten sind die Flügeldecken gelblich (malvae). Beine einfarbig schwarz, zweifarbig, oder einfarbig gelb

S' Beine zweifarbig, selten einfarbig gelb, sehr selten schwarz (A. filirostre) Behaarung ungemein fein und sehr dünn, kaum merklich; sie geht durch Abreibung meist verloren. Körper schwarz, oben metallisch glänzend, sehr selten blau. Flügeldecken meist stark gewölbt, an den Seiten zusammen gedrückt; die Schulterbeule vorstehend, sehr selten fehlend. Die Punkte in den Streifen meist undeut-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lich. 1. und 2. Bauchsegment der ganzen Breite nach durch eine Naht getrennt. Rüssel lang und dünn; die Fühler in der Mitte desselben sitzend. Typ: **A apricans.** Protapion, Schils. 1908 **(Podapion)**

S'' Beine einfarbig schwarz, sehr selten gelb oder zweifarbig Behaarung mehr oder weniger deutlich u. dicht. Ist das Thier scheinbar kahl, dann ist die Oberseite stark glänzend, grünlich oder bläulich 1. u. 2. Bauchsegment in der Mitte zusammen gewachsen oder durch eine Naht getrennt. Typ: **aethiops.** **Apion i. sp.**

Subgenus **Onychapion** *Schilsky.*

1' Rüssel gebogen, dick, viel kürzer als das Halsschild Flügeldecken an der Basis wenig breiter als das Halsschild Schuppen sehr kurz, auf den Spatien der Decken einreihig, abstehend. Kleinste Art. Süd-Frankreich, Süd-Europa, Nord-Afrika, Ägypten, Turkestan. 38. 1. *) **tamaricis.**

1'' Rüssel gerade, dünner, so lang als das Halsschild. Körper grösser.

2' Flügeldecken hinter der Mitte stark erweitert. Schuppen lang, haarförmig. Ägypten. 41. 1. **Kirschi.**

2'' Flügeldecken mehr länglich-oval, parallel, oder nach hinten nicht auffallend breiter.

3' Flügeldecken nach der Basis zu stark verengt, daselbst wenig breiter als das Halsschild. Schulterbeule fehlend oder sehr undeutlich. Spatien der Decken mit einer undeutlichen Schuppenreihe. Kaukasus. 38. 3. **pumilio.**
(A. pumilo in Küst. l. c. ist Druckfehler.)

---

*) *Die Zahlen beziehen sich auf die Beschreibungen in Küster.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3″ Flügeldecken nach der Basis zu nicht oder nur schwach verengt, daselbst erheblich breiter als das Halsschild. Schulterbeule vorstehend, innen deutlich abgesetzt. Spatien der Decken mehr gleichmässig mit länglichen Schuppen besetzt. Spanien, Nord-Afrika, Ägypten, Palästina. 38. 2. **Poupillieri.**

Subgenus **Phrissotrichum** *Schilsky.*

1′ Flügeldecken lang, verkehrt-eiförmig, die grösste Breite liegt daher hinter der Mitte. Rüssel des ♀ auffallend lang und dünn

2′ Oberseite metallisch grünlich, selten auf den Decken bläulich. Behaarung auf den Zwischenräumen der Decken sehr lang, letztere selbst sind meist eben, selten concav. ♂: Fühlergeissel nach aussen zu nicht stärker; die Keule setzt sich an der Basis deutlich ab. ♀: Geisselglieder im ganzen schlanker u. etwas länger als bei der folgenden Art. Süd-Europa, Syrien, Algier. 38. 9. **tubiferum.**
Körper einfarbig blau. **v. sicanum.**

2″ Oberseite bläulich grün; die abstehenden Härchen sind viel kürzer und bilden auf den Spatien eine sehr regelmässige Reihe. Spatien concav. ♂♀: Geisselglieder nach der Spitze zu allmählich breiter; die Keule setzt sich an der Basis nicht deutlich ab. ♀: Rüssel länger und schlanker als bei A. tubiferum. Pyrenäen, Spanien. 38. 10. **Wenckeri.**

1″ Flügeldecken kürzer, mehr ellyptisch, in der Mitte daher am breitesten, seltener schwach eiförmig.

3′ Die Punkte auf dem Halsschilde sind rund, meist sehr dicht; die Zwischenräume sind eben oder bilden undeutliche Runzeln.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4′ Spatien der Decken ohne deutliche Punktreihe, eben, querrunzelig. Körper bläulich grün, schwach glänzend. Corsica. 38. 8. **Revellierei.**

4″ Spatien der Decken mit einer starken Punktreihe.

5′ Körper stark erzglänzend; Spatien der Decken breiter als die feinen Streifen. Rüssel in beiden Geschlechtern länger und dünner, auch nach vorn feiner punktirt als bei der folgenden Art. Süd-Frankreich, Spanien. 38. 5 **Grenieri.**

5″ Körper bläulich grün, weniger stark glänzend. Spatien der Decken schmäler, nur so breit als die starken Punktstreifen Herzegowina. Wien. ent. Z. 1903 p. 178; Küst. 43. 1. **Leonhardi.**

3″ Die Punkte auf dem Halsschilde sind länglich; die starken, runzelartigen Zwischenräume fliessen der Länge nach zusammen.

6′ Die Zwischenräume der Decken sind eben, schmal, nur so breit als die Punktstreifen; sie tragen eine starke Punktreihe. Halsschild fast so lang als breit. Körper klein (3,0 mm). Mittel-Europa. 38. 6. **rugicolle.**

6″ Die Zwischenräume der Decken sind concav, breiter als die Punktstreifen, ohne deutliche Punktreihe. Halsschild viel breiter als lang. Körper meist grösser. Süd-Frankreich, Spanien, Portugal. 38. 7. **Perrisi.**

Hierher gehört das mir unbekannte
A. brevipilis Desbr. (♀) (Frel. IV p. 83. 33) aus Oran. Die aufstehenden Härchen auf den Spatien der Decken sind sehr kurz.

Apion velatum Gerst. (Küst. 38. 4) habe ich, nachdem ich vollständig behaarte Ex. sah, in eine andere Gruppe gebracht. Es ist dem A. aciculare am nächsten verwandt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Subgenus **Ceratapion** *Schilsky.*

a' Flügeldecken kurz, eiförmig oder oval, an den Seiten stark gerundet; die Streifen sind meist sehr fein und entferntstehend punktirt, selten tiefgestreift (Steveni); sie sind blau, violett, selten kupferig oder schwarz gefärbt. Halsschild an den Seiten gerundet, selten cylindrisch (brunnipes). Stirn meist mit tiefen Furchen. Rüsselbasis nicht zahn- oder winkelartig erweitert. Körper scheinbar kahl, stark glänzend Typ: sulcifrons. 1. Abtheilung.

a'' Flügeldecken gestreckt, länglich-oval oder in der Mitte parallelseitig. Die Streifen auf den Decken ziemlich deutlich. Körper meist behaart, schwarz, seltener metallisch glänzend. Halsschild walzenförmig.

b' Stirn mit zwei eingegrabenen Längsstrichen, die sich an der Basis meist vereinigen. Rüssel an der Basis einfach. Kopf unter den Augen mit einem scharfen Höcker. Körper glänzend, behaart oder weisslich beschuppt. Typ: stolidum. 2. Abtheilung.

b'' Stirn einfach, punktirt oder dicht gestrichelt; sie ist meist eben, selten eingedrückt. Rüssel oft mit einer Erweiterung vor der Basis. Typ: carduorum. 3. Abtheilung.

1. Abtheilung.

1' Halsschild stark glänzend, walzenförmig, in der Mitte kaum gerundet; Punktirung fein und sehr zerstreut; das Strichelchen vor dem Schildchen undeutlich. Stirn eingedrückt, dicht gestrichelt. Flügeldecken oval, mit undeutlich eingedrückten

© Biodiversity Heritage Library – http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Streifen; die Punkte daselbst länglich, weitläufig. Beine bräunlich. Europa, Algier. 38. 27. **brunnipes.**

1″ Halsschild an den Seiten kräftig gerundet, vorn verengt.

2′ Halsschild fein und weitläufig punktirt, mit einer tiefen, ovalen Grube vor dem Schildchen. Stirn stark eingedrückt, mit drei stark vertieften Strichen. Streifen auf den Decken fein; die Punkte in denselben stehen entfernt. Beine schwarz. Flügeldecken blau. Europa. 38. 28. **sulcifrons.**
Flügeldecken etwas kupferig. Turkestan **v. cuprifulgens.**

2″ Halsschild sehr stark und dicht punktirt. Die Streifen der Decken kräftig eingedrückt. Stirn flach, mit 4 kurzen Längsstrichen. Die Längsgrube auf dem Halsschild auffallend tief und breit. Beine roth. Flügeldecken bläulich, violett oder grünlich. Süd-Russland, Sibirien, Turkestan. 38. 29. **Steveni.**
Flügeldecken schwarz. Turkestan. **v. aterrimum** Faust.

Hierher gehören die mir unbekannten
A. fossulatum Desbr. (♀) Mon, Suppl. p. 15. Klein-Asien und
A. fossicolle Desbr. (♂) Mon. p. 122 aus Syrien, vielleicht auch
A. rudicolle Hochh. Moscou 1851 p. 13. Krim.

2. Abtheilung

1′ Stirn oben flach. Die Einschnürung hinter den Augen geht continuirlich in die Stirn über. Rüssel länger als bei A. stolidum und confluens. Augen stark gewölbt. Der Stirneindruck würde, wenn er vorn nicht unterbrochen wäre, eine rundliche Grube bilden. Punktirung des Halsschildes meist fein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und weitläufig. Behaarung schuppenartig, mehr oder weniger dicht. ♀: 1. Geisselglied gestreckt, reichlich so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen. Mittel- und Süd-Europa, Klein-Asien, Nord-Afrika. 38. 23. **detritum.**

1″ Stirn oben gewölbt. Die Einschnürung hinter den Augen trennt meist den Scheitel von der Stirn durch eine Wulst. Stirneindruck oval, oder es sind 2—4 Striche vorhanden. ♀: 1. Geisselglied wenig länger als das 2.

2′ Stirn mit 2—4 parallelen Strichelchen; die beiden mittleren (2. und 3.) verbinden sich hinten nicht. Halsschild sehr dicht und ziemlich kräftig punktirt. Ungarn, Rumänien, Türkei, Süd-Russland. 38. 22 **sareptanum.**

2″ Stirn mit 2 Längsstrichen, die sich hinten verbinden.

3′ Halsschild nicht, oder nur äusserst fein und zerstreut punktirt. Kopf hinter den Augen nicht eingeschnürt. Algier. 38. 24. **nitens.**

3″ Halsschild ziemlich kräftig und dicht punktirt.

4′ Die beiden Striche auf der Stirn sind länger als bei der folgenden Art; sie sind parallel, hinten (zur Basis der Stirn) nicht vertieft. Kopf hinter den Augen nicht eingeschnürt. Europa, Syrien. 38. 26. **confluens.**
Furchen der Flügeldecken tief und ziemlich breit, stark, kettenartig punktirt. Sarepta. **v. crenulatum.**
Punktirung des Halsschildes sehr zerstreut. Fühler und Rüssel dünner. Syrien, Palästina. **v. asiaticum.**

4″ Die beiden Striche auf der Stirn sind kurz; sie convergiren nach hinten und sind dort stark vertieft, spitz zulaufend und breiter; der von ihnen eingeschlossene Raum spitzt sich keilförmig zu.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Streifen der Decken stärker als bei confluens eingedrückt. Kopf hinter den Augen eingeschnürt. Europa, Algier. 38. 25. **stolidum.**
Hierher gehört das mir unbekannte
A. hamatum Wagn. (♂) Münch. Kol. Z. III p. 22 aus dem Araxesthal.
A. inapertum. Desbr. (♀) Mon. Suppl. p. 13 aus dem russischen Armenien.
A. Ragusae Everts Tijdschr. 1879 p. 58. Sicilien
A. subcrenulatum Desbr. (♀) Frel. IX p. 79. Monières?
A viridicoeruleum Everts Tijdschr. 1879 p. 59, ebenfalls aus Sicilien, stellt Desbr. als ? hierher.

3. Abtheilung.

a' Rüssel an der Basis mehr oder weniger stark erweitert. Die Erweiterung ist zahnförmig, winkelig oder abgerundet. Typ: carduorum. 1. Gruppe.
a'' Rüssel an der Basis nicht (♀), oder nur sehr undeutlich (♂) erweitert. Die Erweiterung fällt darum kaum auf Typ: penetrans. 2. Gruppe.

1. Gruppe.

1' Kleine, schlanke Arten (2,0—2,5 mm). Interstitien der Decken schmal, nur so breit als die Punktstreifen. Beine meist rostfarbig. Körper matt, behaart.
2' Halsschild scheinbar glatt; der Grund ist eben, fein chagrinirt. Bei abgeriebenen Ex. finden sich sehr flache Punkte, die schlecht sichtbar sind. Fühler schlank; die Keule spindelförmig, so lang als die 3 vorhergehenden Glieder zusammen. Stirn flach eingedrückt. ♂: Vordertibien gekrümmt, an

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Spitze erheblich breiter. 1. Glied der Hintertarsen einfach. Turkestan, Buchara. 39. 14. **angulirostre.**

Hierher gehört:

A. laevithorax Desbr. p. 107. (♂). Kaukasus. Das ♂ hat am 1. Hintertarsenglied einen gebogenen Zahn.

2″ Halsschild dicht punktirt; die Zwischenräume der Punkte bilden Runzeln. Stirn flach.

3′ Fühlerkeule spindelförmig, reichlich so lang als das 2.—7. Geisselglied zusammen genommen. Der Zahn an der erweiterten Rüsselbasis fehlt.

4′ Kopf so lang als breit; Scheitel punktirt. Rüssel fast ohne Zahn, seitlich mit einer Furche versehen, Kaukasus 42. 5. **longiceps.**

4″ Kopf quer, breiter als lang.

5′ ♂: Vordertibien gerade, nach der Spitze zu wenig breiter, innen vor der Spitze schwach ausgeschnitten. 1. Glied der Hintertarsen unten hakenförmig vorgezogen. Fühlerkeule so lang als das 2.—7. Geisselglied zusammen, bis zur Spitze gleich breit, 5.—7. Glied verkehrt-kegelförmig. Halsschild dicht und stark punktirt. Flügeldecken hinter der Mitte etwas breiter. ♀: Fühlerkeule so lang als das 3.—7. Geisselglied; Geissel länger und schlanker. Beine schwarz oder rostfarbig. Spanien. 42. 3. **clavatum.** Hierher das mir unbekannte

A. longiclava Desbr. (♀). Mon. Suppl. p. 12 aus Spanien.

5″ ♂: Vordertibien gekrümmt, nach der Spitze zu breiter; 1. Glied der Hintertarsen einfach. 5.—7. Geisselglied rundlich. Rüssel so lang als Kopf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Halsschild zusammen. Beine röthlich. Flügeldecken in der Mitte parallelseitig. Algier. 42. 4. **fallaciosum.**

3″ Fühlerkeule eiförmig, zugespitzt, an der Basis meist mehr oder weniger deutlich abgesetzt. Der Zahn an der Basis des Rüssels ist spitz, seltener abgerundet.

6′ Flügeldecken hinter der Mitte breiter. Zahn an der Rüsselbasis abgerundet. Fühler und Beine schwarz. Fühler kurz: Keule länglich, abgesetzt. Stirn flach. ♂: Beine einfach. 2.—7. Geisselglied so lang als breit. Württemberg, Österreich, Ungarn, Siebenbürgen, 42. 2. **austriacum.**

6″ Flügeldecken länglich-oval, in der Mitte am breitesten. Zahn an der Rüsselbasis scharf, winkelig. Fühlerkeule kurz, eiförmig, an der Basis nicht abgesetzt.

7′ Fühler und Beine, manchmal auch die Flügeldecken rostroth. Stirn gewölbt. ♂: Vordertibien nach der Spitze zu meist breiter, innen nicht schräg abgeschnitten. ♀: 2.—7. Geisselglied so lang als breit. Syrien. 38. 15. **decolor.**
Hierher gehört
A. Montandoni Desbr. (♀) Mon. Suppl. p. 13. Walachei.

7″ Körper schwarz, die Fühler und Beine kaum heller. Stirn flach eingedrückt. ♂: Vordertibien an der Spitze schräg abgeschnitten (ähnlich wie bei **A. penetrans**). 1. Glied der Hintertarsen innen an der Spitze hakenförmig nach innen gebogen. Die Glieder der Geissel werden nach der Spitze zu ausnahmsweise stärker. ♀: Geisselglieder bis zur Spitze gleich breit. Nord-Deutschland, Krain, Herzegowina. 38. 12. **armatum.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hierher stellt Wagner
A. cylindricolle Gyll. aus der Krim. (Vide Münch. Kol. Z. III 1906 p. 23) und Desbrochers
A. tauricum Desbr. (♀ Frel. X p. 159, ebenfalls aus der Krim.

1'' Grössere Arten (3,0—4,0 mm). Interstitien der Decken breiter als die Streifen.

8' Halsschild sehr fein punktirt Die Punkte stehen weitläufig; die Zwischenräume derselben wohl 3 mal so breit als diese. Körper oben sehr fein behaart. Halsschild stark metallisch glänzend. Flügeldecken blau oder violett. Stirn gewölbt, stark gestrichelt. Spanien, Malta, Algier, Tunis. 38. 20. **robusticorne.**
Nach Desbrochers gehört hierher
A. bipartitum Desbr. Frel. X p. 160 aus Spanien.

8'' Halsschild dicht, meist mehr oder weniger stark punktirt. Körper schwarz, matt, behaart.

9' Kopf hinter den Augen eingeschnürt. Halsschild sehr dicht und stark runzelig punktirt. Stirn eingedrückt, stark punktirt; der innere Augenrand vorstehend. Die Erweiterung an der Rüsselbasis ist bogenförmig verrundet Fühler des ♂ unten meist mit langen Haaren bewimpert.

10' Fühler des ♂ unbewimpert. 1. Glied der Hintertarsen an der Spitze mit einem Zahn. Sarepta. (ex Desbr. Ann. Fr. 1889 Bull. p. 58; id. Mon. p. 88 et p. 101. 14). **simillimum.**

10'' Fühler des ♂ mit langen Wimperhaaren besetzt. Die Vordertibien beim ♂ innen stark ausgebuchtet; die Innenspitze zahnförmig vorstehend. ♀: Schaft so lang als das 1.—3. Geisselglied zusammen.

11' ♂: 1 Geisselglied stärker, länger als das 2.; 1.—3. Glied doppelt länger als breit. Halsschild sehr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stark punktirt. Oesterreich (Wien), Süd-Europa, Nord-Afrika. 39. 9. **scalptum.**
A. caviceps Desbr. Schweiz. Mitth. 1870 p. 201; id. Mon. p. 99; id. Suppl. p. 11. Türkei. Gehört hierher.

11'' ♂: 1. Geisselglied nur so lang als das 2.; 1.—3. Glied wenig länger als breit. Halsschild fein punktirt. ♀: Schaft so lang als das 1. und 2. Geisselglied. Syrien, Persien, Buchara. 38. 17. **pilicorne**
Hierher gehört das ♀ von **A. subdentirostre** Desbr., dem ♀ der vorigen Art ungemein ähnlich, aber die Flügeldecken sind kettenartig gestreift, die Streifen breiter; überhaupt sind die Decken etwas kürzer, in der Mitte mehr gerundet. Das ♂ kann erst endgültigen Aufschluss über die Artrechte geben. Aus Palästina. Küster 42. 7.

9'' Kopf hinter den Augen nicht eingeschnürt. Stirn flach, einfach oder fein gestrichelt.

12' Körper metallisch glänzend, dünn behaart. Flügeldecken blau, grünlich oder schwärzlich. Halsschild stark und dicht punktirt. Flügeldecken fein gestreift; die Punkte in den Streifen sind fein und undeutlich. ♂: Vordertibien gerade. 1. und 2. Bauchsegment stark glänzend, fein und sehr zerstreut punktirt; das 1. Segment trägt einen Tuberkel. Oesterreich, Ungarn, Dalmatien, Klein-Asien. (A. similans Schils. 38. 12; A. Henschi Rttr.) 42. 12. **orientale.**

12'' Körper schwarz, matt, dichter behaart. Flügeldecken tief und stark punktirt; die Punkte in den Streifen kettenartig. 1. Bauchsegment einfach.

13' ♂: Vordertibien gerade. Fühler auffallend dick; 2.—7. Geisselglied gleich breit, stark quer. Hals-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schild **stark** punktirt; die Punkte länglich. Flügeldecken mit einer Haarreihe auf jedem Zwischenraum. 1. Glied der Hintertarsen einfach. Turkestan, Buchara. 38. 13. **uniseriatum.**

13″ ♂: Vordertibien an der Spitze nach innen gebogen.

14′ Fühler schlanker; die Geisselglieder werden nach aussen zu schmäler, sie sind rundlich oder conisch, nicht breiter als lang. Halsschild sehr dicht und fein punktirt; die Punkte rund. Flügeldecken länglich-oval. Zwischenräume mehrreihig behaart. Beine schwarz. 1. Glied der Hintertarsen hakenförmig nach innen gebogen. Behaarung dünn. Europa, Kleinasien, Syrien, Algier. 38. 11. **carduorum.**

Behaarung dichter. Fühlergeissel und Rüssel des ♀ schlanker und länger. Die letzten Glieder verkehrt-kegelförmig. Wenck. p. 22. **galactitis.**

14″ Körper grösser (4,5 mm). Fühler stärker; 2. u. 3. Geisselglied quadratisch, 4.—7. breiter als lang, an der Basis schwach verengt; Keule auffallend lang und schmal, spindelförmig. Halsschild länger, feiner und weitläufiger punktirt. 1. Glied aller Tarsen einfach. Nur 1 ♂ bekannt. Andalusien. 39. 7. **dentirostre.**

Nach Desbrochers Deutnng könnte hierher gehören:
A. indistinctum Mot. Bull. Mosc. 1849 II p. 144. Süd-Spanien.

Hierher gehört auch
A. Damryi Desbr. (Mon. p. 91 et 111. 29) aus Corsica ♂: Beine roth. Flügeldecken parallel. Nach dem Ex. (♂) meiner Sammlung zu urtheilen eine zweifelhafte Art.

In diese Abtheilung gehören die mir unbekannten **A. conforme** Desbr. (Mon. p. 90 et p. 109. 26) aus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Syrien, dem A. carduorum sehr nahe stehend. Halsschild fein und sehr dicht punktirt.

A. **russicum** Desbr. (Mon. p. 90 et p. 108. 25) aus Sarepta. Ebenfalls mit A. carduorum am nächsten verwandt. Halsschild stark punktirt.

A. **Beckeri** Desbr. (Mon. p. 90 et p. 112. 31) aus Sarepta. Dem A. armatum am nächsten stehend. Kleine Art.

A. **biseriatum** Desbr. (Mon. p. 89 et p. 107. 23) aus Syrien und vom Libanon. Kleine Art, zu A. angulare gehörig.

2. Gruppe.

1′ Stirn zwischen den Augen mit einem schwachen Höcker. Kopf schmal, conisch. Persien (ex Desbr. Mon. p. 66 et p. 91. 1). **gibbiceps.**

1″ Stirn zwischen den Augen ohne Erhöhung. Kopf breit, nicht conisch. Flügeldecken länglich-oval, oder sehr lang gestreckt, selten parallelseitig.

2″ Flügeldecken metallisch gefärbt: grün, bläulich oder erzfarbig. Kopf mit dem Scheitel auffallend stark und dicht punktirt; die Punkte fliessen meist zu Längsrunzeln zusammen Flügeldecken kurz, oval.

3′ Stirn leicht eingedrückt, mit 4 kurzen Längsrippen und 3 Längsfurchen. Syrien, Palästina. 42. 8. **4-costatum.**

3″ Stirn nicht eingedrückt, gleichmässig punktirt und längsrunzelig.

4′ Kopf zwischen Scheitel und Rüsselbasis (seitlich gesehen) deutlich eingesenkt. Halsschild sehr stark punktirt. Der Körper erscheint kahl; die feine Behaarung ist abgerieben. Europa, Erivan, Syrien, Algier. 38. 16. **onopordi.**

Nach Desbrochers gehören hierher

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. parviclava Desbr. ♂ (Frel. VI p. 8) aus Klein-Asien,
A. sculpticolle Desbr. ♀ (Frel. VI p. 8) aus Samarkand,
A. insculpticolle Desbr. (Frel. X p. 160) Syrien u.
A. chenocephalum Desbr. (Frel. X p. 160). Syrien.

4'' Kopf daselbst kaum sichtlich eingesenkt. Halsschild weniger stark punktirt. Zwischenräume der Decken mit einer Reihe längerer Härchen besetzt. Kaukasus. 39. 6. **frater.**

2'' Flügeldecken meist schwarz, matt, oder etwas glänzend; sie sind sehr gestreckt, in der Mitte öfter parallelseitig.

5' Flügeldecken in der Mitte parallelseitig, hinten nicht ausgezogen (♀). Algier. 42. 6. **edentatum.**

5'' Flügeldecken daselbst leicht gerundet.

6' Vordertibien des ♂ erweitert und zusammen gedrückt: die Erweiterung bildet innen einen Winkel. Rüssel vor der Basis (♂) etwas erweitert, beim ♀ nicht.

7' Kopf hinter den Augen stark punktirt. Halsschild an der Basis fein gerandet. Beine schwarz. Körper grösser als bei der folgenden Art. Europa. 38. 18. **penetrans.**

7'' Kopf hinter den Augen unpunktirt. Stirn oft leicht eingedrückt (subcavifrons Desbr.). Basis des Halsschildes ungerandet. Beine resp. Tibien öfter rostroth gefärbt. Europa. 38. 19. **distans.**
Fühler und Beine rostroth. **v. spathula.**

6'' Vordertibien des ♂ einfach.

8' Halsschild vollkommen cylindrisch, vor der Spitze nicht eingeschnürt.

9' Flügeldecken kurz (wie bei A. carduorum), oval, an den Seiten kräftig gerundet, mit grünlich bläu-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lichem Glanz. Rüssel vor der Basis etwas erweitert. Spanien, Algier. 35. 5. **parens.**
Hierher gehört
A. hipponense Desbr. (Mon. p. 87 et p. 102. 17). Mit A. parens Desbr. identisch; ferner
A. rectipes Desbr Bull. soc. ent. Fr. 1891 p. 56; id. Frel. VI p. 11 aus Marokko.

A. subcaviceps Desbr. Frel. XII p. 108. Aus Griechenland oder Süd-Frankreich. Soll Art sein.

9″ Flügeldecken lang, gestreckt, an den Seiten sehr wenig gerundet, manchmal fast parallel. Körper schwarz, matt, behaart.

10′ Fühler schlank; 3.—7. Geisselglied länger als breit.

11′ Körper klein (3,3 mm.) Fühler und Beine roth. Kopf fast so lang als breit. Flügeldecken hinten lang zugespitzt. Kaukasus (A angustissimum Desbr. Küst. 39. 10). 42. 11. **kasbekianum.**

11″ Körper grösser (4,0 mm). Fühler u. Beine schwarz. Kopf breiter als lang. Flügeldecken hinten zugerundet. Transsylvanien. 42. 10. **transsylvanicum.**

10″ Fühler kräftig; 3.—7. Geisselglied höchstens so lang als breit. Fühler und Tibien meist bräunlich.

12′ Zwischenräume der Decken einreihig behaart. Rüssel matt, unpunktirt. Süd-Russland. 39. 4. (♀) **perlongum.**

12″ Zwischenräume der Streifen doppelreihig behaart; 3.—7 Geisselglied fast so lang als breit. Rüssel deutlich und dicht punktirt. Sporaden. 42. 9. (♀) **macrorrhynchum.**

8″ Halsschild vor der Spitze eingeschnürt, der Vorderrand daher aufstehend. Rüssel sehr dicht u. ziemlich kräftig punktirt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

13' Fühler sehr dick; 2.—7. Geisselglied stark quer. Tibien röthlich. Algier, Tunis. 39 2. (♀) **lanciferum**.

13'' Fühler schlanker; 2.—7. Geisselglied nur sehr wenig breiter als lang. Fühler und Tibien röthlich. Rüssel stark gebogen, länger als Kopf und Halsschild zusammen.

14' Halsschild auf dem Rücken nach hinten gewölbt, an den Seiten kräftig gerundet, vorn stark eingeschnürt. Behaarung länger und dichter als bei der folgenden Art. Aegypten. 39. 1. (♀) **aegyptiacum**. Hierher gehören
A. sefrense Desbr. (Frel. VI p 10) aus Algier u.
A. angustius Desbr. (Frel. IX p. 78) aus Algier.

14'' Halsschild auf dem Rücken nach hinten nicht gewölbt, an den Seiten kaum gerundet, vorn sehr schwach eingeschnürt Behaarung kurz. Kaukasus, Syrien, Algier. 39. 3. **sejugum**.
In die 2. Abtheilung gehört das mir unbekannte
A. subconicicolle Desbr. Mon. p. 86 et p. 96. 8 (♀) aus Süd-Russland (Sarepta). Mit A. penetrans und distans am nächsten verwandt.

Subgenus **Exapion** *Bedel.*

1' Flügeldecken mit weissen Längsbinden. Kopf hinter den Augen glatt.

2' Flügeldecken hoch gewölbt, schmal, seitlich stark zusammen gedrückt; die Mitte derselben (von oben gesehen) fast parallelseitig; die Spitze ausgezogen.

3' Rüssel ganz oder doch in der Mitte hellröthlich. Schaft erheblich länger als das 1. Geisselglied. Körper kleiner als bei den zwei folgenden Arten. ♀: Rüssel gerade; ♂: Rüssel leicht gebogen. Cor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sica, Sardinien, Sicilien, Spanien, Portugal, Algier. 38. 31. **subparallelum.**

3'' Rüssel schwarz. Körper schwärzlich oder bräunlich, grösser.

4' Der Zahn an der Rüsselbasis fehlt (♀) gänzlich oder er ist stumpfwinkelig (♂). Rüssel in beiden Geschlechtern durchaus gerade. Fühler länger u. schlanker als bei A. fuscirostre. Halsschild länger als breit. ♀: Rüssel viel länger als Kopf und Halsschild zusammen. Fühlerschaft fast gerade, schlank, nur unmerklich länger als das 1. Geisselglied; 2.—4. Glied wohl doppelt so lang als breit. ♂: Rüssel so lang als Kopf und Halsschild zusammen; Schaft und 1. Geisselglied gleich lang; 2.—4. Glied erheblich länger als breit Spanien, Portugal. 38. 31. **elongatissimum.**

4'' Der Zahn an der Rüsselbasis beim ♂ und ♀ spitzwinkelig. Rüssel beim ♀ fast gerade, beim ♂ deutlich gebogen. Fühler stärker und kürzer als bei elongatissimum; Halsschild so lang als breit. ♀: Rüssel kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammen; der Zahn scharf vorspringend; Schaft erheblich länger als das 1. Geisselglied, gebogen, an der Spitze verdickt; 2.—4. Glied wenig länger als breit; 6. und 7. so lang als breit, kaum stärker. ♂: Rüssel kürzer als das Halsschild; Schaft länger als das 1. Geisselglied; 2.—4. Glied so lang als breit, oder nur wenig länger als breit; die beiden letzten Glieder der Geissel breiter als lang. Europa, Syrien, Algier. 38. 30. **fuscirostre.**

2'' Flügeldecken seitlich weniger stark zusammen gedrückt; sie sind kürzer, hinten meist nicht ausgezogen; der Eindruck beiderseits daselbst schwach oder fehlend; die Seiten sind (von oben gesehen)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gerundet. Halsschild breiter als lang, an den Seiten stark gerundet.

5' 3.—5 oder nur der 3. und 5. Zwischenraum der Decken der ganzen Länge nach heller beschuppt. Beine roth. Rüssel gleichmässig gebogen.

6' Schaft reichlich doppelt länger als das 1. Geisselglied. Fühlergeissel und Keule, sowie die Tarsen schwarz. 3.—5. Zwischenraum heller beschuppt. Schuppen haarförmig. England, Frankreich, Portugal, Algier. 38. 34. (bivittatum Gerst.). **genistae.**

6'' Schaft nur so lang als das 1. Geisselglied; Fühler einfarbig rothgelb. Nur der 3. und 5. Zwischenraum der Decken heller beschuppt. Schuppen breiter, länglich oval. Oran, Algier. 42 14 **confusum.**

5'' Die Binden auf dem 3. und 4. Zwischenraum sind meist weit vor der Basis abgekürzt; die Binde auf dem 5. erreicht die Basis, ist aber dafür schon hinter der Mitte abgekürzt.

7' Schenkel und Tarsen schwarz, Tibien rostroth. Rüssel beim ♀ auffallend lang und fast gerade, wie bei A. elongatissimum. Körper schwarzbraun. Algier. 42. 19. **Chobauti.**

7'' Schenkel und Tibien roth, höchstens ist die Basis der Schenkel etwas schwärzlich.

8' Flügeldecken der Beine hellroth, nur der Nahtsaum ist dunkel; sie sind an der Spitze ausgezogen. 1 Geisselglied kaum kürzer als der Schaft. Rüssel roth, beim ♀ ziemlich gerade, beim ♂ schwach gebogen. Sardinien. 38. 33. **fulvum.**

8'' Flügeldecken schwarz oder bräunlich.

9' ♀: Rüssel leicht gebogen, erheblich länger als Kopf und Halsschild zusammen; Zahn an der Basis undeutlich. ♂: Rüssel kürzer als Kopf und Halsschild. Körper grösser als bei den beiden folgen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Arten. Süd-Tirol, Serbien, Bosnien. 42. 15. **monticola.**

9'' Rüssel gebogen, beim ♀ nur so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Kleine Arten (2,0—2,5 mm, Rüssel excl.).

10' Schaft wohl $1^1/_2$ mal länger als das 1. Geisselglied. Rüssel, Beine und Tarsen schlank; 1. Glied der Tarsen viel länger als breit, 2. kürzer, aber noch erheblich länger als breit. Rüssel in beiden Geschlechtern nur schwach gebogen. ♀: 2.—3. Geisselglied erheblich länger als breit, die letzten Glieder kaum breiter. ♂: Vordertibien schlanker als bei A. compactum, bis zur Spitze linearisch. Spanien. 42. 16. **Putoni.**

10'' Schaft nur wenig länger als das 1. Geisselglied. Beine robust. Tarsen kurz, breit; 1. Glied wenig länger als breit, 1. und 2. gleich lang. Rüssel kräftiger gebaut.

11' Zahn an der Rüsselbasis undeutlich. Rüssel dünn, beim ♀ fast gerade, beim ♂ kräftig gebogen und stärker. Die Erweiterung an der Rüsselbasis beim ♀ ungemein schwach, beim ♂ kaum deutlicher. ♂: 2. Geisselglied deutlich länger als breit, 6. u. 7. kaum breiter als lang Rüssel fast so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Vorder- u. Mittelbeine fast gerade, länger als bei A. compactum. Spanien. 42. 20. **Laufferi.**

11'' Rüssel in beiden Geschlechtern stärker gebogen u. kräftiger gebaut. Der Basalzahn am Rüssel stark. ♂: Rüssel nur so lang als Kopf und Halsschild, dick. Beine kurz, kräftig; Vorder- und Mitteltibien leicht gebogen. 2. und 3. Geisselglied nur so lang als breit, die letzten Geisselglieder quer. Tarsen breit. ♀: 2. und 3. Geisselglied deutlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

länger als breit; Vorder- und Mitteltibien gerade. Europa, Algier. 38. 35. (A. genistae auct nec Kirby). **compactum.**

In diese Grnppe gehört

A. alternatum Desbr. (♂) Frel. **X** p. 108. Turkestan.

1″ Flügeldecken gleichmässig mit grauen oder weisslichen Härchen bedeckt; selten ist die Gegend am Schildchen weisslich beschuppt, oder der 3. und 5. Zwischenraum der Decken ist dichter behaart, daher heller erscheinend.

12′ Kopf hinter den Augen so dicht wie die Stirn punktirt und beschuppt, vor den Augen conisch verengt, nicht bis zu den Augen in das Halsschild eingezogen; Stirn hinter den Augen nicht durch eine vertiefte Linie von der Stirn abgesetzt.

13′ Flügeldecken kurz, breit, verkehrt-eiförmig. hinter der Mitte also breiter; Rücken stark gewölbt, hinten steil abfallend. Schildchen punktförmig. Spanien. 42. 13. **oblongulum.**

13″ Flügeldecken länglich-oval, an den Seiten sehr wenig gerundet. Rücken mässig stark gewölbt, nach hinten schräg abfallend. Schildchen sehr deutlich. Körper schmäler.

14′ Die Schenkel ganz, oder doch an der Basis, sowie die Fühler nach aussen schwarz. Schaft in beiden Geschlechtern reichlich $^1/_3$ länger als das 1. Geisselglied. ♂ und ♀ haben dicht an der Basis ein scharfes Zähnchen 3.—5. Zwischenraum der Decken öfter heller behaart. ♀: Rüssel viel länger als Kopf und Halsschild zusammen, fast gerade, sehr dünn. Fühler sehr schlank und lang; Schaft und 1. Geisselglied lang gestreckt, dünn; 2—4. Glied doppelt so lang als breit; 6. und 7. so lang als breit, nicht stärker; Keule lang, ziemlich schmal.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♂: Rüssel so lang als Kopf und Halsschild zusammen, gebogen; Fühler kürzer; 2. Geisselglied wenig länger als breit, 3. und 4. so lang als breit, 5.—7. allmählich breiter, mehr rundlich, 6. und 7. breiter als lang; Keule länglich-eiförmig, schwarz. Mittel- und Süd-Europa, Algier. 38. 36. **ulicis.**
Fühler und Beine einfarbig schwarz. v. **nigripes.**

14″ Fühler und Beine einfarbig rothgelb, die Fühlerkeule manchmal hell bräunlich. Schaft wenig länger als das 1. Geisselglied. ♀: Rüssel erheblich länger als Kopf und Halsschild zusammen.

15′ Schuppen auf den Decken haarförmig, greis, etwa 3 mal so lang als breit; Rüssel an der Basis gleich breit, nicht zahnartig erweitert; 2.—4. Geisselglied $1^1/_3$ mal so lang als breit, 6. und 7. kaum so lang als breit; Keule länglich-eiförmig. ♂: Rüssel reichlich so lang als Kopf und Halsschild zusammen, kräftig gebogen, vor der Basis mit zahnartiger Erweiterung. Schaft stark gebogen; 2.—6. Geisselglied verkehrt-kegelförmig, reichlich so lang als breit, 7. kaum so lang als breit; Keule eiförmig; zugespitzt. Mittel- und Süd-Frankreich. 38. 37. **uliciperda.**

15″ Schuppen auf den Decken meist heller, breiter, etwa doppelt so lang als breit.

16′ Rüssel (♂?) grösstentheils roth, an der Basis ohne Zahn. 3. und 5. Zwischenraum dichter beschuppt. Armenien oder Turkestan. 42. 21. **sublineatum.**

16″ Rüssel in beiden Geschlechtern an der Basis zahnartig erweitert.

17′ Die zahnartige Erweiterung an der Rüsselbasis ist schlecht sichtbar, da der Zahn dicht am Auge liegt. ♀: Rüssel schwarz, viel länger als Kopf und Halsschild zusammen. Fühlerschaft doppelt so lang als

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

das 1. Geisselglied ♂: Rüssel in der Mitte röthlich, nur so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Algier. 39 12. **flavicrus.**

17'' Die zahnartige Erweiterung ist von der Basis weiter entfernt, sie tritt daher deutlicher hervor. Rüssel in beiden Geschlechtern durch seine Länge weniger auffallend (ex Desbr.). Beschuppung weiss. Schaft und 1. Geisselglied gleich lang. Im mittleren und westlichen Frankreich. 42. 22. **crassiusculum.** NB. Nach Desbr. Tab. (p. 134) ist „Scape presque du double plus long que le 1er article du funicule;" auf p. 149 dagegen heisst es dort nun in der Diagnose: „articulo funiculi 1° inflato, scapo vix breviore." Ein Widerspruch. Bei dem mir vorliegenden, nicht gut erhaltenen Ex., welches der Autor an Herrn v. Heyden mittheilte, sind Schaft und 1. Geisselglied fast gleich lang.

12'' Stirn hinter den Augen glatt, unpunktirt. Kopf bis zu den Augen im Halsschild verborgen. Die punktirte Stirn wird durch eine gerade, oft vertiefte Linie vom Scheitel getrennt.

18' Rüssel an der Basis (namentlich beim ♂) stark gebogen; Stirn und Rüsselbasis bilden eine gebogene Linie. Schenkel der Mittel- und Hinterbeine ganz oder theilweise schwarz

19' Halsschild vorn stark verengt und kräftig eingeschnürt. Schaft doppelt so lang als das 1. Geisselglied. Mittel- und Hinterschenkel schwarz, an der Spitze mehr oder weniger röthlich gefärbt. Europa. 38. 40. **corniculatum.**

19'' Halsschild nach vorn fast geradlinig verengt, ohne Einschnürung an der Spitze. Schaft nur $1^1/_2$ mal so lang als das 1. Geisselglied. Schenkel einfarbig schwarz. Mitteleuropa: Deutschland, Oester-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

reich, Krain, Ungarn, Croatien, Siebenbürgen, Serbien, Herzogowina, Italien. 42. 17. **hungaricum.**

18'' Rüssel fast gerade, oder gleichmässig gebogen. Stirn und Rüsselbasis bilden eine gerade Linie. Beine mit Ausnahme der Tarsen rothgelb, oder die 4 hinteren Schenkel sind ganz, oder theilweise schwarz.

20' Halsschild so lang als breit. Oesterreich, Ungarn, Bosnien, Serbien, Süd-Russland. 38. 38. **elongatulum.**

20'' Halsschild breiter als lang, vorn nicht eingeschnürt.

21' Die vier hinteren Schenkel sind schwarz, die Fühler einfarbig rothgelb. Schaft und 1. Geisselglied fast gleich lang. Halsschild hinten stark eingezogen, viel breiter als lang. Flügeldecken beim ♀ stark gerundet. Palästina. 42. 18. **judaicum.**

21'' Beine einfarbig rothgelb. Die Fühler nach der Spitze zu schwärzlich. Rüssel beim ♀ fast gerade, beim ♂ wenig gebogen.

22' Flügeldecken in der Mitte kräftig gerundet; das Halsschild an der Basis eingezogen. Schaft doppelt länger als das 1. Geisselglied. Bayern, Ungarn. 39. 11 **Kiesenwetteri.**

22'' Flügeldecken parallelseitig (♂), oder nur schwach gerundet (♀); die Seiten des Halsschildes sind hinten gerade, die Hinterecken daher fast rechtwinkelig. 1. Geisselglied erheblich kürzer als der Schaft. Die Gegend am Schildchen, manchmal auch der 3.—5. Zwischenraum, heller behaart. Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Bosnien 38 39. (A. germanicum Desbr.). **difficile.**

Unbekannt blieben mir:

A. approximatum Db. (♂) Frel. XII p. 55. Marokko?

A. carpini Gyll. (Schönh. I p. 269. 42). Marokko

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Desbr. Mon. p. 131 et p. 140. 4 (subangulatum Desbr. (♀). Ann. Fr. Bull. 1889 p. 131).
A. gracilitubus Desbr. (♀) Frel. V p. 71 et p. 107 (Mon. p. 225 et 253. 35) aus **Armenien.**
A. breviusculum Rosenh. Thiere Andal. p. 239 aus Spanien. (A. Putoni Desbr. nec. Bris.).
A Eppelsheimi Desbr. Frel. VI. Suppl. p. 17 (♂) aus Rheinbayern.
A. Reyi Desbr. Frel. VI. Suppl. p. 19 aus den Ost-Pyrenäen.
A. batnense Desbr. Mon. 132 und 141 aus Algier.
A. canescens Desbr. (♂). Ann Fr. 1889 Bull. p. 34 (id. Desbr. Mon. p. 134 et p. 145. 9) aus Syrien.

Subgenus **Oxystoma** *Duméril.*

1′ 1. Geisselglied sehr gestreckt, verkehrt-kegelförmig, nur $^1/_4$ kürzer als der Schaft. Die Glieder der Geissel verkehrt-kegelförmig. Körper schwarz, **matt.** ♂: Rüssel dick, bis vorn dicht behaart und punktirt, die Unterseite geradlinig. Tarsen, mit Ausnahme des letzten Gliedes, gelb. ♀: Rüssel pfriemförmig ausgezogen, oben und unten vor der Spitze mit concaven Seiten. Europa, Klein-Asien, Persien, Syrien, Nord-Afrika. 38. 45. **ochropus.**—
♂: Tarsen schwarz. Kaukasus. **v. tarsale.**
♂: Fühler und Tarsen hellroth. Smyrna. **v. smyrnense.**

1″ 1. Geisselglied höchstens halb so lang als der Schaft, länglich-eiförmig.

2′ Oberseite blau, selten grünlich, etwas glänzend. Der 1. Zwischenraum auf den Decken geht im Bogen um das Schildchen herum und erreicht die Basis; der 1. Punktstreifen dagegen ist in der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gegend des Schildchens abgekürzt. ♂: Rüssel dick, dicht punktirt und behaart, unterhalb der Fühlergrube sackartig erweitert. ♀: Rüssel im vorderen Drittel oben plötzlich, unten allmählich verengt, glänzend. Europa, Syrien, Persien, Algier. 38. 50. **pomonae.**

Hierher gehört

A. breviatum Desbr. Opusc. I p. 32 et Mon. p. 8. 10. aus Frankreich u. dem Elsass. Der 1. Punktstreifen soll die Basis der Decken erreichen. Das Thier ist kleiner und glänzender. Das typische ♀ in der Sammlung v. Heyden vermag ich von A. pomonae specifisch nicht zu trennen.

2″ Oberseite schwarz, matt. Der 1. Zwischenraum auf den Decken ist vor dem Schildchen abgekürzt; der 1. Punktstreifen erreicht daher die Basis der Decken.

3′ Rüssel vorn (seitlich gesehen) keilförmig zugespitzt. ♂: Fühler rothgelb. Rüssel geradlinig verengt. ♀: Fühler nach aussen schwarz. Die Unterseite des Rüssels bildet eine geschwungene Linie. Europa, Sibirien, Syrien, Algier. 33. 38. **craccae.**

A laeviuscula Desbr. (♀) (Frel. XII p. 58), nach Desbrochers hierher gehörig, scheint mir eine zweifelhafte Art zu sein. Aus Algier.

3″ Rüssel vorn (seitlich gesehen) abgeschnürt, beim ♂ sehr kurz zugespitzt, beim ♀ walzenförmig ausgezogen.

4′ Schaft und 1. Geisselglied rothgelb, selten ist nur die Basis des letzteren röthlich. Rüssel in beiden Geschlechtern unten bauchig erweitert. Das ♂ hat einen spitzen Höcker auf der Hinterbrust. ♂: Rüssel dick, ziemlich bis zur Spitze dicht punktirt und behaart, vorn (seitlich gesehen) kurz und gleich-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mässig, fast conisch verengt. ♀: Rüssel dünner u. länger, im vorderen Drittel oben und unten plötzlich verengt; der ausgezogene, mehr conisch verengte Theil, ist nur an der Spitze glänzend und unpunktirt. Europa, Sibirien, Turkestan, Algier. 38. 49. **cerdo.**—

4'' Fühler einfarbig schwarz oder bräunlich.

5' Fühler einfarbig schwarz, selten ist die Basis des Schaftes röthlich.

6' Rüssel unten winkelig erweitert. ♂: Rüssel (von oben gesehen) bis $^2/_3$ seiner Länge gleich breit, dann im vorderen Drittel plötzlich schmäler, bis zur Spitze dicht punktirt. Die Hinterbrust hat 1 spitzen Höcker. ♀: Rüssel schon in der vorderen Hälfte plötzlich schmäler und nur halb so breit. Mittel- und Süd-Europa, Sibirien. 38. 46. **opeticum.** —

6'' Rüssel dünner, unten geradlinig, vorn pfriemförmig (allmählich) verengt. ♂: Rüssel kurz, bis vorn dicht punktirt, matt, conisch zugespitzt (Seitenansicht). ♀: Rüssel lang und schlank, pfriemförmig ausgezogen. Europa, Sibirien, Algier. 38. 47. **subulatum.**—

5'' Fühler bräunlich oder röthlich, die Keule meist dunkler. ♀: Rüssel unterhalb der Fühlergrube etwas gerundet, von der Mitte an schmäler, glänzend, die vordere, walzenförmige Hälfte setzt sich (seitlich gesehen) nicht plötzlich ab. Kaukasus, Caspi-Gebiet. 39. 19. **Fausti.**

Ebenfalls röthliche Fühler haben das mir unbekannte **Apion bipartirostre** Desbr. (♀) Ann. Fr. 1889, Bull. XXXIII; id. Mon. p. 9 et 12. 9 aus Sarepta und **Apion insignicolle** Desbr. Ann. Fr. 1891 Bull LXI; id. Mon. p. 7 et p. 11. 5 aus der Krim, mit hell rostfarbigen Flügeldecken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unbekannt blieben mir ferner:
A. nigricorne Mot. Schrenck's Reise (1860) p. 169 u.
A. angulosum Mot. l. c. p. 170, beide aus dem östlichen Sibirien (am Amur).

Subgenus **Aspidapion** *Schilsky.*

1′ Schildchen einfach, nur an der Spitze emporgehoben. Flügeldecken einfach gestreift. Stirn mit einer länglichen, tiefen Grube. Flügeldecken erzglänzend, grünlich oder messingfarben. Europa, Nord-Afrika, Buchara, Syrien. 38. 71. **aeneum.**
Flügeldecken blau. **v. chalceum.**

1″ Schildchen doppelt so lang als breit, in der Mitte mit zwei steil abfallenden Höckerchen besetzt; die Spitze selbst ist emporgehoben. Flügeldecken punktirt-gestreift. Stirn runzelig punktirt.
A. Motschulskyi Hochh. Bull. Mosc. 1847 II p. 461. 29 lässt sich unschwer auf A. aeneum F. deuten. Es wäre direkt falsch, es zu A carduorum stellen zu wollen, wie es Desbrochers thut. Denn dieses ist nicht „fere glabrum, fronte fortiter rugoso-punctata, profunde sulcata; thorace subconico, profunde punctato, postice profunde foveolato; elytris oblongis, obsoletissime punctato-striatis, coeruleis, interstitiis subplanis, subtilissime punctatis. Das ♂ hat gekrümmte Vorderschienen."

2′ Körper meist kleiner als bei der folgenden Art (2,6—4,0 mm), glänzend. Basis der Fühler rostfarbig. Die Basalhöcker und die Spitze des Schildchens ragen (seitlich gesehen) über das Niveau der Decken kaum hinaus. Flügeldecken und Beine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarz. Europa, Sibirien, Buchara, Syrien, Algier, Madeira, Azoren. 38. 51. **radiolus.**
Flügeldecken blau. **v. Rougeti.**
Beine ganz oder theilweise rostfarbig. **v. ferruginipes.**

2″ Körper 4,0—4,5 mm gross, wenig glänzend, Fühler an der Basis schwarz. Die Basalhöcker und die Spitze des Schildchens (seitlich gesehen) überragen das Niveau der Decken ganz erheblich. Mittel- u. Süd-Europa, Syrien, Turkestan. 38. 52. **validum.**
Mit dieser Art halte ich identisch **A. Grimmi** Hochh. Bull. Mosc. 1847 II p. 462 note. Süd-Russland. Die Beschreibung würde sehr zutreffend sein. Als Nährpflanze wird Althaea pallida angegeben, an der diese Untergattung lebt. Desbrochers vermuthet die Art ohne Grund bei A. onopordi.
Hierher gehört das mir noch unbekannte
A. foveatoscutellatum Wagn. Münch. Kol. Z. III p. 15. 3. Dalmatien.

Subgenus **Synapion** *Schilsky.*

1′ Flügeldecken ohne, oder mit undeutlichen Punkten in den sehr schwachen Streifen. Spatien breit, sehr flach gewölbt. Halsschild sehr dicht u. ziemlich kräftig punktirt. Flügeldecken länglich-oval, schwarz (substriatum Schils. ♂. 39. 17) oder blau. Schildchen unsichtbar; Basis gerandet. Westl. Sibirien. 39. 18. **pistillum.**

1″ Flügeldecken punktirt- oder kettenartig gestreift.

2′ Halsschild stark punktirt.

3′ Halsschild auffallend stark (ähnlich wie bei **A.** Steveni), aber weniger dicht punktirt, wenig breiter als lang, gerundet, vorn etwas verengt. Flügel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

decken dunkelblau, verkehrt-eiförmig, punktirt-gestreift; die Spatien eben, viel breiter als die Streifen. Schultern verrundet. Schildchen deutlich. Sibirien. 39. 16. **irkutense.**

3″ Halsschild sehr dicht (ähnlich wie bei **A.** onopordi) punktirt, walzenförmig, etwas länger als breit, vorn nicht schmäler. Flügeldecken grünlich, mit bläulichem Schimmer, zur Basis geradlinig verengt, tief kettenartig gestreift; die Spatien kaum so breit als die Streifen, rippenartig. Schildchen undeutlich. See-Alpen. 42. 30. **Bonvouloiri.**

2″ Halsschild feiner und oft weitläufig punktirt.

4′ Fühlerbasis röthlich. Vorderschenkel bis auf die Basis und Spitze hellroth. Hinterschenkel schwarz, oder bräunlich. Mandschurei. 42. 28. **Lesnei.** Wegen der Beinfärbung habe ich diese Art auch zu Podapion gestellt, da sie dort in **A.?** hirticorne Desbr. einen Verwandten findet.

4″ Fühler und Beine schwarz.

5′ Flügeldecken blau, verkehrt-eiförmig, fein punktirt-gestreift; die Zwischenräume eben, sehr breit; der 1. Punktstreifen verkürzt sich vor dem Schildchen. Halsschild lang, kaum merklich punktirt. Stirn mit drei starken Strichen. Algier. 42. 37. (Diese Art steht auch bei Apion i. sp.). **Leprieuri.**

5″ Flügeldecken mit schmalen, gewölbten Zwischenräumen.

6′ Flügeldecken kurz, elliptisch, kugelig gewölbt, schwarz, an der Basis schnell verengt; Punktstreifen mit kettenartiger Sculptur. Halsschild cylindrisch, undeutlich runzelig-punktirt. Japan. 39. 14. **corvinum.**

6″ Flügeldecken länglich, fast eiförmig, nach hinten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wenig gewölbt, von schwarzer oder bläulich grüner Färbung.

7' Flügeldecken schwarz; die Punkte in den Streifen kettenartig, sehr deutlich; der 1. Punktstreifen endet vor dem Schildchen, erreicht also die Basis der Decken nicht. Halsschild sehr fein punktirt. Europa, Algier. 39. 13. **ebeninum.**

7'' Flügeldecken bläulich grün, länglich-eiförmig; die kettenartige Sculptur ist undeutlich; der 1. Punktstreifen erreicht die Basis der Decken. Halsschild ziemlich dicht u. kräftig punktirt. Algier. 39. 15. **Perraudieri.**

Subgenus **Alacentron** *Schilsky.*

In diese Untergattung gehört nur **A. curvirostre** Gyll. Mittel- und Süd-Europa, Klein-Asien, Syrien, Sibirien. Küst. 3 . 53. Grosse Art mit langem, stark gebogenem Rüssel, der unten eine lange, ziemlich breite Furche hat, welche meist weisslich ausgekleidet ist.

Subgenus **Omphalapion** *Schilsky.*

1' Halsschild stark punktirt, hinten mit einem tiefen Längsstrich vor dem Schildchen. Europa, Syrien. 38. 41. **laevigatum.**

1'' Halsschild fein punktirt, hinten ohne, oder nur mit schmaler Mittellinie.

2' Rüssel beim ♂ sehr, beim ♀ weniger deutlich nach vorn verschmälert, vor den Augen nicht eingeschnürt. ♀: Flügeldecken grünlich und wie beim ♂ kurz, oval; der 1. und 2. Nahtstreifen gehen fast

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

geradlinig zur Basis. Europa, Syrien, Nord-Afrika. 38. 43. **Hookeri.**
Hierher gehört das mir unbekannte **A. Brisouti** Desbr. (nec Bedel) Mon. p. 307 (♀). Rüssel nach vorn verschmälert. Flügeldecken grünlich, kurz, eiförmig; die beiden Streifen neben der Naht gehen fast geradlinig zur Basis. Fühlerschaft an der Basis röthlich. West- und Mittel-Frankreich.

2″ Rüssel bis zur Spitze gleich breit, oder an der Insertionsstelle der Fühler leicht erweitert.

3′ Das Strichelchen vor dem Schildchen fehlt, oder ist nur sehr undeutlich. Halsschild matt; die Zwischenräume der Punkte chagrinirt; die Punkte selbst sind mehr rundlich oder länglich.

4′ Punktirung des Halsschildes sehr dicht und ziemlich fein. ♀: Rüssel schwach gebogen, so lang als Kopf und Halsschild, vor den Augen nicht eingezogen. Flügeldecken blau, kurz, mehr oval, hinter der Mitte kaum breiter; der 2. Zwischenraum an Basis nur schwach nach innen gebogen. ♂: Rüssel kurz, sehr dick, kürzer als Kopf und Halsschild, deutlich gebogen, vor den Augen eingezogen; 4.—7. Geisselglied kurz, mehr kegelförmig. Europa, Syrien, Nord-Afrika. 38. 44. **dispar.**

4″ Punktirung des Halsschildes weitläufiger: die Zwischenräume der runden Punkte auf der Scheibe so gross als diese selbst. ♂: Körper schwarz. Flügeldecken kurz, etwas eiförmig. Halsschild etwas länger als bei A. dispar, vorn nicht eingeschnürt. 4.—7. Geisselglied rundlich. Persien. 42. 28. (punctic olle Schils.) Vide Nachtrag! **concinnum.**

3″ Das Strichelchen vor dem Schildchen ist sehr deutlich. Halsschild glänzend.

5′ Flügeldecken beim ♀ grünlich blau, länglich-oval.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der 1. und 2. Zwischenraum zur Basis schwach gebogen; Spatien flach, nicht scharfkantig; die Punktreihe auf denselben nur schwach; die Seiten in der Mitte fast parallel. Kopf sehr kurz, conisch verengt. Stirn fein gestrichelt. Augen flach. Rüssel viel kürzer als bei A. extinctum, schwach gebogen, wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, an der Basis nicht, in der vorderen Hälfte nur unmerklich eingezogen; Punktirung sehr fein. Halsschild glänzend, vorn nicht eingeschnürt; die Zwischenräume der runden Punkte glatt. Flügeldecken schwarz, parallelseitig; Interstitien nicht scharfkantig, schmäler. Stirn flach, dicht und kräftig gerunzelt. Augen mehr gewölbt. Rüssel schwach gebogen, kaum so lang als Kopf u. Halsschild zusammen, sehr dicht punktirt und behaart; die Einschnürung vor den Augen ziemlich kräftig, in der vorderen Hälfte dagegen nur sehr schwach. Vorderrand des Halsschildes nicht aufgebogen. Corfu. **corcyraeum.**
(Die Beschreibung findet sich in Küster 43. 2).

5'' Flügeldecken beim ♀ blau, kurz, hinten eiförmig erweitert. Der 2. Zwischenraum ist dem Schildchen stark zugebogen; die Spatien sind scharfkantig, leicht concav, mit deutlicher Punktreihe. Halsschild glänzend, vor der Spitze leicht eingeschnürt; Punktirung sehr dicht; die Punkte länglich; die Zwischenräume bilden schmale Längsrunzeln. Rüssel erheblich länger als Kopf u Halsschild zusammen, gleichmässig, oder an der Basis stärker gebogen, fast gleich breit; die Erweiterung an der Fühlereinlenkungsstelle ist kaum merklich. ♂: Flügeldecken schwarz; Spatien scharfkantig, leicht concav. Kopf gleich breit, quer viereckig;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Augen nicht vorstehend. Rüssel gebogen, vor den Augen eingeschnürt, bis zur Fühlereinlenkung längsrunzelig, dann sehr dicht und stark runzelig-punktirt; die vordere Hälfte leicht eingeschnürt. 4.—7. Geisselglied gleichbreit, verkehrt-kegelförmig. Halsschild vor der Spitze leicht eingeschnürt, der Vorderrand daher etwas aufstehend. Nassau, Mittel-Spanien. 38. 42. **extinctum.**

Subgenus **Taeniapion** *Schilsky.*

1′ Rüssel schwarz.

2′ Körper kleiner als bei der folgenden Art. Halsschild vorn sehr schwach eingeschnürt. Flügeldecken kürzer als bei A. urticarium, zweifarbig: Die Naht und die zwei Querbinden schwärzlich, das übrige röthlich. Corsica, Sardinien, Syrien. 38. 96. **distinctirostre.**

2″ Halsschild vorn sehr deutlich eingeschnürt. Flügeldecken einfarbig schwarz oder bräunlich. Europa, Algier. 38. 95. **urticarium.**

1″ Rüssel röthlich.

3′ Rüssel an der Basis mit einem sehr kleinen Zähnchen, in beiden Geschlechtern kürzer als bei rufescens. Unterseite schwarz. Spanien, Marokko. 42. 31. **rufulum.**

3″ Rüssel an der Basis einfach. Unterseite röthlich oder bräunlich. Süd-Europa, Syrien, Palästina, Algier. 39. 97. **rufescens.**
Körper unten röthlich, oben gelblich. v. **pallidulum.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Subgenus **Lepidapion** *Schilsky.*

1′ Beine aussen mit abstehenden, breiten, längeren Schuppen reihig besetzt. Körper mit rundlichen Schuppen dicht besetzt. Fühler und Beine hellgelb; Tarsen schwarz. Spanien, Nord-Afrika. 38. 93. **cretaceum.**

1″ Beine einfach und fein behaart. Körper mit kurzen, ovalen Schuppen dicht bekleidet.

2′ Körper sehr lang gestreckt. Flügeldecken hinten lang zugespitzt. Die Streifen auf den Decken sind nicht sichtbar. Schuppen oval. Beine (mit Einschluss der Tarsen) hellgelb. Rüssel des ♀ fast gerade, sehr lang, meist roth. Spanien. 42. 32. **acuminatum.**

2″ Körper viel kleiner und kürzer. Flügeldecken hinten etwas steil abfallend. Die Streifen auf den Decken sind deutlich. Schuppen schmäler, mehr gleich breit. Beine gelb. Tarsen schwärzlich. Rüssel des ♀ kurz, stark gebogen. 38. 93. **argentatum.**

Beine schwarz. **v. nigripes.**

In diese Gruppe gehört das mir unbekannte **A. gallaecianum** Desbr. Mon. p. 131 et p. 138. 2. (♂). Körper oval, sehr breit. Beine einfarbig gelb. Nord-Spanien. Bei den übrigen Arten ist der Körper schmäler.

Subgenus **Kalcapion** *Schilsky.*

a′ Beine zweifarbig: Die Schenkel rothgelb, Coxen, Trochanteren, Tibien und Tarsen schwarz. Oberseite grünlich oder bläulich. Flügeldecken nach hinten kräftig erweitert, mit kettenartigen Streifen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Bauchsegment des ♂ in der Mitte mit einem kleinen Höcker. 1. Abtheilung.

a'' Beine einfarbig gelb, selten theilweise angedunkelt. Körper schwarz. Flügeldecken schwach eiförmig oder fast elliptisch, fein punktirt-gestreift, gleichmässig fein behaart, oder mit kahler Querbinde. 1. Bauchsegment des ♂ einfach. 2. Abtheilung.

1. Abtheilung.

Hierher nur **A. flavofemoratum** Hbst. Küst. 39. 60. Mittel- und Süd-Europa, Algier.
Die Stammform ist kleiner, oben bläulich oder grünlich gefärbt, dünn behaart.
Grössere, dichter behaarte Ex. bilden die Var. **croceifemoratum**, Süd-Europa.
Flügeldecken metallisch grün. Oran, Algier. **v. viridimicans.**

Hierher gehören wahrscheinlich:
A. periscelis Gyll. (Schönh. V p. 391. 59; id. Desbr. Mon. p. 29 u. p. 32. 4) aus Persien und
A. litigiosum Wckr. p. 81. 99, Scutari (Türkei).
Desbrochers stellt diese Art in seinem Catalog der Apionen (Frel. VI p. 34) hierher; in seiner Mon. p. 238. 11 stand es bei **A. viciae**. Zu A. viciae kann es nicht gehören, da die Flügeldecken „oval" im Gegensatz zu „oboval" sind.

2. Abtheilung.

1' Fühler (mit Ausnahme der Basis) und die Tarsen schwarz. Flügeldecken stets gleichmässig dünn behaart; sie sind gestreckt, länglich-oval, an den Seiten kaum (♂), oder nur wenig (♀) gerundet. Europa. 39. 50. **pallipes.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1'' Fühler (mit Ausnahme der schwarzen Keule) und die Tarsen röthlich. Flügeldecken kürzer, an den Seiten stärker gerundet, auf dem Rücken mit einer kahlen Querbinde, neben dem Schildchen dichter behaart. Mittel- und Süd-Europa, Syrien, Nord-Afrika. 38. 98. **semivittatum.**
Flügeldecken ohne kahle Querbinde; die Behaarung ist überall gleichmässig. **v. separandum.**
Hierher gehört
A. syriacum Desbr. (Frel. VI p. 6) aus Syrien. Nach 1 Ex. beschrieben.

Subgenus **Metapion** *Schilsky.*

1' Körper mit breiten Schuppen dicht bekleidet.
2' Körper grösser (2,5—3,0 mm).
3' Rüssel des ♂ und ♀ kürzer als Kopf u. Halsschild zusammen. ♂: 2.—7. Geisselglied erheblich breiter als lang. Süd-Frankreich, Nizza. 39. 68. **candidum.**
3'' Rüssel des ♂ und ♀ erheblich länger als Kopf u. Halsschild zusammen. ♂: 2.—7. Geiselglied kaum so lang als breit. Spanien. 39. 69. **subcandidum.**
2'' Körper kleiner (1,5—2,0 mm). ♂: Rüssel nur so lang als das Halsschild, stark gebogen. Fühlerkeule lang. Kaukasus, Armenien, Buchara. 39. 72. **squamosum.**
1'' Körper mit Härchen besetzt.
4' Behaarung sehr dicht; der Untergrund ist fast vollständig verdeckt.
5' Behaarung grau. Mitteltibien des ♂ (?) an der Spitze innen mit einem kleinen, gebogenen Dorn. Körper 2,6 mm lang. West-Sibirien. 39. 74. **obtectum.**
5'' Behaarung weisslich. Mitteltibien des ♂ einfach.
6' Grösser (2,1—2,7 mm). Die Seiten der Brust viel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dichter und scheinbar heller behaart. Rüssel dicht und sehr deutlich punktirt, beim ♂ so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Turkestan. 39. 71. **gelidum.**

6″ Kleiner (1,8—2,5 mm). Seiten der Brust nicht dichter behaart. Rüssel sehr fein und schlecht sichtbar punktirt, beim ♂ nur so lang als das Halsschild, beim ♀ kürzer als Kopf und Halsschild zusammen. Turkestan. 39. 70. **causticum** *).

4″ Behaarung dünner, der Untergrund wird nicht vollständig verdeckt.

7′ Flügeldecken buckelig gewölbt. Halsschild fast cylindrisch, reichlich so lang als breit, vorn kaum schmäler, nicht eingezogen. Behaarung auf den Decken mässig dicht, kurz, die Härchen mehr schuppenartig. Fühlerkeule eiförmig, kurz, nicht spitz ausgezogen. Aegypten. 42. 39. **niloticum.**

7″ Flügeldecken auf dem Rücken mässig gewölbt. Behaarung dünner, die Härchen feiner und erheblich länger. Fühlerkeule gross, lang zugespitzt.

8′ Flügeldecken länglich, in den Schultern schmäler, weniger gewölbt. Rüssel an der Basis nicht erweitert, in beiden Geschlechtern vorn matt. Caspi-See-Gebiet, Turan, Buchara. (Korbi Schils.) 38. 99; Faust Deutsche ent. Z. 1885 p. 189. 81. **gaudiale.**

8″ Flügeldecken kurz eiförmig, stärker gewölbt, in den Schultern viel breiter. Rüssel an der Basis mit einer stumpfwinkligen Erweiterung, in beiden Geschlechtern vorn stark glänzend. Buchara. 39. **73. merale.**

---

*) *In Küst. l. c. sind die Längenangaben von causticum und gelidum vertauscht worden.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In diese Gattung gehören nach Desbrochers:
A. oculare Gyll. Schönh. I p. 257. 14. Iberia; id. Desbr. Mon. p. 126. 124. Soll nach Gyllenhal und Wencker in die Nähe von **A.** seniculus gehören u. nach letzterem in Georgia vorkommen.
A. Hartmanni Desbr. Frel VI p. 17. Andalusien.
A. Normandi Desbr. Frel. VII. 35; id. Frel. IX p. 81. Tunis.

Subgenus **Rhopalapion** *Schilsky.*

Hierher gehört nur
A. longirostre Ol. Küst. 39. 58.
Im südlichen u. südöstlichen Europa, Schweiz, Transkaukasien, Klein-Asien und Syrien.

Subgenus **Pseudapion** *Schilsky.*

1' Flügeldecken matt, schwärzlich; Spatien eben, scharfrandig, mit runzeliger Sculptur. Halsschild gewölbt und stark gerundet, in der Mitte am breitesten; Vorderrand aufgebogen. Süd-Europa, Klein-Asien. 39. 56. **fulvirostre.**
A. fortipubens Rttr. (Wien. ent. Z. 1901 p. 226. 2), welchen ich gesehen, halte ich für ein sehr stark behaartes ♂ dieser Art. Die Behaarung ist so dicht, dass der Untergrund beinahe verdeckt ist; ich besitze jedoch Uebergänge. Aus Turkestan: Alexander-Gebirge (Tomak).
1'' Flügeldecken stark glänzend, grünlich; Spatien sehr schwach gewölbt, fast glatt. Halsschild weniger gewölbt und gerundet; die grösste Breite liegt hinter der Mitte; Vorderrand nicht. oder nur sehr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwach aufgebogen. Körper kleiner. Europa, Syrien, Algier. 39. 57. **rufirostre.**

Subgenus **Catapion** *Schilsky.*

1' Flügeldecken fein punktirt-gestreift, die Streifen in den Punkten oft undeutlich; Spatien meist schwach gewölbt, nie scharfkantig. Körper meist einfarbig schwarz. Typ: senic ulus. 1. Abtheilung.

1'' Flügeldecken stark punktirt-gestreift; die Punkte in den Streifen meist kettenartig; Spatien eben, meist scharfkantig. Körper einfarbig schwarz, matt. Typ: vicinum. 2. Abtheilung.

1. Abtheilung.

1' Kopf hinter den Augen punktirt. Der Vorderrand des Halsschildes bleibt von den Augen entfernt. Fühler und Beine schwarz.

2' Flügeldecken dunkelgrün, grün, bläulich grün, oder bläulich, oder röthlich. Unterseite, Kopf und Halsschild schwarz, matt. Mittel- und Süd-Europa, Syrien, Algier. 39. 42. **burdigalense.**
Hierher gehört das mir unbekannte
A. Brulerieri Desbr. Opusc. I p. 30; id. Mon. p. 157 und p. 160. 2 aus Syrien: Körper rothbraun, Fühler und Beine heller;
A. acuticlava Desbr. (♀) Frel. X p. 159. Kaukasus;
A. Doriae Desbr. Mon. p. 229 u. 248. 28. Persien.
Flügeldecken grünlich.

2'' Flügeldecken schwarz, bleifarben, wie der übrige Körper.

3' Stirn eingedrückt. Augen gross. Europa, Syrien, Algier. 39. 38. **pubescens.**

3'' Stirn nicht eingedrückt. Augen flach.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4' Flügeldecken kurz, oval. Margelan, Turkmenien. 39. 40. **gemulum.**
Hierher stellt Desbrochers sein
A. turkestanicum Frel. II p. 107; Mon. p. 228 und p. 249. 29 aus Turkestan. Die Flügeldecken scheinen aber nach hinten etwas breiter zu sein und das Thier gehörte dann zu Apion i. sp.

4'' Flügeldecken länglich oval. Kopf unten mit einem sehr kleinen Höcker. Kaukasus. 42. 42. **Königi.**

1'' Kopf hinter den Augen glatt, bis zu den Augen einziehbar.

5' Flügeldecken länglich oval. Europa, Sibirien, Syrien, Algier. 39. 44. **seniculus.**
Ex., an denen die Vordertibien innen vor der Spitze leicht ausgebuchtet sind, bilden **A. Meieri** Desbr. Frel. IX p. 82.
Wenn Desbrochers recht hat, und das scheint mir wahrscheinlich, gehört hierher das mir unbekannte **A. defensum** Faust ♂ (Hor. ross. XX (1886) p. 177) aus Turkestan. Rüssel länger als das Halsschild, stark, sehr kräftig gebogen. Fühler an der Basis röthlich. Flügeldecken tief punktirt-gestreift, die Spatien leicht gewölbt.

5'' Flügeldecken kurz, oval.

6' Flügeldecken mit einer Haarreihe auf jedem Zwischenraum. Frankreich, Spanien, Dalmatien, Italien. 39. 41. **seriatosetosulum.**

6'' Flügeldecken gleichmässig behaart; Härchen sehr fein.

7' Die Punkte in den Streifen sind sehr fein; Spatien sehr breit, eben. ♀: Rüssel kürzer als Kopf und Halsschild zusammen. Süd-Europa, Klein-Asien, Syrien, Algier. 39. 39. **curtulum.**
Unbekannt blieb mir die Var. **frontale** Desbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Frel. IX p. 83 (♀) aus Genua: „fronte sat late sat profunde impressa." Nach 1 ♀ beschrieben. Entweder haben wir es hier mit einer monströsen Form dieser Art, wie solche überrall vorkommen kann, oder mit A. pubescens zu thun.

7″ Die Punkte in den Streifen sind ziemlich deutlich. Spatien etwas schmäler. ♀: Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen. Corsica. 42. 41. **corsicum.**

In diese Gruppe gehören die mir unbekannten

A. subpubescens Wckr. p. 68. 81; Desbr. p. 230 u. p. 252. 34. Algier.

A. frontale Desbr. (♂) Mon. p. 159 et p. 162. 6. Syrien.

A. griseo-setulosum Desbr. (♀) Mon. 159 et p. 163. 7. Aegypten.

A. venustulum Wenck. p. 40. 41. Griechenland.

A. mus Desbr. Frel. VI p. 25. Turkestan.

Die zweite Art (frontale) würde in der Behaarung der Decken dem A. curtulum, die beiden anderen aber dem A. seriatosetosulum ähnlich sein.

2. Abtheilung.

a′ Körper kurz. Flügeldecken etwa $1^1/_3$—$1^1/_2$ mal so lang als breit, stark gewölbt, an der Basis fast doppelt so breit als das Halsschild. Schulterbeule stark vorspringend. Stirn stark punktirt Typ: A. vicinum. 1. Gruppe.

a″ Körper gestreckt. Flügeldecken $1^3/_4$ bis doppelt so lang als breit, nach hinten viel schwächer gewölbt, an der Basis nur etwas breiter als das Halsschild. Schulterbeule schwach vorspringend. Stirn deutlich punktirt. Typ: A. elongatum. 2. Gruppe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Gruppe.

1' Körper grösser (2,0—2,5 mm).

2' Fühler des ♂ rostroth, die Tibien und Tarsen dunkelbraun. Rüssel des ♀ stark glänzend, kahl, äusserst fein und weitläufig punktirt, beim ♀ viel länger als bei den folgenden Arten. Japan. 39. 67. **Hilleri.**

2'' Fühler des ♀ schwarz, oder nur die Basis ist röthlich. Rüssel (♀) matt, behaart, ziemlich dicht und deutlich punktirt. Beine kurz, robust; Schenkel kräftig erweitert; Tibien nach der Spitze zu breiter.

3' Die Haarreihe auf den Spatien der Decken ist stark markirt und besteht aus weissen, länglichen Härchen. Stirn des ♂ schmal, nicht eingedrückt. Halsschild im Grunde glänzend; die Zwischenräume der Punkte sind eben, die der Decken nur so breit als die Streifen, nicht scharfkantig. Vorderrand des Halsschildes beim ♀ nicht aufgebogen. Corsica. 42. 44. **concors.**

3'' Behaarung auf den Decken wenig auffallend; die Härchen kurz und viel feiner. Stirn des ♂ breiter, eingedrückt. Halsschild im Grunde matt; die Zwischenräume der Punkte bilden schmale Runzeln. Die Spatien der Decken sind scharfkantig u. breiter als die Punktstreifen. Vorderrand des Halsschildes beim ♀ aufgebogen. Europa, Sibirien, Syrien, Algier. 39. 51. **vicinum.**

Die Var. **sulcithorax** Desbr. ♂) Frel. IX p. 82 aus Hamburg („Prothorax basi, in medio, sulco longitudinali, in fundo laevi") scheint mir eine monströse Form zu sein.

Unbekannt blieb mir

A. italicum Desbr. Frel. XII p. 57, aus den piemontesischen Alpen, das auch hierher gehören soll.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1'' Körper erheblich kleiner.

4' Halsschild stark quer, vorn schnell verengt und eingezogen; der Vorderrand mehr oder weniger aufgebogen. Flügeldecken kurz und breit, beim ♂ länglich-viereckig, parallelseitig, beim ♀ breiter, an den Seiten gerundet; der 2. Zwischenraum erscheint heller behaart. Augen beim ♂ stark vorstehend. Europa, Algier. 39. 52 **atomarium**

4'' Halsschild kaum breiter als lang, vorn nicht eingezogen, der Vorderrand nicht aufgebogen. Flügeldecken etwas schmäler, daher länger erscheinend; sie sind an der Basis nur wenig breiter als das Halsschild.

Hierher gehört wahrscheinlich

A. minutissimum Rosh. Thiere And. p. 242. Sierra Nevada.

5' Rüssel des ♀ länger, oder doch reichlich so lang als Kopf und Halsschild zusammen, wenig gebogen, sehr dicht und ziemlich deutlich punktirt, fast matt. Halsschild deutlich breiter als lang, vorn schwach verengt, an den Seiten sehr wenig gerundet. Spatien der Decken reichlich so breit als die Streifen. ♂: Halsschild sichtlich breiter als lang, vorn deutlich verengt. Kopf mit den Augen schmäler als das Halsschild vorn; Rüssel in der vorderen Hälfte stark glänzend. Oesterreich, Ungarn, Herzegowina, Türkei. 49. 54 **oblivium**.

5'' Rüssel des ♀ kürzer als Kopf und Halsschild zusammen.

6' Halsschild des ♂ durchaus cylindrisch, fast so lang als breit, an den Seiten gerade. Kopf mit den kräftig gewölbten Augen so breit als das Halsschild vorn. Rüssel bis zu den Augen stark glänzend. Spatien der Decken wie beim ♀ reichlich so

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breit als die Streifen. ♀: Rüssel stark gebogen, bis zu den Augen glänzend, dicht und deutlich punktirt. Halsschild breiter als lang, vorn kaum schmäler. Tunis. 39. 55 **tunicense.**
(**A. tuniense** in Küst. l c. ist Schreibfehler.)

6'' Halsschild des ♂ an den Seiten schwach, aber deutlich gerundet, vorn und hinten gleichmässig verengt. Kopf mit den Augen so breit als das Halsschild vorn, Augen gewölbt, wenig vorstehend. Rüssel matt, nur an der Spitze etwas glänzend; Spatien der Decken wie beim ♀ scheinbar schmäler als die Streifen. ♀: Rüssel kräftig, schwach glänzend, dicht punktirt, stark gebogen. Halsschild an den Seiten gerundet, vorn etwas eingezogen. Mittel- und Süd-Europa (Spanien). 39. 53. **serpyllicola.**
(**A. gaudiale** Fst. und **otiosum** Fst. sind von mir durch ein Versehen mit dieser Art zusammen gezogen).
In diese Gruppe gehören noch:
A. arcirostre Desbr. Frel. IV p. 149 aus Süd-Russland und
A. tenuirostr Desbr. Frel. IV p. 149 aus Tunis.

2. Gruppe.

1' Rüssel des ♂? zum grössten Theil rothgelb, die Fühler bis auf die dunkle Keule, die Beine, mit Ausschluss des 3. schwarzen Tarsengliedes u. der Klauen, röthlich gelb. Sporaden. 42. 43. **phocopus.**

1' Rüssel in beiden Geschlechtern schwarz. Die Fühler, mit Ausschluss der Keule, und die Vordertibien, selten auch die übrigen beim ♂ röthlich.

2' Beine plump; die Tibien kurz und stark, nach der Spitze zu deutlich breiter. Flügeldecken nicht ganz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

doppelt (etwa $1^3/_4$) so lang als breit, an den Seiten gerundet.

3' Stirn zwischen den Augen eingedrückt; seitlich gesehen, macht sich weder vor derselben, noch auf dem Scheitel ein Eindruck bemerkbar. Beine einfarbig schwarz (♂). Vorderrand des Halsschildes nicht aufstehend. Seiten der Hinterbrust nicht heller oder dichter behaart. Süd-Russland. 39. 49. **samarense.**

3'' Stirn zwischen den Augen gewölbt; vor u. hinter denselben (seitlich gesehen) macht sich meist eine leichte Einsattelung bemerkbar.

4' Die Seiten der Hinterbrust mehr oder weniger dicht mit weissen Härchen besetzt; der weisse Streifen daselbst ist jedoch nur schmal.

5' Seiten der Hinterbrust sehr dicht mit weissen Härchen besetzt. Flügeldecken mit weissen feinen Härchen dünn bekleidet. ♂: Rüssel unten gleichmässig gebogen, mit einer deutlichen Seitenfurche. Fühler (mit Ausnahme der Keule) röthlich. Beine schwarz; Tibien röthlich oder bräunlich schwarz. ♀: Rüssel stark glänzend, an der Basis gleichmässig gebogen, ohne Einsattelung vor der Stirn; er ist reichlich so lang als Kopf u. Halssch., auch gleichmässig gebogen. Mittel-Europa. 39 47. **millum.**

5'' Seiten der Hinterbrust wenig heller oder dichter behaart. Flügeldecken dicht mit längeren, grauen Härchen besetzt Die Härchen auf den Spatien bilden keine regelmässige Reihe. Fühler (mit Ausschluss der Keule) röthlich, die Beine gelblich roth; die Mitte der Mittel- und Hinterschenkel schwärzlich. Rüssel mit deutlicher Einsattelung an der Basis, beim ♀ dick und kurz, gleichmässig gebogen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fast so lang als Kopf und Halsschild zusammen, beim ♂ kürzer. Syrien. 39. 48. **Delagrangei.**

4'' Seiten der Hinterbrust nicht heller oder dichter behaart. Flügeldecken dünn behaart.

6' Körper gross (3,0 mm). Schenkel des ♂ auffallend stark erweitert. Fühler und Beine schwarz (♀). Rüssel des ♀ reichlich so lang als Kopf und Halsschild zusammen, dick, gleichmässig gebogen, etwas matt, undeutlich punktirt. Halsschild vorn stark eingeschnürt. Spatien der Flügeldecken breit, ohne deutliche Haarreihe. Kaukasus. **dilatipes.** (Die Beschreibung findet sich in Küst. 43. 3).
In diese Gruppe wird wahrscheinlich **A. fissile** Faust (Küst. 39. 50) gehören, das mir zum Vergleich leider nicht mehr vorliegt.

6'' Körper viel kleiner, durchschnittlich 2,0 mm lang. Spatien der Decken mit deutlicher Haarreihe. ♂: Rüssel kurz, nur so lang als das Halsschild, und nur an der Basis leicht gebogen; die Unterseite erscheint daher gerade; er ist wie beim ♀ behaart, matt, dicht punktirt; die Seitenfurche ist meist deutlich; ♀: Rüssel dünner und länger, an der Basis stärker gebogen, dann gerade. Stammform: Beine schwarz; die Vorderschenkel an der Spitze und die Tibien rothgelb. Körper 2,2—2,5 mm. Mittel- und Süd-Europa. 39. 46. (Gyll.) **flavimanum.**
Beine schwarz; nur die Vordertibien sind an der Basis röthlich, oder bräunlich, selten einfarbig schwarz. Var. (Wenck.) **flavimanum.**
Alle Tibien rothgelb; die vier hinteren Schenkel u. die Basis der vorderen schwarz. **v. Uhagoni.**
Körper grösser (2,7 mm). Beinfärbung wie bei flavimanum Gyll. **v. torquatum.**
(Wahrscheinlich selbstständige Art.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nach Desbrochers würde hierher gehören
A. tenuirostre Desbr. (Mon. p. 169. 16 bis). Tunis.

2'' Beine schlank; die Tibien nach der Spitze zu nicht, oder nur unmerklich breiter. Beim ♀ sind Fühler und Beine meist schwarz, beim ♂ sind Fühlergeissel, alle Tibien, oder nur die vorderen meist röthlich. Flügeldecken reichlich doppelt länger als breit, an den Seiten sehr schwach gerundet, oder in der Mitte parallel. Behaarung gleichmässig.

7' Vorderrand des Prosternum sehr dicht mit weissen, längeren Härchen bewimpert.
Hierher gehören die mir unbekannten
A. obtusipenne Desbr. (Mon. p. 215 et p. 221. 11) ♂. Süd-Frankreich, Italien, Sicilien u.
A. angustipenne Desbr. (Mon. p. 215 et p. 222. 12). Nach Desbr. vielleicht das ♀ von A. obtusipenne.

7'' Vorderrand des Prosternum ohne längere Härchen.

8' 1. und 2. Geisselglied von gleicher Länge. Rüssel des ♀ viel länger als Kopf und Halsschild zusammen, daher sehr auffallend. Algier (Teniet el Haad). Desbr. Ann. Fr. 1891 Bull. p. LVII; id. Mon. p. 214 et p. 221. 10). **medium.**
(Die Beschreibung findet sich in Küst. 43. 1).

8'' 2. Geisselglied merklich kürzer als das 1.

9' Flügeldecken des ♀ an den Seiten leicht gerundet, beim ♂ fast parallel. Kopf mit den Augen breiter als bei der folgenden Art. Rüssel beim ♀ länger, beim ♂ nur so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Mittel- und Süd-Europa. 39. 45. **elongatum.**

9'' Flügeldecken beim ♂ und ♀ in der Mitte parallelseitig.

10' Halsschild vorn ziemlich kräftig eingeschnürt, die Seiten stärker gerundet als bei A. elongatum. Kopf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Augen kleiner als bei der vorigen Art. Oesterreich, Dalmatien. Desbr. Mon. p. 213 u. p. 216. 2). **cylindricum**.

(Die Beschreibung gebe ich später in Küster.

10″ Halsschild vorn schwach eingeschnürt. Rüssel beim ♀ länger, beim ♂ nur so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Süd-Frankreich, Italien, Mittel-Spanien, Algier. A. obtusiusculum Desbr. Mon. p. 214 u. p 219. 7). 42. 42. **leucophaeatum**.

Unbekannt blieben mir in dieser Gruppe (sub 2″):

A. humerosum Desbr. (♀) Mon p. 213 u. p. 220. 9 aus Süd-Russland.

A. longitubus Desbr (♀). Ann. Fr. 1889. Bull. p. XXXIV; id. Mon. p. 214 u. p. 218. 5 aus Spanien: Granada.

A. Zuberi Desbr. (♀). Schweiz. Mittheil. 1870 p. 109; id. Mon. p. 215 u. p. 217. 4.

A. subfarinosum Desbr. (♀) Frel. VI p. 23 aus Turkestan

A. leucophaeatum Desbr. (nec Wenck.) Mon. 214 u. 216. 3 aus Süd-Frankreich. Rüssel beim ♂ so lang als Kopf und Halsschild zusammen.

Subgenus **Erythrapion** *Schilsky*.

' Kopf breiter als lang. Schläfen meist glatt. Flügeldecken lang, an den Seiten parallel. Rüssel des ♀ dünn und stark gebogen Punkirung auf Kopf und Halsschild fein. Kleine, schlanke Art. Europa, Algier. 38. 54. **rubens**.

1″ Kopf so lang, oder länger als breit. Schläfen deutlich punktirt.

2′ Flügeldecken in den Streifen scheinbar unpunktirt, länglich-oval. Punktirung auf Kopf und Halsschild

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deutlich. Körper etwas glänzend. Rüssel des ♂ fast gerade. Kopf quadratisch. Transkaukasien. 39. 17. **substriatum.**

2'' Flügeldecken in den Streifen mehr oder weniger kräftig punktirt.

3' Rüssel des ♀ lang und dünn, fast gerade, deutlich länger als das Halsschild. Flügeldecken länglich-oval, mit der grössten Breite in der Mitte. Kopf vorn schmäler.

4' Flügeldecken in den Streifen schwach punktirt; Zwischenräume doppelt breiter als die Streifen. Rüssel stärker als bei der folgenden Art. Körper grösser. Griechenland. 42. 24 **graecum.**

4'' Flügeldecken tief und stark punktirt-gestreift; die Zwischenräume nur so breit als die Streifen. Rüssel reichlich um die Hälfte schmäler als der Kopf hinten. Körper kleiner. Europa, Algier 38. 55*). **sanguineum.**

3'' Rüssel des ♀ kurz und meist dick, stark gebogen, kürzer als das Halsschild, oder höchstens so lang als dasselbe.

5' Punktirung auf Kopf und Halsschild fein, mit gewöhnlicher Lupe undeutlich erscheinend.

6' Halsschild an den Seiten gerundet, vorn verengt und vor der Spitze stark und breit eingeschnürt; der Vorderrand aufstehend. Flügeldecken länglich-oval. Algier. 42. 25. **Henoni.**

6'' Halsschild walzenförmig, selten vor der Spitze schwach eingeschnürt.

7' Halsschild höchstens so lang als breit; Flügeldecken verkehrt-eiförmig. Körper klein, hellroth. Europa, Algier, Syrien. 38. 56. **frumentarium.**

---

*) *In Küster 38. 55 fehlt diese Paginirung.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7″ Halsschild deutlich länger als breit. Körper grösser. Flügeldecken mehr länglich-oval, kaum eiförmig.
8′ Halsschild und Flügeldecken bilden (seitlich gesehen) an ihrer Basis eine schwache, winklige Einsattelung. 1. Geisselglied etwas angeschwollen. Algier. 42. 26. **longithorax.**
8″ Halsschild und Flügeldecken mehr gleichmässig gewölbt, ohne Einschnitt an der Basis. 1. Geisselglied nicht angeschwollen. Spanien. 42. 27. **distincticolle.** —
5″ Punktirung auf Kopf und Halsschild ziemlich kräftig und tief. jeder Punkt ist mit gewöhnlicher Lupe sichtbar. Flügeldecken verkehrt-eiförmig, stark punktirt gestreift. Kopf länger oder reichlich so lang als breit. Körper blutroth.
9′ Kopf so lang als breit, nur beim ♀ nach vorn verengt, beim ♂ quadratisch. Schläfen so lang als der Querdurchmesser der Stirn. Halsschild hinten mit undeutlichem Strichelchen, an den Seiten wenig gerundet, vorn schwach eingeschnürt Europa, Syrien, Algier. 38. 57. **cruentatum.** —
9″ Kopf länger als breit, in beiden Geschlechtern nach vorn conisch verengt. Schläfen länger als der Querdurchmesser der Stirn. Halsschild hinten mit sehr deutlicher Mittelfurche, an den Seiten kräftig gerundet und vorn mehr eingeschnürt. Punktirung auf Kopf und Halsschild stärker als bei der vorigen Art. Europa, Syrien, Turkestan, Nord-Afrika. 38. 58. **miniatum.** —

Hierher gehört das mir unbekannte
A. oranense. Desbr. (Frel. VII. 35 et Frel. IX. p. 77) aus Oran. Nach 1 ♀ beschrieben.
NB. Desbr. hat übersehen, dass sich der Kopf des ♀ bei den meisten rothen Arten nach vorn verschmä-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lert, bei dem ♂ dagegen mehr quadratisch ist. Die Punktirung auf dem Kopf ist fast immer stärker als auf dem Halsschilde.

A. rufum Solari Ann. del Museo Civico di Storia Naturale di Genova. Ser. 3 vol. II (XLII) 1905 (3. Nov.) p. 100 (sep. p. 14) scheint mir eine fragliche Art zu sein. Vom Monte Suro (Salerno) nach 1 Ex. (♀?) beschrieben.

Subgenus (**Podapion** *Schilsky*. 1908

a' Schulterbeule fehlend. 1. Abtheilung.
a'' Schulterbeule sehr kräftig entwickelt. 2. Abtheilung.

1. Abtheilung.

1' Flügeldecken an der Basis nicht breiter als das Halsschild hinten. Fühlerbasis röthlich; die Vorderschenkel bis auf die Basis und Spitze hellroth; die Mittel- und Hinterschenkel schwärzlich oder bräunlich; die Coxen, Trochanteren, Kniee, Tibien und Tarsen schwarz. Mandschurei. 42. 28. **Lesnei.**

1'' Flügeldecken an der Basis etwas breiter als das Halsschild hinten. Die Coxen, Trochanteren, das Knie und die Schenkel gelb, Vordertibien angedunkelt. ♂: Vordercoxen mit einem sehr feinen Dörnchen besetzt. Algier. Desbr. Mon. p. 181 u. p. 204. 24. **hirticorne.**

2. Abtheilung.

a' Kopf hinter den Augen scharf eingeschnürt.
b' Stirn flach, matt, sculptirt. Der 1. Punktstreifen neben der Naht ist auffallend stärker eingedrückt, auch viel breiter und stärker punktirt als die übrigen Streifen; die Naht erscheint dadurch eingedrückt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Körper kohlschwarz, sehr stark glänzend, von exotischem Charakter. Fühler und Beine rothgelb, letztere theilweise angedunkelt. Typ: dorsale. 1. Gruppe.

b'' Stirn gewölbt, stark glänzend, ohne Sculptur. Der 1. Punktstreifen auf den Decken nicht stärker eingedrückt. Rüssel, Kopf und Halsschild stark glänzend. Flügeldecken schwarz, matt. Beine zweifarbig. Typ: Linderi. 2. Gruppe.

a'' Kopf hinten ohne scharfe Einschnürung. Stirn flach, deutlich sculptirt. Der 1. Punktstreifen ist nicht stärker eingedrückt. Typ: aestivum. 3. Gruppe.

1. Gruppe.

Hierher gehört nur A. **dorsale** Schils. Küst. 39. 77 aus Japan.

2 Gruppe.

Hierher gehört nur **A. Linderi** Wenck. Soc. ent. Fr. 1858 Bull. p, 23; id. Mon. p. 97 aus dem Elsass Küst. 43. 2.
Desbrochers erklärt diese Art ohne Grund für eine monströse Form des A. aestivum.

3. Gruppe.

1' Beine einfarbig schwarz oder gelb.

2' Beine schwarz, selten ist die Spitze der Vorderschenkel röthlich. Fühler schwarz.

3' Körper sehr stark schwarz metallisch glänzend, grösser. Halsschild vorn conisch verengt, sehr flach und undeutlich punktirt. Flügeldecken kurz, sehr hoch gewölbt. Japan (A. conicicolle Schils.) Küst. 39. 32. **collare.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(A. conicicolle Schils. l. c. musste wegen A. conicicolle Gerst. Stett. 1854 p. 270. 45 umgeändert werden).

3'' Körper nur schwach glänzend, kleiner. Halsschild cylindrisch, oder an den Seiten schwach gerundet, sehr dicht punktirt. Flügeldecken länglich-eiförmig, mässig stark gewölbt.

4' Fühler (♂?) sehr kurz und kräftig. 6. und 7. Geisselglied stark quer; Keule nicht abgesetzt. Halsschild feiner als bei der folgenden Art punktirt; die Zwischenräume der Punkte eben. Naht der Flügeldecken dachartig gewölbt. Mittel- und Hintertibien an der Basis gebogen. England (A. brevicorne Schils. Küst. 39. 31) Wagner (Münch. Kol. Z. III p. 33) ined **cantianum**. (Auch diese Art ist wegen A. brevicorne Gerst. (Stett. 1854 p. 249. 23 aus Brasilien) umbenannt worden. Gemminger und Harold hatten diese beiden Arten in ihrem Catalog nicht aufgenommen.)

4'' Fühler (♂) schlanker; 6. und 7. Geisselglied rundlich, wenig breiter als lang; Keule schwach abgesetzt. Halsschild stärker punktirt; die Zwischenräume der Punkte sind runzelig. Naht der Flügeldecken eben. Mittel- und Hintertibien an der Basis gerade. Europa, Syrien, Algier. 38 90. **filirostre.**

2'' Beine gelb; Fühler entweder einfarbig gelb oder nach aussen schwarz.

5' Fühler und Beine, sowie die Vordercoxen in beiden Geschlechtern gelb. Tarsen schwarz; das 1. Glied ganz oder theilweise gelblich. Mittel-Europa. 38. 79. **gracilipes.**

5'' Fühler nach aussen und die Tarsen schwarz.

6' Die Glieder der Geissel dünn, nach der Spitze zu kaum breiter; nur die zwei letzten Glieder sind

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwärzlich, auch nur so breit als lang; Keule eiförmig, an der Basis sehr deutlich abgesetzt. Vordercoxen in beiden Geschlechtern gelb. ♂: Rüssel in der vorderen Hälfte gelb. Europa, Syrien, Nord-Afrika. 38 80. **nigritarse.**

6″ Die Glieder der Geissel werden nach aussen zu erheblich stärker und gehen allmählich in die lange, spindelförmige Keule über; die beiden letzten Glieder sind etwas breiter als lang: die Basalhälfte der Fühler ist gelb. Vordercoxen des ♂ gelb, beim ♀ schwarz. Rüssel des ♂ einfarbig schwarz. Europa, Sibirien, Syrien, Nord-Afrika. 38. 81. **flavipes.**
Rüssel des ♂ vor der Spitze (namentlich unten u. an den Seiten) gelblich. **v. apicirostre.**
Vordercoxen des ♀ mit gelblicher Makel in der Mitte. **v. maculicoxis.**
Vordercoxen des ♀ einfarbig gelb. **v. coxale.**

1″ Beine ausgesprochen zweifarbig (gelb u. schwarz).

7′ Nur die Fühler des ♂ sind abnorm gebildet. Fühler kurz; Schaft ziemlich kurz, an der Spitze nicht auffällig erweitert; 5. Geisselglied wohl doppelt so lang als das 4. und 6; Keule eiförmig. Körper klein. Halsschild sehr flach und fein punktirt. Schenkel rothgelb, Tibien und Tarsen schwarz. Mittel-Europa. 38. 83. **Schönherri.**

7″ Fühler und Beine des ♂ abnorm gebildet.

8′ Alle Glieder der Geissel sind stielrund. Fühler lang und dünn; Keule (♂♀) lang gestreckt, spindelförmig, lose gegliedert. Die Fühler erscheinen gebrochen.

9′ Schaft von der Mitte an keulig verdickt; ♂: 1. Geisselglied cylindrisch, so lang als breit, 2.—4. sehr kurz, gedrängt, die folgenden Glieder lang gestreckt, an Länge allmählich ab-, an Breite zunehmend und in

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die lange Keule übergehend; das 5. Glied sehr dünn, so lang als das 2.—4. zusammen genommen. Alle Tibien schwarz, in der Basalhälfte röthlich gelb. 1. und 2. Glied der Vordertarsen innen hakenförmig erweitert. 1. und 2. Glied der Hintertarsen sehr lang, unten mit einer Haarsohle. Hintercoxen mit je einem spitzen Dorn. ♀: Schaft so lang als die 3 folgenden Glieder zusammen; Geissel schlank, 2.—7. Glied länger als breit; Keule spindelförmig (A heterocerum Thms. ♀). Europa. 38. 77. **dissimile.**

Desbrochers zieht hierher:
A. libanicum Db. (♀) Mon. p. 177 et 186. 5. Syrien, Libanon.
A. obesulum Db. (♂) Mon. p. 177 et p. 186. 6. Syrien.
A. adjectum Db. Mon. p. 175 (♂), 177 (♀) et p. 187. 7. Algier.

9″ Schaft dünn, an der Spitze kaum erweitert; 1. u. 2. Geisselglied ziemlich lang, verkehrt-kegelförmig, die folgenden plötzlich viel kürzer und mit langen, gekrümmten Wimperhaaren besetzt. Vorderschenkel in der Mitte, die Vordertibien im oberen Drittel mit einem spitzen Zahn bewehrt. Letztes Bauchsegment jederseits mit einem starken Höcker. 1 Tarsenglied der Vorderbeine sehr gestreckt. Süd-Europa. 38. 78. **dentipes.**

8″ Alle Glieder der Geissel sind breit gedrückt; Schaft keulig verdickt. 1. Geisselglied sehr kurz, die beiden folgenden Glieder sehr breit.

10′ Fühler röthlich gelb, die Keule, welche 3 einzelne Glieder darstellt, schwärzlich; 2. Geisselglied breiter als lang, fast dreieckig, 3. rautenförmig, so lang als breit, die folgenden Glieder sind etwas schmäler und nehmen an Breite allmählich ab, an

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Länge dagegen zu. Vordertibien gebogen, aussen an der Spitze mit einer Haarbürste versehen. 1. Tarsenglied sehr lang, an der Spitze stark hakenförmig nach innen gebogen. 1. Bauchsegment an der Spitze in der Mitte mit einem starken, zweispitzigen Höcker. Tibien ganz oder theilweise rothgelb. West- und Süd-Europa, Creta, Corfu, Syrien, Palästina, Algier. 38. 76. **difforme.**
Alle Tibien schwarz. **v. tibiale.**

10″ Fühler schwarz, nur der Schaft ist roth; 2. und 3. Geisselglied sehr gross, doppelt breiter als lang, nach der Spitze zu geradlinig verschmälert; die folgenden Glieder werden allmählich kürzer, bleiben aber noch stark quer. Vordertibien an der Innenseite gerade, die Aussenseite in der Mitte zahnförmig vorspringend, die untere Hälfte daselbst flach ausgebuchtet und mit einem schwarzen Haarbüschel versehen. 1. Glied der Hintertarsen sehr lang, erweitert, flach gedrückt. 1. Bauchsegment an der Basis mit einem grossen, zweispitzigen Höcker. Insel Lesbos, Corfu, Klein-Asien, Syrien, Palästina. 38. 76. (A. Truqui ist Druckfehler.) **Truquii.**

7″ Fühler des ♂ von normaler Bildung.

11′ Coxen der Vorderbeine an der Spitze mit je einem spitzen Höcker besetzt.

12′ Fühler mit langen, unten mit gebogenen Wimperhaaren versehen; Keule klein, eiförmig, abgesetzt. Halsschild sehr dicht und stark runzelig-punktirt. Europa, Persien, Syrien, Algier. 38. 85. **ononicola.**

12″ Fühler des ♂ und ♀ kurz und einfach behaart, schlank, an der Basis etwas bräunlich oder hellröthlich.

13′ Hintertarsen des ♂ einfach.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

14' Fühler sehr schlank, an der Wurzel bräunlich; 2.—7. Geisselglied länger als breit; die 4 hinteren Tibien gerade, einfarbig schwarz. Die beiden Tarsenglieder der Hinterbeine einfach. Körper vorn keilförmig zugespitzt; die Flügeldecken gestreckt, schmal, nach vorn geradlinig verengt. Europa, Syrien, Algier. 38. 85. **assimile.**
Hier wäre nach Desbrochers einzureihen:
A. te eticolle Desbr. Frel. VI p. 22 aus Syrien. Nach 1 ♀ beschrieben.
Wagner stellt hierher:
A. Holdhausi Wagn. (Rev. col. ital. III (1905) p. 37. Elba.

14'' Fühler kurz und stärker, an der Basis röthlich gelb; ♂: 5.—6. Geisselglied wenig, 7. deutlich breiter als lang; ♀: 5.—7. Glied kaum länger als breit. Die 4 hinteren Tibien an der Basis röthlich gelb. Körper dichter behaart. Halsschild viel feiner als bei A. assimile punktirt. Corfu, Montenegro. 42. 33. **Wo rzi.**

13'' 1. und 2. Glied der Mittel- und Hintertarsen erweitert, länglich oval. Mittel- und Hintertibien an der Basis gebogen; Fühlerkeule beim ♀ nicht abgesetzt. Süd-Frankreich. Muls. et Rey Opusc. IX (1851). **pedale.**
(Die Beschreibung findet sich in Küst. 43. 6).

11'' Coxen der Vorderbeine beim ♂ einfach.

15' Fühler kurz, beim ♂ und ♀ fast unbehaart; die längeren, abstehenden Härchen fehlen gänzlich. Rüssel sehr schwach gebogen, vorn nicht verjüngt. Mittel- und Hintertibien schwarz, gerade. Europa, Syrien, Algier. 38. 87. **apricans.**
♂: Mittel- und Hintertibien an der Basis leicht gebogen, bilden die Var. curvipes Desbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hierher gehört
A. oblitum Desbr. Mon. 180 et p. 194. 12 aus Italien u. Sicilien: Rüssel stark gebogen, beim ♂ an der Spitze verjüngt; die 4 hinteren Tibien an der Basis gebogen.
Scheinbar unbehaarte Fühler hat auch
A. interjectum Desbr., das mit A. apricans gar nicht verwandt ist; ich habe es deshalb auch unter 21″ in die Nähe von A. aestivum gebracht.

15″ Fühler beim ♂ und ♀ abstehend behaart. Rüssel kräftig gebogen.

16′ Vordertibien des ♂ gebogen.

17′ Die Mittel- und Hintertibien an der Basis rothlich gelb.

18′ Körper gross. Vordertibien des ♂ an der Spitze stark nach innen gebogen. Mittel- und Hintertibien gerade. Flügeldecken länglich-oval ♀: Mit A. dissimile ♀ leicht zu verwechseln. Fühler kurz und robust; Schaft nur wenig länger als das 1. Geisselglied; die Geissel wird nach aussen zu stärker; 5.—7. Glied rundlich, breiter als lang. Europa, Sibirien, Klein-Asien, Syrien, Persien. Algier. 38. 86. **varipes.**
Hierher gehört nach Desbr. als sehr fraglich:
A. **Ryei** Blakburn Ent. Mont. Mag. 1874 p. 128; id. Desbr. Mon. p. 196. Shetland-Inseln.

18″ Körper kleiner. Flügeldecken schmäler, an den Seiten wenig gerundet. Vorder- und Mitteltibien des ♂ sehr deutlich, die Hintertibien nur schwach gebogen. Fühlerbasis gelb. Süd-Frankreich, Corsica, Italien, Krim, Syrien (A. longimanum Rey et Muls. Opusc. IX p. 15 ♂). ex Gyll. in Schönh. I p. 282 (Desbr. Mon. p. 203). **angusticolle.**

17″ Mittel- und Hintertibien einfarbig schwarz. Vorder-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tibien des ♂ schwach gebogen, nach der Spitze zu erweitert; die Spitze selbst nicht nach innen gebogen. Rüssel an der Spitze leicht verjüngt. Fühler schwarz. Griechenland. 39. 30. **Brenskei.**

16'' Vordertibien des ♂ gerade, die 4 hinteren Tibien schwarz.

19' Halsschild fein punktirt.

20' Die Punktirung des Halsschildes ist sehr dicht; die Zwischenräume bilden schmale Runzeln. Die 4 hinteren Tibien sind schwarz.

21' Schenkel einfarbig gelb, an der Spitze nicht schwarz gefärbt. Die Trochanteren aller Beine von derselben Färbung. Fühler scheinbar kahl, an der Basis gelb. Körper klein. Flügeldecken kurz, oval. Corsica, Italien, Spanien, Tunis, Algier. 42. 34. **interjectum.**
Hierher gehört nach Desbrochers
A. caiffense Desbr. Mon. p. 200. 18 aus Syrien.
(Diese Art soll wie A. sejugatum gefärbt sein. Eine solche Species ist aber nirgends beschrieben. Desbrochers führt sie auch in der Bestimmungstabelle nicht auf).

21'' Schenkel an der Spitze schwarz gefärbt.

22' Fühler schwarz; selten ist die Basis des Schaftes röthlich. Flügeldecken kurz, oval, an den Seiten kräftig gerundet. Trochanteren der Vorderbeine schwarz, oder bräunlich, oder gelblich, in diesem Falle dann aber noch schwarz gerandet. ♂: Rüssel vorn gleich breit. Europa, Syrien, Algier. 39. 89. **aestivum.**
Die 4 hinteren Schenkel ganz oder theilweise schwarz. **v. ruficrus.**

22'' Der Schaft und das 1. Geisselglied röthlich. Trochanteren der Vorderbeine röthlich. Halsschild vollkommen cylindrisch. Rüssel des ♂ nach vorn

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kaum merklich verjüngt. Corfu. Wagner Münch. Kol. Z. II. 1904 p. 378. **Morzarskii.**
(Eine fragliche Art, von der ich nur das typische ♂ sah).

20'' Punktirung sehr fein und weitläufig. Beine zum grössten Theil gelb.

23' Flügeldecken v o r der Mitte (seitlich gesehen) auffallend hoch gewölbt. Körper von exotischem Aussehen, ziemlich dünn, schuppenartig, vor den Coxen und an den Seiten der Brust dichter weisslich behaart. Beine rothgelb, die Coxen, Trochanteren, Kniee, die Spitze der Tibien und die Tarsen schwarz. Margelan. (A. g i b b o s u m Faust Küst. 39. 76). Wagner Münch. Kol. Z. III. 1906 p. 33. **Schilskyi.**

23'' Flügeldecken i n der Mitte (seitlich gesehen) am höchsten gewölbt. Die Wölbung ist nicht auffallend stark. Körper kaum behaart; die Härchen unten nirgends dichter. Die Basis der 4 hinteren Tibien ist gelblich

24' Halsschild sehr fein und undeutlich punktirt. Rüssel und Fühler schlank Körper stark glänzend, tief schwarz. Syrien, Palästina. 38. 82. **politum.**

24'' Halsschild mässig dicht und ziemlich deutlich punktirt. Rüssel und Fühler dick. Körper fettglänzend, etwas grösser als bei A. politum. Im Mittelmeergebiet und an den Küsten des atlantischen Meeres. 38. 84. **laevicolle.**

19'' Halsschild sehr dicht und stark punktirt. Körper gross. Flügeldecken blau, seitlich zusammengedrückt, lang, elliptisch. Stirn neben dem Auge mit je einem tiefen Strich. Fühler, Tibien und Tarsen schwarz. Buchara. 38. 91. **Kuenbergi.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apion *i. sp.*

a' Rüssel des ♂ nur so lang als das Halsschild, sehr dick, meist nicht, oder nur wenig gebogen, oft ganz gerade, tubenförmig. Fühler kurz und dick, meist in der Mitte des Rüssels sitzend. Kurzrüssler. Typ.: curtirostre. 1. Abtheilung.

a'' Rüssel des ♂ länger als das Halsschild, dünner, mehr oder weniger gebogen. Fühlergeissel dünner, selten stark (amethystinum), meist in der Mitte des Rüssels einlenkt. Langrüssler. Typ.: aethiops. 2. Abtheilung.

1. Abtheilung. Kurzrüssler.

a' Körper schwarz; Fühler, Beine und Flügeldecken (mit Ausnahme der Naht und einer dreieckigen, bräunlichen Basalmakel) rothgelb. Behaarung fein. Flügeldecken flach, eiförmig, auf dem Rücken nur fein gestrichelt. Typ.: malvae. 1. Gruppe.

a'' Körper mit schwarzen, bläulichen, grünlichen oder kupfrigen Flügeldecken.

b' Körper mit sehr kurzen, grauen Schuppen dicht bedeckt. Flügeldecken auf dem Rücken flach. Fühler und Beine röthlich. 2. Gruppe.

b'' Körper mit dünnen Härchen bekleidet. Körper oft sehr spärlich behaart. Flügeldecken gewölbt.

c' Körper schwarz, oben oft matt; selten sind die Flügeldecken erzfarbig (bei A. aciculare und velatum). Behaarung mehr oder weniger dicht. Halsschild meist cylindrisch. Flügeldecken schmal, gestreckt, mehr oder weniger deutlich hinter der Mitte erweitert, nach hinten oft lang zugespitzt. 3. Gruppe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

c'' Flügeldecken grün, blau, violett, kupferig, purpurfarbig oder erzfarbig; sie sind hinten stärker erweitert und zugerundet.

d' Halsschild nach vorn deutlich verengt, sehr dicht punktirt, nur so lang als breit, oder kürzer. Schildchen gross, viereckig, so lang als breit, meist mit einer deutlichen Mittelfurche, oder es ist sehr klein. 4. Gruppe

d'' Halsschild vollkommen cylindrisch, länger als breit, meist weitläufiger punktirt. Rüssel tubenförmig. Augen flach. Schildchen sehr klein, meist punktförmig. Behaarung sehr dünn. 5. Gruppe.

1. Gruppe,

Hierher gehört nur **A. malvae** F. Küst. 38. 94. Europa, Kaukasus, Syrien, Algier, Aegypten.
Auch **A. Vincenti** Desbr. (Frel. XII p. 54) aus Aegypten dürfte hierher zu stellen sein.

2. Gruppe.

Hierher gehört nur **A. Horvathi** Schils. aus Turkestan. Küst. 38. 59.

3. Gruppe.

1' Der 1. Zwischenraum der Flügeldecken ist vor dem Schildchen abgekürzt. Der 1. Punktstreifen geht dicht am Schildchen vorbei und erreicht die Basis der Decken. Halsschild so lang als breit, cylindrisch. Schildchen länglich viereckig, schwarz, kahl, hinten gerade abgestutzt, mit einer Mittelfurche.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2' Körper matt; Behaarung oben mäusegrau u. so dicht, dass der Untergrund überall verdeckt wird. Flügeldecken hinter der Mitte etwas breiter. Halsschild vor der Spitze eingeschnürt. Tarsen lang und dünn. Turkestan. 39. 29. **myochroum.**

2" Körper matt, etwas erzglänzend auf den Decken, dort dünner behaart; der Untergrund ist überall sichtbar.

3' Flügeldecken erzfarbig, schmal, hinten lang zugespitzt; die grösste Breite liegt fast in der Mitte. Rüssel gerade, tubenförmig, in der vorderen Hälfte erzfarbig. Spatien der Decken schmal, nur so breit als die Streifen. Kopf länglich, hinten dicht punktirt Halsschild sehr dicht runzelig-punktirt.

4' Rüssel des ♂ höchstens so lang als das Halssch. Augen gewölbt. Halsschild cylindrisch, vorn nicht eingezogen. Kopf länglich viereckig; Stirn sehr fein punktirt. Flügeldecken sehr fein punktirt, ohne deutliche Haarreihe auf den Spatien. Mittel- und Süd-Europa, Algier. 38. 60. **aciculare.**
Flügeldecken schön blau. **v. lasureum.**

4" Grösser. Rüssel des ♂ reichlich so lang als das Halsschild. Augen ganz flach. Halsschild vorn deutlich eingezogen. Kopf conisch verengt; Stirn ziemlich kräftig und sehr dicht runzelig-punktirt. Flügeldecken hinten länger zugespitzt; Spatien mit einer deutlichen Haarreihe besetzt. Frankreich, Schweiz, Oesterreich, Italien, Kaukasus, Klein-Asien. 38. 4. **velatum.**

3" Körper matt, oder nur schwach glänzend auf den Decken.

5' Körper sehr kurz und dünn behaart, matt. Flügeldecken hinter der Mitte erheblich erweitert, an der Spitze kurz zugerundet. Zwischenräume breit, eben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Halsschild mässig stark punktirt. Seiten der Hinterbrust nicht heller oder dichter behaart. Europa, Sibirien, Mandschurei, Japan, Syrien, Algier. 38. 62. **curtirostre.**
Ex. mit schlanker, glatter Mittellinie (meist ♂♂) sind **A. medianum** Sahlb.
Wagner stellt hierher
A. ilvense Wag. (Rev. col. ital. III 1905) p. 38. Elba.
Hierher gehört nach Desbroches
A. oblongum Gyll. Schönh V. p. 421; id. Desbr. Mon. p. 62. Krim.
Faust stellt in die Nähe von A. humile
A. defensum Fst. (♂). Hor. ross. XX. (1886) pag. 177. Turkestan.
Desbrochers, der das typische Ex. gesehen, stellt diese Art (Mon. p. 251. 33) in die Nähe von A. seniculus und corsicum. Letzteres scheint mir wohl richiger zu sein. Merkwürdigerweise wird von keinem die Form der Flügeldecken angegeben.
Ferner
A. sibiricum Boh., das Desbr. mit A humile zusammen zieht.

5″ Körper dicht und lang grau behaart, den etwas glänzenden Untergrund jedoch nicht ganz verdeckend. Flügeldecken schlank, hinter der Mitte nur sehr schwach erweitert, dann allmählich verengt. Spatien schmal. Halsschild länger, viel feiner und dichter punktirt. Seiten der Hinterbrust viel dichter und weisslich behaart. Mittel- u. Süd-Europa, Turkestan, Syrien, Algier. 38. 63. **Lemoroi.**

1″ Der 1. Punktstreifen ist vor der Basis abgekürzt. Der 1. u. 2. Zwischenraum der Decken verbinden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sich an der Basis. Schildchen klein, nicht länger als breit.

6′ Halsschild vollkommen cylindrisch, länger als breit. Flügeldecken an der Basis nur so breit als das Halsschild.

7′ Kopf quer und wie der Rüssel unpunktirt. Körper ziemlich dicht grau behaart. Spatien der Decken deutlich breiter als die Streifen. Algier. 38. 66. **Marseuli.**

7″ Kopf viereckig, sehr dicht punktirt. Körper sehr dünn und kurz behaart. Spatien der Decken nur so breit als die Streifen. Halsschild länger. Mittel- u. Süd-Europa, Algier. 38. 61. **simum.**

6″ Halsschild nach vorn schwach verengt, oder an den Seiten deutlich gerundet. Körper sehr fein behaart, meist kahl erscheinend.

3′ Kopf und Rüssel stark und dicht punktirt. Kopf quadratisch; Stirn mit langer, meist stark vertiefter Mittellinie. Halsschild auf dem Rücken etwas gewölbt, an den Seiten gerundet, vor der Basis oft mit einem seichten Quereindruck. Nord- u. Mittel-Europa, Sibirien. 38. 64. **sedi.**

3 8″ Kopf und Rüssel unpunktirt, matt. Kopf conisch verengt. Stirn mit sehr feiner Längsstrichelung. Halsschild nach vorn nur schwach conisch verengt, die Seiten gerade. Turkestan. 39. 28. **connexum.**

In diese Gruppe würden nach Desbrochers noch gehören

A. aquilinum Boh. Schönh. V p. 440. 186; id. Desbr. Mon. 46 et. p. 58. 15. Rüssel gebogen. Schweden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. Gruppe.

1' Schildchen sehr klein, nicht länger als breit. Halsschild kaum so lang als breit. Flügeldecken kurz, eiförmig.

2' Körper oben grünlich erzglänzend, ziemlich dicht weisslich behaart. Rüssel tubenförmig, vorn messingglänzend. Spatien der Decken eben, scharfkantig, reihig behaart. Europa, Syrien, Algier. 38. 65. **brevirostre**

Dieser Art würde das mir unbekannte **A. laudabile** Faust (Hor. 1891 p. 415; id. Desbr. Mon. p. 45 et p. 59. 16) am nächsten stehen. Aus Turkestan.

2'' Körper schwarz. Flügeldecken blau, violett, grün, selten schwarz. Spatien ohne scharfen Rand, undeutlich gewölbt. Behaarung sehr dünn, oft abgerieben. Rüssel schwarz, glänzend.

3' Die Punkte auf dem Halsschild sind gross, meist länglich. Halsschild an den Seiten gerundet. Flügeldecken kürzer als bei der folgenden Art u. stärker gewölbt, hinten fast steil abfallend; Spatien schwach gewölbt. Europa, Syrien, Algier. 38. 68. **affine.**

3'' Die Punkte auf dem Halsschild sind klein und rund. Halsschild an den Seiten gerade. Flügeldecken flach gewölbt, hinten etwas schräg abfallend; Spatien der Decken durchaus eben. Europa, Syrien, Afrika. 38. 67. **marchicum.**

1'' Schildchen gross, viereckig, so lang als breit, mit einer deutlichen Mittelfurche. Halsschild reichlich so lang als breit. Rüssel schwach gebogen. Körper grösser. Flügeldecken schwach gewölbt.

4' Halsschild an den Seiten gerundet, sehr stark punktirt. Die Form der Flügeldecken und die Punktirung des Halsschildes erinnern mehr an A. onopordi. Algier. 42. 35. **robustirostre.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4″ Halsschild an den Seiten gerade, feiner punktirt.
5′ Halsschild vor dem Schildchen ohne Mittelfurche. Fühler viel dünner als bei den beiden folgenden Arten; 5—7. Geisselglied nur wenig breiter als lang. Stirn auffallend breit. Ost-Russland. 39. 27 **laticeps.**
5″ Halsschild vor dem Schildchen mit einer kurzen Mittelfurche. 5.—7. Geisselglied quer. Stirn schmäler.
6′ Kopf mit den Augen schmäler als das Halsschild vorn; Stirn schmäler als bei der folgenden Art, mehr einzeln punktirt. Das Strichelchen vor dem Schildchen kurz. Spatien der Decken eben, scharfkantig. 1. und 2. Bauchsegment kräftig punktirt. Europa, Syrien, Nord-Afrika 38. 70. **violaceum.**
6″ Kopf mit den Augen so breit als das Halsschild vorn; Stirn breit, sehr dicht längsrunzelig. Rüssel kürzer und stärker als bei A. violaceum, vorn matt. Das Strichelchen vor dem Schildchen erreicht die Mitte der Scheibe. Spatien der Decken meist schwach gewölbt. 1. u. 2. Bauchsegment fein und weitläufig punktirt. Mittel- und Süd-Europa, Syrien, Algier, Marokko. 38. 69. **hydrolapathi.**

Hieher gehört nach Desbrochers
A. **expernepunctatum** Desbr. Opusc. I p. 30; id. Mon. p. 46 et54; 9 (♂). Die vorletzten Zwischenräume (7 u. 8) der Decken mit einer Reihe grosser, viereckiger Punkte. Süd-Russland (Sarepta).
Faust stellt hierher
A. Martjanovi Fst. (Hor. 1891 p. 413; sep. p. 28 aus West-Sibirien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. Gruppe.

1' Kopf vom glatten Scheitel durch eine eingedrückte Querlinie getrennt. Halsschild erzglänzend, mit tiefem Längsstrich vor dem Schildchen. Flügeldecken länglich oval, bläulich grün, vorn viel breiter als das Halsschild; Schulterbeule vorstehend. Palästina, Nord-Persien, Turkestan: Kuschk. (A. aereirostre Desbr. Frel. IX (1900) p. 77; id. Schils. Küst. 39. 26.) Gerst. Stett. Z. 1854 p. 275. 54.
aeneicolle.

1'' Kopf hinter den Augen punktirt; die eingedrückte Querlinie fehlt. Flügeldecken zur Basis stark verengt Die Schulterbeule fehlt, oder sie ist nur sehr klein.

2' Körper grün, stark glänzend. Flügeldecken länglich oval, in der Mitte bauchig erweitert; Spatien einreihig punktirt; Schulterbeule sehr schwach. Halsschild stark punktirt. Süd-Russland. 38. 72.
artemisiae.

2'' Körper kupferig oder purpurfarbig. Kopf und Halsschild meist metallisch glänzend.

3' Körper gross (3,0—4,0 mm). Flügeldecken kurz, hinten stark bauchig erweitert, seitlich gerundet; Schulterbeule fast fehlend. Halsschild fein und weitläufig punktirt; das Grübchen länglich u. tief. Mittel- und Süd-Europa, Nord-Afrika. 38. 73.
limonii.

Hierher gehört
A. superbum Tourn. aus Aegypten. L'Abeille V p. 147; Desbr. Mon. p. 44 et 50. 4.). Körper schwarz, erzglänzend, nur die Flügeldecken sind purpurfarbig.

3'' Körper klein (2,0—2,5 mm). Flügeldecken länglich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eiförmig, mässig stark erweitert; die Seiten zur Basis gewöhnlich verengt. Schulterbeule scharf; Halsschild ziemlich dicht punktirt. Körper kupferig oder purpurfarbig. Süd-Frankreich, Spanien, Italien. 38. 74. **Chevrolati.**
Körper schwärzlich, erzglänzend. **v. carbonarium.**
Körper grünlich erzglänzend. **v. aenescens.**

2. Abtheilung. Langrüssler.

a' Die Spatien der Decken sind der ganzen Länge nach schmäler als die sehr starken, kettenartig sculptirten Streifen; sie erscheinen gewölbt. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Die Arten dieser Gruppe führen eine eigenartige Lebensweise; A. variegatum lebt an einer Schmarotzerpflanze (Viscum album), A. minimum lebt als Schmarotzer in Nematus-Gallen an Weiden! Typ.: A. minimum. 1. Gruppe.

a'' Die Spatien der Decken sind wenigstens hinter der Mitte breiter als die Streifen.

b' Die Behaarung ist auffallend lang, mehr oder weniger dicht. Kopf bis zu den Augen im Halsschild verborgen. Rüssel lang und rund. Fühlergrube klein, scharfrandig. Fühler hinter der Mitte des Rüssels sitzend. Typ.: holosericeum. 2. Gruppe.

b'' Die Behaarung ist kurz, meist dünn, oft scheinbar fehlend.

c' Fühlergrube des ♂ gross, meist nach vorn furchen- oder strichartig verlängert; der Rüssel erscheint etwas stumpfkantig, da die Seiten mehr oder weniger deutlich zusammen gedrückt sind. Fühler meist in der Mitte des Rüssels sitzend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

d' Fühlergrube beim ♂ und ♀ gross, länglich, nach vorn meist sehr deutlich verlängert. Meist grössere, schwarze, dünn behaarte Arten Typ.: Gyllenhali. 3. Gruppe.

d'' Fühlergrube nur beim ♂ gross, länglich, nach vorn nicht immer deutlich verlängert; der Rüssel erscheint schwachkantig. Das ♀ hat einen langen, vorn mehr runden Rüssel, mit kleiner, runder Fühlergrube. Flügeldecken bläulich oder grünlich, selten schwärzlich. Typ.: pisi. 4. Gruppe.

c'' Fühlergrube in beiden Geschlechtern klein, rund, mit scharfen Rändern versehen. Rüssel meist lang, dünn, vorn stielrund. Hierher gehören viele mettallisch gefärbte, sehr dünn behaarte Arten. Die 4. und 5. Gruppe sind nicht immer ganz scharf von einander getrennt. Typ.: loti Kirby. 5. Gruppe.

1. Gruppe.

a' Körper bräunlich. Flügeldecken nach hinten stark erweitert, an der Basis mit einer gelblich rothen Makel und hinter der Mitte mit vielen kleinen, mehr weisslich gefärbten Makeln. 1. Sippe.

a'' Körper schwarz. Behaarung einfarbig grau, oft scheinbar fehlend, oder sehr dünn. Flügeldecken nach hinten schwach erweitert; der Rücken stark gewölbt. 2. Sippe.

1. Sippe.

Hierher gehört nur **variegatum** Wnck. Küst. 42. 64. Frankreich, Corsica, Tirol.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. Sippe.

1′ Rüssel des ♂ dünn, erheblich länger als das Halsschild, vorn an den Seiten ohne Furche. Körper schwarz, matt, behaart. Halsschild nach vorn deutlich verengt, an der Spitze eingezogen. Punktirung ziemlich fein. Stirn mit undeutlicher Sculptur. Japan. 39. 66. **praecarium.**

1″ Rüssel des ♂ ziemlich dick, nur so lang als das Halsschild, an den Seiten nach vorn zu mit einer kräftigen, punktirten Furche. Halsschild nur an der Spitze selbst verengt u. dort öfter etwas eingezogen.

2′ Körper fast kahl, oder nur wenig behaart, schwarz, etwas glänzend. Fühler an der Basis rothgelb. Punktirung des Halsschildes sehr kräftig u. dicht. Rüssel vollkommen rund, einfach. Basis des Halsschildes gerade.

3′ Rüssel des ♀ so lang als Kopf und Halsschild zusammen, an der Basis kräftig gebogen, dünner als bei der folgenden Art. Der 1. Punktstreifen auf den Decken endet weit vor der Basis; die Mittellinie des Halsschildes ist hinten kräftig eingedrückt. Südwest-Sibirien, Mandschurei. 39. 65. **meditabundum.**

3″ Rüssel des ♀ erheblich kürzer und stärker, an der Basis gerade. Der 1. Punktstreifen endet dicht vor der Basis. Die Mittellinie auf dem Halsschild fehlt, oder sie ist sehr undeutlich. Auf der Stirn treten öfter stark punktirte Längsstriche auf. Sonst sind beide Arten täuschend ähnlich. Europa, Algier. 39. 63. **minimum.**

2″ Körper deutlich behaart. Fühler an der Basis schwarz. Halsschild fein punktirt. Die Sculptur

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Stirn ist undeutlich. Rüssel an der Basis mit einer deutlichen Seitenfurche, die vom Augenrand ausgeht und in der Nähe der Fühlergrube endet. Basis des Halsschildes zweibuchtig. Japan. 39. 64. **vastum.**

2. Gruppe.

1′ Körper grau behaart; die Härchen den Untergrund nicht verdeckend. Halsschild cylindrisch, vorn kaum schmäler; Vorderrand mit langen Wimperhaaren besetzt und etwas aufstehend. Flügeldecken stark punktirt-gestreift. Fühler und Beine schwarz. Turkestan. 42. 46. **perspicillum.**

1″ Körper sehr dicht gelbgrau behaart; der Untergrund wird verdeckt. Halsschild vorn verschmälert; der Vorderrand unbewimpert, nicht aufgebogen. Die Punkte in den feinen Streifen der Decken sind ziemlich undeutlich. Fühler und Beine rothbraun. Süd-Europa, Transkaukasien, Syrien. 39. 75. **holosericeum.**

3. Gruppe.

1′ Augen flach gewölbt. Rüssel des ♂ vorn nicht plötzlich verengt. Körper schwarz matt, kurz und dünn behaart. Flügeldecken kettenartig gestreift.

2′ Kopf so lang als breit, schmäler als das Halsschild vorn. Augen ganz flach. Rüssel wenig schmäler als der Kopf, ohne Einsattelung an der Basis. Der 1. (Naht-)Zwischenraum endet vor dem Schildchen. Europa. 39. 33. **Gyllenhali.**

2″ Kopf breiter als lang. Rüssel vor der Stirn mit einer Einsattelung, viel schmäler als der Kopf. Der 1. und 3. Zwischenraum vereinigen sich an der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Basis, der 2. ist abgekürzt. West-Sibirien. 42. 47. **opacinum.**

1″ Augen gewölbt. Körper schwarz, matt.

3′ Flügeldecken gestreckt, wohl doppelt länger als breit, schwach gewölbt. Kopf breiter als lang. Rüssel des ♂ an der Basis und Spitze schmäler, in der Mitte nur unmerklich stärker. Krim. 39. 22. **offensum.**

3″ Flügeldecken kürzer, stärker gewölbt.

4′ Halsschild an der Basis beiderseits mit einer schmalen, unpunktirten Stelle. Körper schwarz, matt. West-Alpen. 42. 56. **hydropicum.**

4′ Halsschild an der Basis gleichmässig punktirt. Flügeldecken schwarz, wie der ganze Körper.

6′ Rüssel des ♂ nach vorn etwas erweitert, vorn meist plötzlich verengt, an der Basis ohne Einsattelung. Kopf mit den Augen schmäler als das Halsschild vorn. Stirn deutlich gestrichelt. Europa. 39. 20. **platalea.**

6″ Rüssel des ♂ bis zur Spitze gleich breit, in beiden Geschlechtern kürzer, vor der Stirn durch eine Einsattelung getrennt. Kopf mit den Augen fast so breit als das Halsschild vorn. Stirn undeutlich gestrichelt. Westliches Sibirien. 39. 21. **gnarum.**

5″ Flügeldecken bläulich oder grünlich. Halsschild vorn schwach verengt.

7′ Körper matt. Kopf und Halsschild schwarz; letzteres mit ganzer Mittelfurche und jederseits mit einem schwachen Schrägeindruck; Punktirung sehr dicht und stark. Stirn eingedrückt, mit 5 Längsfurchen; der innere Augenrand erscheint scharfkantig. Hinterbrust des ♂ mit einem spitzen Höcker. Europa, Algier. 39. 24. **Spencei.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7″ Körper glänzend. Kopf und Halsschild mit stärkerem Glanz, grünlich. Halsschild fein punktirt, die feine Mittelfurche reicht nur bis zur Mitte. Stirn nicht eingedrückt, mit 3—5 Längsstrichen, von denen der mittelste am stärksten ist. Hinterbrust des ♂ mit einem kleinen Höcker. Oesterreich, Süd-Russland, Griechenland, Spanien, Klein-Asien, Syrien. 42. 37. **subglabrum.**
Wahrscheinlich gehört hierher
A. conocephalum Desbr. Op. I p. 28; id. Mon. p. 263 und p. 296. 78 aus Syrien. Falls die Fühlergruben in beiden Geschlechtern verschieden sind, wäre die Art bei A. punctirostre unterzubringen.

4. Gruppe.

a′ Vordertibien des Männchens etwas gedrückt stark gedreht. Fühlerkeule lose gegliedert; 1. Glied der Hintertarsen länger als die folgenden Glieder zusammen. Typ.: vorax. 1. Sippe.
a″ Die Vordertibien, die Fühlerkeule und das 1. Hintertarsenglied des ♂ einfach.
b′ Rüssel des ♂ in der Mitte lappenartig oder stumpfwinkelig erweitert. Körper glänzend. Flügeldecken bläulich oder grünlich, länglich eiförmig, nach hinten schwach erweitert. Fühler in beiden Geschlechtern sehr verschieden. Typ.: amethystinum. 2. Sippe.
b″ Rüssel des ♂ einfach, ohne Erweiterung in der Mitte. Körper kurz behaart oder fast kahl. Flügeldecken schwärzlich, grünlich, oder bläulich, nach hinten meist stark erweitert.
c′ Beine zweifarbig. Typ.: viciae. 3. Sippe.
c″ Beine einfarbig schwarz, oder metallisch grünlich, oder bläulich. Typ.: pisi. 4. Sippe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Sippe.

1′ Fühler des ♂ einfarbig gelb. Körper kleiner als bei der folgenden Art. Italien, Serbien, Herzegowina, Bosnien, Türkei. 39. 62. **Gribodoi.**

1″ Fühler des ♂ nur an der Basis gelb; dieselben werden nach aussen zu schwärzlich. Körper grösser. Flügeldecken dunkelblau. Europa, Algier. 39. 61. **vorax.**

Flügeldecken grünlich. Spanien. **v. Desbrochersi.**

2. Sippe.

1′ Halsschild des ♂ cylindrisch, reichlich so lang als breit, vorn kaum schmäler. Die Erweiterung in der Mitte des Rüssels (♂) etwas geringer als bei der folgenden Art, von der sie sonst wenig unterschieden ist. Italien, Oesterreich, Ungarn, Süd-Russland, Sibirien. 42. 73. **amethystinum.**

1″ Halsschild des ♂ nach vorn verengt, sehr wenig breiter als lang. Die Mitte des Rüssels (♂) ist lappig erweitert, der Rand aufgebogen. Turkestan, Margelan 42. 74. **lobirostre.**

3. Sippe.

1′ Halsschild vorn plötzlich, fast winkelig verengt. Die Mittelfurche des Halsschildes kurz. Flügeldecken bläulich oder grünlich. Europa, Corfu, Klein-Asien. 42. 72. **Sundevalli.**

Nach Desbrochers gehört hierher

A. facetum Gyll. Schönh. V p. 431. 166; id. Desbr. 263 et p. 294. 75. Schweden, Finland, Süd-Russland, Bosnien, Sicilien, Turkestan.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1″ Halsschild vorn nicht, oder nur allmählich verengt.

2′ Stirn tief und stark punktirt. Hintertibien scheinbar ohne Endborsten. Flügeldecken bläulich oder grünlich.

3′ Flügeldecken kurz, oval, hinten sehr breit, auf dem Rücken stark gewölbt, an den Seiten gerundet; Spatien meist gewölbt. Halsschild im Grunde glänzend, die Punkte einfach. Kopf unten mit einem Zähnchen. Europa, Algier. 42. 93. **pisi.**
Flügeldecken schwarz (v. Kosmanni Gerh.) **v. amplipenne.**

3″ Körper etwas gestreckt. Flügeldecken nach vorn keilförmig, also geradlinig verengt, auf dem Rücken flach gewölbt; sie sind grünlich, seltener bläulich; Spatien mehr flach. Halsschild dichter punktirt, im Grunde matt; jedes Pünktchen trägt ein kurzes Härchen. Kopf unten einfach. Mittel-Europa, Transkaukasien, Amasien, Persien. 39. 99. **aestimatum.**

2″ Stirn fein punktirt, oder nur gestrichelt. Hintertibien mit deutlichen Endborsten. Flügeldecken bläulich oder grünlich.

4′ Halsschild cylindrisch, oder vorn nur unmerklich schmäler, im Grunde glänzend; Punkte flach, oft sehr fein. Mittelfurche schwach oder fehlend; Basis gerade. Stirn schmal, meist mit mehr oder weniger deutlichen Längsstrichen. Rüssel des ♂ vorn meist gleich breit. Augen flach oder gewölbt.

5′ Flügeldecken hinten kurz zugespitzt, an der Naht oft mehr oder weniger eingedrückt; Spatien etwas gewölbt. Halsschild sehr fein punktirt, vorn etwas verschmälert. Mittellinie fein. Körper scheinbar

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kahl, schwarz, mattglänzend. Flügeldecken etwas bläulich. Augen gewölbt. Vordertibien des ♂ innen zahnförmig vorgezogen. Bosnien. 39. 100. **rhomboidale.**

5″ Flügeldecken hinten verrundet, auf dem Rücken gewölbt. Körper fast kahl.

6′ Augen vorstehend, kräftig gewölbt. Halsschild vorn deutlich verschmälert; die Punktirung desselben ziemlich fein. Rüssel des ♂ vorn schmäler. Flügeldecken bläulich oder grünlich. Europa, Syrien, Mesopotamien, Algier. 42. 68. **punctigerum.**

A. Stierlini Desbr. Mon. p. 288, nach 1 ♂ aus Oesterreich beschrieben, hält der Autor wohl mit Recht für eine monströse Form von A. punctigerum.

6″ Augen flach, nicht vorstehend. Halsschild vorn nicht schmäler.

7′ Halsschild fast länger als breit, fein und sehr flach punktirt. Mittellinie meist deutlich. Stirn mit 2—3 getrennten Strichen. Kopf reichlich so lang als breit. Mittel- und Süd-Europa, Nord-Afrika. 42. 65. **gracilicolle.**

7″ Körper kleiner. Halsschild höchstens so lang als breit. Punktirung stärker und etwas dichter. Mittellinie fehlend, oder nur sehr kurz und schwach. Stirn meist dicht und fein gestrichelt. Europa, Sibirien, Syrien, Algier. 42. 59. **aethiops.**

In die Nähe dieser Art stellt Desbrochers

A. subtrapecicolle Desbr. Frel. VI. p. 27 aus Syrien.

A. incidithorax Desbr. (♀) Mon. p. 263 u. p. 302. 88. Sardinien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. antennale Desbr. (♀) Mon. p. 264 u. p. 303. 89. Sicilien.

4″ Halsschild vorn erheblich schmäler, die Seiten daher gerundet; Mittellinie bis zur Mitte reichend; Basis zweibuchtig.

8′ Halsschild fein punktirt; die Punkte rundlich, ihre Zwischenräume eben so gross, als die Punkte selbst. Spatien der Decken doppelt breiter als die Streifen. Stirn flach, gestrichelt. Flügeldecken in beiden Geschlechtern eiförmig. Syrien, Buchara, Tripolis. 38. 100. **insidiosum.**

8″ Halsschild dicht und ziemlich kräftig punktirt; die Punkte flach; ihre Zwischenräume viel kleiner als die Punkte selbst. Spatien der Decken wenig breiter als die Streifen. Stirn eingedrückt: ♂: Flügeldecken mehr länglich oval. Hinterbrust mit einer runden, tiefen Grube. ♀: Flügeldecken verkehrt-eiförmig. Mittel-Europa, Corfu, Spanien. 42. 62. **alcyoneum.**

Stirn flach, nicht eingedrückt. Spanien. **v. hispanicum.**

Nach Desbrochers gehört hierher
A. coniceps Desbr. Frel. VI p. 27. Kaukasus.

5. Gruppe.

a′ Schulterbeule fast fehlend. Flügeldecken an der Basis nicht, oder nur wenig breiter als das Halsschild hinten, hinter der Mitte stark bauchig erweitert. Körper schwarz, matt. Typ.: striatum. 1. Sippe.

a′ Schulterbeule deutlich. Flügeldecken nach hinten nicht auffallend stark erweitert.

b′ Flügeldecken kurz eiförmig, schwarz oder bläulich,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

matt, selten schwach erzglänzend. Behaarung meist ziemlich dicht. Typ.: pavidum. 2. Sippe.

b" Flügeldecken länglich eiförmig.

c' Schulterbeule spitz und kräftig vorspringend. Flügeldecken hoch gewölbt, an den Seiten etwas zusammen gedrückt. Körper glänzend, grünlich, bläulich, oder schwärzlich, sehr dünn behaart. Typ.: astragali. 3. Sippe.

c" Schulterbeule klein, nicht auffallend, oder spitz vorspringend. Flügeldecken an der Basis meist keilförmig verengt.

d' Flügeldecken auf dem Rücken flach oder nur wenig gewölbt.

e' Körper grünlich, bläulich, selten schwärzlich, metallisch glänzend. Behaarung sehr kurz und dünn; sie geht durch Abreibung leicht verloren. Halsschild meist sehr fein und weitläufig punktirt. Der 1. Punktstreifen ist tiefer eingedrückt. Typ.: arrogans. 4. Sippe.

e" Körper meist schmal, schwarz. Flügeldecken selten grünlich oder erzglänzend. Halsschild meist dicht punktirt. 1. Nahtstreifen sehr selten stärker eingedrückt. Behaarung meist deutlich und mässig dicht. Flügeldecken auf dem Rücken flach oder gewölbt. Typ.: tenue. 5. Sippe.

d" Flügeldecken auf dem Rücken meist stark gewölbt, an der Basis erheblich breiter als das Halsschild hinten, an den Seiten gerundet; die Keilform des Körpers kommt dadurch weniger zum Ausdruck. Flügeldecken grünlich oder bläulich, schwach glänzend. Behaarung kurz, mässig dünn. Rüssel des ♀ lang. Von der vorigen Sippe nicht scharf geschieden. Typ.: reflexum. 6. Sippe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Sippe.

1′ Kopf hinter den Augen dicht punktirt. Schulterbeule deutlich; der 6. Punktstreifen endet vor derselben. Stirn gestreift. Mittel- und Süd-Europa. 39 79. **immune.**

1″ Kopf hinter den Augen glatt. Schulterbeule nicht vorstehend, scheinbar fehlend. Stirn punktirt oder gestrichelt.

2′ Stirn eingedrückt, stark gestreift; der innere Augenrand vorstehend. Rüssel des ♂ matt, dicht punktirt und behaart. Die Fühlergrube gross u. lang, nach vorn und hinten verschmälert. Halsschild breiter als lang; die Mittellinie desselben sehr deutlich. Tschilarik. 42. 38. **deletum.**

2″ Stirn gewölbt oder flach, dicht punktirt und oft fein gestrichelt; der innere Augenrand nicht vorstehend Rüssel des ♂ glänzend und dünner.

3′ Körper klein (2,8—3,0 mm). Der 6. Punktstreifen erreicht fast die Basis der Decken. Die Mittellinie auf dem Halsschilde, welches so lang als breit ist, fehlt oder sie ist sehr undeutlich. Süd-Frankreich, Spanien, Tunis, Algier. 39. 80. **Kraatzi.**

3″ Körper meist grösser (bis 3,5 mm). Der 6. Punktstreifen endet weit vor der Basis. Mittellinie des Halsschildes lang. Europa, Algier. 39. 78. **striatum.**

A. Kraatzi steht dem A. striatum wegen der Punktirung des Kopfes und der fehlenden Schulterbeule näher als dem A. immune.

2. Sippe.

1′ Augen des ♂ unten mit langen Wimperhaaren besetzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2′ 1. Bauchsegment des ♂ unten mit einem spitzen Höcker. Flügeldecken bläulich. Fühler an der Basis röthlich. Stirn sehr fein und dicht gestrichelt. Europa, Syrien, Algier. 39. 93. **pavidum.**

2″ 1. Bauchsegment einfach. Dafür trägt aber die Hinterbrust in der Mitte einen spitzen Höcker. Scheitel glatt.

3′ Fühler des ♂ hellgelb. Wimperhaare sehr lang und dicht. Seiten der Hinterbrust dichter behaart. ♀: Fühler nach der Spitze zu schwärzlich. Kopf in beiden Geschlechtern viel breiter als lang; der Rüssel ist nur halb so breit; Stirn stark gestrichelt. Europa, Syrien, Algier. 42. 57. **ervi.**

3″ Fühler höchstens an der Basis röthlich oder bräunlich, selten ganz schwarz.

4′ Rüssel des ♂ gerade, beim ♀ nur schwach gebogen. Körper schwarz, matt. Mandschurei. 42. 58. **rectirostre.**

4″ Rüssel in beiden Geschlechtern sehr deutlich gebogen.

5′ Hinterbrust sehr dicht behaart. Kopf breiter als lang. Flügeldecken etwas erzglänzend. Wimperhaare des ♂ sehr lang und dicht. Europa, Sibirien. 39. 89. **simile.**

5″ Hinterbrust nicht dichter behaart. Wimperhaare des ♂ weniger dicht und lang. Kopf breiter als lang. Körper plump. Flügeldecken schwarz, matt, breit eiförmig. Stirn kräftig gestrichelt. Mittel-Europa. 42. 55. **melancholicum.**

Nach Desbrochers würde hierher gehören

A. andalusicum Desbr. (♀). Ann. Fr. 1889 Bull. p. XXXIV; id. Mon. p. 224 u. 233. 4 (A. ciliare Desbr. l. c. p. CCXVI. ♂). Andalusien, Algier.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1″ Augen des ♂ unten unbewimpert, oder nur dünn mit längeren Härchen besetzt. Hinterbrust an den Seiten nicht dichter behaart.

6′ Rüssel unten mit sehr kurzen, abstehenden Härchen besetzt. Kopf so lang als breit; Stirn schmal, sehr dicht und fein gestrichelt. Augen schwach gewölbt. Körper schwarz, matt. ♂: 1. Bauchsegment mit einem spitzen Höcker. Europa, Syrien, Nord-Afrika. 42. 48. **ononis.**

6″ Rüssel unten ohne abstehende Härchen.

7′ Flügeldecken schwach erzglänzend. Körper schwarz. Behaarung weisslich, etwas lang. Aussenwinkel der Hintertibien durch Borstenhärchen scheinbar vorstehend. ♂: Bauch unten ohne Höcker. Mittel- u. Süd-Europa. 42. 54. **aeneomicans.**
Beine roth. **v. rubripes.**
Dieser Art sehr nahe steht
A. Fairmairei Wenck. p. 134. 167. Algier.

7″ Flügeldecken bläulich, oder grünlich, selten schwärzlich, meist etwas matt, selten metallisch.

8′ Kopf bis zu den Augen in das Halsschild einziehbar; der Scheitel ist also glatt.

9′ Körper gross (3,0 mm), oben grünlich blau oder violett, glänzend. Halsschild in der Mitte etwas gerundet, vor der Spitze eingezogen; Punktirung kräftig und ziemlich dicht; Mittelfurche hinten kräftig eingegraben. ♂: Augen flach, nicht vorstehend, unten kurz bewimpert. Unterseite ohne Höcker. Stirn kräftig gestrichelt. Rüssel robust glänzend, sehr dicht und deutlich punktirt. Kaukasus; armenisches Russland. Desbr. Mon. p. 227 u. p. 239. 13. **armeniacum.**
(Die Beschreibung vergl. in Küst. 43. 7).

9″ Körper kleiner, schwarz, oben bleiglänzend, dicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

behaart. Flügeldecken in den Schultern wenig breiter als das Halsschild hinten. 1. Bauchsegment beim ♂ mit einem kleinen Höcker. Augen gewölbt, etwas vorstehend, unten mit langen Wimperhaaren besetzt. Frankreich. 39. 90. **rapulum.**
Hierher gehört
A. plicatum Fst. (♀) Küst. 39. 91, das mir zum Vergleich nicht mehr vorliegt. Rüssel weniger als bei rapulum gebogen, vorn nicht verengt. Stirn leicht eingedrückt, mit ganz undeutlichen Längsstrichen. Flügeldecken kurz eiförmig, an der Basis doppelt breiter als das Halsschild. In Turkestan.

8″ Kopf nicht einziehbar, hinter den Augen punktirt. Flügeldecken kurz, eiförmig.

10′ Behaarung sehr kurz und fein; der Untergrund wird dadurch sehr wenig modificirt. Körper schwarz; Flügeldecken etwas bläulich. Halsschild ungemein dicht und ziemlich fein punktirt. Kopf des ♂ quadratisch. Unterseite ohne Höcker. Mittel-Europa. 39. 95. **Curtisi.**

10″ Behaarung lang, ziemlich dicht, den Untergrund meist verdeckend.

11′ Flügeldecken grünlich erzfarbig. Halsschild vorn kaum schmäler, der Vorderrand schwach aufgebogen. Augen des ♂ unten bewimpert. Die Hinterbrust trägt ein spitzes Höckerchen. Turkestan. 42. 52. **Reitteri.**

11″ Flügeldecken blau, oder bläulich, selten schwärzlich.

12′ Halsschild tief punktirt, mit vollständiger Mittellinie. Kopf breiter als lang. Stirn kräftig gestrichelt. Die Flügeldecken sind etwas bläulich. Schaft an der Basis gelblich. Das ♂ unten ohne Höcker. Frankreich, Pyrenäen. 42. 50. **lanigerum.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mit Curtisi nahe verwandt ist
A. Gavoyi Desbr. (Frel. XII p. 53). Süd-Frankreich.

12' Halsschild fein punktirt. Mittelfurche schwach, stark verkürzt.

13' Körper grösser (2,5—3,0 mm). ♀: Fühler schlank; Schaft so lang als das 1.—3. Geisselglied zusammen; 1. Geisselglied gestreckt, dünn (♀), beim ♂ stärker, länglich oval, 2.—4. Glied viel länger als breit, 5. und 6. so lang als breit, das 7. etwas breiter. Flügeldecken kurz, oval, bläulich; Spatien sehr breit. Stirn breit, leicht eingedrückt, fein gestrichelt. Kopf so lang als breit. Halsschild meist mit grünlichem Glanz; Mittelfurche undeutlich. Rüssel robust. ♂: Kopf mit den Augen so breit als das Halsschild vorn. Unterseite ohne spitzen Höcker. Süd-Europa, Syrien, Nord-Afrika. 39. 94. **filicorne.**

13'' Körper kleiner. Rüssel und Fühler kürzer; Spatien auf den Decken schmäler. Augen beim ♂ unten bewimpert.

14' ♂: 1. Bauchsegment einfach. Stirn breit. Flügeldecken kurz, eiförmig, bläulich; Halsschild oft mit grünlichem Schimmer. Das Strichelchen vor dem Schildchen deutlich. ♀: Schaft nur doppelt so lang als das 1.—2. Geisselglied; 1. Geisselglied rundlich, sehr wenig länger als breit, 3.—4. Glied kaum so lang als breit, 5.—7. mehr rundlich, kürzer. Mittel- und Süd-Europa. 42. 49. **juniperi.**

14'' ♂: 1. Bauchsegment mit einem spitzen Höcker. Stirn schmal. Flügeldecken etwas länglich oval, bläulich. Fühler des ♂ abstehend behaart. Kopf fast so lang als breit. Die Fühler stehen weit hinter der Mitte des Rüssels. Dieser ist dünn, stark gebogen, glänzend (♀). Algier. 42. 51. **Lethierryi.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In diese Gruppe (sub 1)" gehört nach Desbrochers **A. strictum** Desbr. (♀) Mon. p. 226 u. p 239. 14. Im westlichen Kaukasus.

3. Sippe.

1′ Halsschild fast walzenförmig, vorn nicht eingeschnürt. Der 8. und 9. Punktstreifen weit vor der Basis verkürzt. Kopf unten ohne zahnartigen Vorsprung. Körper schwarz. Flügeldecken bläulich, grünlich, oder schwärzlich. Süd-Russland. 39. 35. **interruptostriatum.**

1″ Halsschild vorn verengt. Der 8. und 9. Punktstreifen vorn nicht abgekürzt.

2′ Halsschild vorn sehr schwach verengt, nicht eingeschnürt. Körper schwarz, etwas glänzend. Der 1. und 2. Zwischenraum auf den Decken bleiben an der Basis ohne Verbindung. Süd-Russland. 39. 34. **avidum.**

2″ Halsschild voru stark eingeschnürt.

3′ Körper tief schwarz, stark glänzend. Spatien der Decken gewölbt. Rüssel beim ♀ viel länger als Kopf und Halsschild zusammen. Halsschild vorn plötzlich eingeschnürt; der Vorderrand ein wenig aufstehend. Stirn unpunktirt, mit einzelnen Strichelchen versehen. 3.—7. Geisselglied rundlich. Japan, Amur. 39. 98. **placidum.**

3″ Körper bläulich, grünlich, selten schwärzlich. Rüssel des ♀ nicht, oder nur sehr wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen. Halsschild vorn nicht plötzlich verengt; der Vorderrand daher auch nicht aufstehend.

4′ Kopf unten mit einer breiten Platte besetzt. Zwischenräume der Flügeldecken gewölbt. Körper

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarz, die Decken grün, bläulich grün, seltener dunkelblau. Europa, Sibirien, Algier. 39. 37. **elegantulum.**

Nach Desbrochers würde hierher gehören
A. externestriatum Desbr. (♀) Mon. p. 264 und p. 291. 72. Kaukasus.

4″ Kopf unten einfach, oder nur mit zwei undeutlichen Zähnchen.

5′ Der ganze Körper ist entweder grün, blau, oder bläulich grün. Kopf unten meist mit 2 undeutlichen Zähnchen. Letztes Tarsenglied der Vorderbeine beim ♂ kürzer als das 1. u. 2. zusammen. ♂: Rüssel grün, stark glänzend, deutlich u. mässig dicht punktirt, an der Fühlerbasis nicht erweitert, vor der Stirn ohne sattelartige Einsenkung; die Basis desselben ist stielrund. Kopf hinter den Augen eingeschnürt; die Augen deutlich vorstehend: Stirn dicht und kräftig gestrichelt, hinten mit Punkten besetzt. Halsschild im Grunde glänzend. Schildchen grösser als bei der folgenden Art. Spatien der Decken schwach gewölbt, oder eben, fast ohne Sculptur. ♀: Rüssel stark glänzend, etwas länger als Kopf und Halsschild. Augen vorstehend. Stirn dicht gestrichelt, deutlich punktirt. 1. Geisselglied länglich-oval, 2. wenig, 3. kaum länger als breit, 4.—7. mehr rundlich, 4. und 5. kaum, 6. und 7. wenig breiter als lang. Europa, Syrien, Algier. 39. 33. **astragali.**

Der ganze Körper ist schön grün. Süd-Russland. **v. ergenense.**

(A. ergense Küst. 39. 33 ist Druckfehler, ebenso Becke statt Becker).

5″ Körper schwarz; Flügeldecken dunkelgrün, oder schwarz mit schwach grünlichem Schimmer. Kopf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unten einfach. Letztes Tarsenglied der Vorderbeine (♂) so lang als das 1. und 2. zusammen. ♂: Rüssel schwarz, kräftiger, sehr fein und weitläufiger punktirt, an der Basis auf dem Rücken flach, matt, unpunktirt, an der Fühlereinlenkung unmerklich erweitert, in der vorderen Hälfte etwas glänzend, vor der Stirn mit deutlicher Einsattelung. Stirn sehr fein gestrichelt. Halsschild im Grunde matt, fettglänzend, feiner als bei A. astragali punktirt. Augen grösser, flacher gewölbt, Kopf hinter den Augen daher kaum verengt. Schildchen punktförmig. Spatien der Decken in der vorderen Hälfte (seitlich gesehen) einreihig punktirt, sonst auch mehr runzelig. ♀: Körper grösser als bei astragali (3,5 mm). Rüssel schwarz, etwas matt, fein punktirt, länger als bei A. astragali. Kopf hinter den Augen unmerklich schmäler. Stirn dicht u. kräftig punktirt; die Strichelung undeutlich. Flügeldecken an der Basis gerandet; der 3. Punktstreifen biegt an der Basis nach aussen (ob immer?); der 4. Zwischenräume wird daselbst schräg abgeschnitten. Zwischenraum eben, mit einer feinen Punktreihe, sonst runzelig. Schildchen sehr klein. Fühler etwas länger und dünner; 2. Geisselglied fast doppelt so lang als breit, das 3. noch erheblich, das 4. nicht länger als breit, das 5.—7. mehr rundlich, nach und nach ein wenig breiter. Turkestan. 39. 36. **unguiculare.**

4. Sippe.

1' Schulterbeule fehlend. Der 7. und 8. Punktstreifen vor der Basis vereinigt und dort tiefer eingegraben; der vor ihnen eingeschlossene Zwischenraum ist abgekürzt, nicht beulig erhaben. Halsschild stark

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

glänzend, sehr fein punktirt; Punktirung weitläufig. Flügeldecken blau. Der 1. Punktstreifen ist nicht stärker eingedrückt: die Punkte in den Streifen fein. Algier. 42. 36. **Leprieuri.**

1″ Schulterbeule deutlich, vorspringend. 1. Punktstreifen stärker eingedrückt.

2′ Halsschild sehr fein punktirt, erzglänzend. Halsschild fast cylindrisch. Die Punkte in den Streifen deutlich. Flügeldecken bläulich bis grünlich. Körper schmal, kahl.

3′ Kopf nach vorn stark verengt, mit den Augen viel schmäler als das Halsschild vorn. Augen klein, nicht vorstehend. Die Punktstreifen auf den Decken stärker als bei der folgenden Art. Syrien, Palästina. 42. 35. **spendidulum.**

3″ Kopf nach vorn nur unmerklich schmäler, mit den Augen nur sehr wenig schmäler, als das Halsschild vorn. Augen gross, flach, nicht vorstehend. Flügeldecken kornblumenblau, an den Seiten mehr gerundet. Körper grösser. Syrien, Klein-Asien. Wencker Ann. Fr. 1858 p. 116 a; id. Mon. p. 105. 129. **arrogans.**

(Die Beschreibung cfr. in Küst. 43. 8.)

2″ Halsschild kräftig, oder doch sehr deutlich und mässig dicht punktirt.

4′ Halsschild cylindrisch, viel feiner als bei A. virens punktirt, im Grunde etwas matt, vorn nicht eingeschnürt; vor dem Schildchen befindet sich ein rundes Grübchen statt eines Längsstriches; die Mittellinie ist unpunktirt. Kopf so lang als breit; der Scheitel etwas kräftig punktirt. Körper schwarz, die Flügeldecken grünlich oder bläulich. Süd-Europa, Armenien, Klein-Asien, Syrien, Nord-Afrika. 39. 43. **arragonicum.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hierher stellt Desbrochers
A. Peyrimhoffi Desbr. ♀ Frel. X p. 109 aus Algier; auch
A. cyanellum Desbr. Mon. p. 260 und p. 284. 62 aus dem Kaukasus würde hier unterzubringen sein.

4'' Halsschild kräftig punktirt, im Grunde glänzend, an der Spitze meist eingeschnürt; die Mittellinie bildet hinten ein längliches, tiefes Strichelchen. Kopf (♂) breiter als lang, Scheitel glatt; Augen vorstehend. Körper einfarbig grünlich, oder bläulich, oder violett. Europa, Algier. 42. 71. **virens.**
Körper oben blau. **v. coeleste.**
Körper oben violett. **v. violatum.**
Körper schwarz. **v. tristiculum.**
Bei dieser Art könnte man im Zweifel sein, ob dieselbe nicht besser in die 4. Gruppe einzureihen sei. Der Rüssel des ♂ hat manchmal scheinbar die dort angegebenen Eigenschaften; allein dieselben treten meist sehr unbestimmt auf, so dass mir seine Stellung hier natürlicher erscheint.

5. Sippe.

1' Kopf so lang als breit, selten ein wenig kürzer, nach vorn conisch verengt; Scheitel punktirt. Augen klein.

2' Rücken der Flügeldecken sehr flach, gerade, seitlich gesehen erst hinter der Mitte bis zur Spitze gewölbt. Kopf so lang als breit. Scheitel punktirt. Hintertibien an der Spitze scheinbar ohne Borstenkranz.

3' Spatien der Decken leicht gewölbt. Flügeldecken etwas metallisch glänzend. Halsschild stärker als bei A. tenue punktirt. Westliches Sibirien. 39. 82. **amphibolum.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3'' Spatien der Decken eben.

4' Kopf so lang als breit, conisch verengt. Scheitel punktirt. Spatien breiter als die Streifen. Flügeldecken schwach glänzend. Halsschild undeutlich punktirt. Europa, Nord-Afrika. 39. 81. **tenue.**

4'' Kopf breiter als lang. Streifen der Decken stark eingedrückt, mit kettenartiger Sculptur. Spatien nur so breit als die Streifen. Halsschild dicht, aber nicht stark punktirt. Mittel-Europa, Kaukasus. 39. 83. **intermedium.**

2'' Rücken der Flügeldecken schwach gewölbt. Die Wölbung beginnt (seitlich gesehen) schon an der Basis. Kopf etwas breiter als lang; Scheitel punktirt. Hintertibien am Aussenwinkel mit schwarzen Borstenhaaren besetzt.

5' Körper fast kahl, schwarz. Flügeldecken grünlich oder bläulich. Europa, Turkestan, Syrien, Algier. 39. 86. **meliloti.**
Flügeldecken grün erzfarbig. Turkestan. **v. aeneovirens.**

5'' Körper deutlich behaart. Flügeldecken schwarz, selten metallisch schimmernd.

6' Flügeldecken etwas metallisch schimmernd. Spatien der Decken von vorn bis hinten breiter als die Punktstreifen. Rüssel länger als bei A. loti. Südliches Spanien. 39. 88. **plumbeomicans.**
Desbrochers stellt hierzu
A. subplumbeum Desbr. Frel. XII p. 108. Aus Persien.

6'' Körper schwarz, fast ohne Glanz. Die Spatien auf den Decken an der Basis schmäler. Europa, Sibirien, Algier. 39. 87. **loti.**
Hierher gehört
A. fallax Wenck. p. 134. 169, das sich von loti

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

specifisch nicht trennen lässt. A. loti ist sehr variabel, was die Form der Decken und die Sculptur der Stirn anbetrifft. Auch

A. Sicardi Desbr. (Mon. p. 257 und p. 276. 51) aus Tunis, nach 1 ♀ beschrieben, stelle ich hierher. Ein typisches Ex. in der Sammlung des Herrn Reitter habe ich gesehen und finde keinen specifischen Unterschied. Ebenso

A. subconiceps Desbr. ♀ (Frel. XII p. 57) aus Süd-Frankreich dürfte sich nur als eine abweichende Form von A. loti erweisen. Dasselbe gilt von der dazu gehörigen Var. **tenuirostre** Desbr. Frel. XII p. 109.

1″ Kopf breiter als lang, bis zu den Augen im Halsschild sitzend, der Scheitel daher glatt. Körper schwarz. Flügeldecken meist mit schwachem, bläulichem Schimmer.

7′ Schildchen schmal, gefurcht, fast doppelt länger als breit. ♀: Rüssel matt, dicht und ziemlich kräftig punktirt. Behaarung sehr kurz. West-Europa, Klein-Asien, Syrien, Algier. 39. 84. **scutellare.**

7″ Schildchen nicht oder nur sehr wenig länger als breit. ♀: Rüssel viel dünner und viel stärker gebogen als bei scutellare, nur halb so breit als der Kopf; er ist glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt. Körper meist kleiner. Spanien. 39. 85. **cantabricum.**

Hierher gehört

A. dubium Desbr. (Mon. p. 254 u. p. 278. 48). Fühler stärker, 3.—7. Geisselglied breiter als lang. Spanien (Jaën). Wahrscheinlich nur eine abweichende Form von A. cantabricum.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. Sippe.

1' Kopf schmal, so lang als breit.

2' Kopf unpunktirt; Stirn durchaus eben und fein gestrichelt. Augen flach, nicht vorstehend. Halsschild fein punktirt. Körper grünlich oder bläulich, schwach glänzend. Turkestan. 42. 60. **speudarroga** s.

2'' Kopf dicht punktirt, hinter den gewölbten Augen eingeschnürt. Stirn eingedrückt, mit je 1 tiefen Furche neben dem Auge. Halsschild sehr dicht u. stark punktirt, beiderseits mit einem seichten Eindruck. Körper gestreckt, schwarz; Flügeldecken grünlich oder bläulich. Das ♂ hat einen spitzen Höcker auf der Hinterbrust. Europa, Algier. 42. 68. **columbinum.**

1'' Kopf breiter als lang.

3' Die Punkte des Halsschildes sind breiter als lang, sie stehen auffallend dicht; die sehr schmalen Zwischenräume bilden Querrunzeln. Körper schwarz. Halsschild fast länger als breit, in der Mitte gerundet. Fühler des ♀ weit hinter der Mitte eingelenkt. Kopf dicht und stark punktirt. Im russischen Armenien. 42. 61. **auletoides.**

3'' Die Punkte des Halsschildes sind rund oder länglich; es entstehen daher nie Querrunzeln.

4' Halsschild auf dem Rücken ohne Wölbung, die Seiten nicht, oder nur schwach gerundet. Flügeldecken flach, nach vorn geradlinig verengt, an der Basis nur wenig schmäler als das Halsschild an der Basis.

5' Hinterbrust des ♂ mit einem spitzen Höcker. Kopf bis zu den Augen glatt; Stirn stark gestrichelt. Halsschild nach vorn verengt, an der Spitze eingezogen; Punktirung kräftig, aber wenig dicht;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Mittellinie hinten stark eingedrückt. Körper grünlich oder bläulich. Mittel- und Süd-Europa, Mongolei. 42. 70. **punctirostre.**

5'' Hinterbrust des ♂ einfach. Kopf hinter den Augen punktirt; Stirn sehr dicht und fein gestrichelt. Halsschild nach vorn sehr schwach und geradlinig verengt, vorn nicht eingezogen; Punktirung sehr dicht; Mittelfurche kurz und fein. Körper schwarz, sehr kurz behaart; Flügeldeckeu bläulich.

6' Flügeldecken verkehrt-eiförmig, nach vorn mehr keilförmig verengt, an der Basis viel schmäler als bei der folgenden Art. Rüssel fein punktirt; die Punkte stehen einzeln. Fühler ohne abstehende Härchen, Europa, Algier. 42. 66. **reflexum.**

Desbrochers stellt hierher

A. persicum Desbr. Frelon III p. 11; id. Mon. p. 265 und p. 298. 82 aus Persien; ferner

A semicyanescens Desbr. ♀ Frel. XII p. 54 aus Turkestan und

A. foveatum Desbr. Frel. XII p. 55 aus dem Kaukasus.

6'' Flügeldecken vorn und hinten breiter, an den Seiten mehr gerundet. Rüssel sehr dicht punktirt; die Punkte bilden Längsrunzeln. Fühler erheblich schlanker, abstehend behaart; die Keule ist auffallend länger. Sibirien: im Lena-Gebiet. 42. 67. **lenense.**

4'' Halsschild auf dem Rücken kräftig gewölbt, an den Seiten gerundet, vorn stark verengt und etwas eingeschnürt; der Vorderrand meist aufstehend. Flügeldecken gewölbt, vorn viel breiter als das Halsschild hinten. Körper schwarz, schwach glänzend. Süd-Frankreich, Spanien, Algier. 42. 45. **cyanescens.**

Unbekannt blieb mir

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. rectinasus Desbr. (♂) Frel. XII p. 56, das hierher gehören soll. In Süd-Frankreich.

Einzureihen und zu deuten bleiben noch folgende Arten:

A. Schneideri Tourn. (Schneider und Leder. Beiträge p. 306). Kaukasus.

A. caucasicum Hochh. (Bull. Mosc. 1847 II p. 463. 31). Kaukasus.

A. cuneatum Hochh, l. c. p. 464. 45. Lenkoran.

A. rugipenne Hochh. Bull. Mosc. 1851. I p. 11. Krim.

A. cognatum Hochh. l. c. p. 14. Krim.

A. ovipenne Hochh. l. c. p. 9. Krim.

A. Kolenati Kolen. Bull. Mosc. 1858. I p. 151. Kaukasus.

A. crassirostre Mot. Schrenck's Reise 1860 p. 169. Sibirien.

A. parparense Rühl Insekten Welt 1885 p. 100. Schweiz.

A. hirsutum Villa Col. Eur. dupl. Suppl. 1835 p. 49. Genua.

A. rufipenne Gyll. Schönh. V p. 397. 77. Carthagena.

A. scrobicolle Gyll. Schönh. V p. 374. 9. England.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alphabetisches Verzeichnis

der

Nährpflanzen.

Adenocarpus intermedius: Apion argentatum.
Althaea officinalis (Eibisch): radiolus, fulvirostre.
„ **rosea** und **chinensis** (Stockrose): radiolus, aeneum, curvirostre.
„ **pallida**: Grimmi (= validum).
Anthemis tinctoria (Färber-Hundskamille): dispar, laevigatum, Hookeri, extinctum.
„ **arvensis** (Hundskamille): laevigatum.
Anthriscus campestris (Kerbel): difforme (nach Everts).
Anchusa officinalis (Ochsenzunge): sulcifrons.
Artemisia campestris (Beifuss): sulcifrons.
„ sp.?: Lethierryi.
Astragalus glycyphyllos (Bärenschote, Tragant): astragali, punctirostre.
Betula alba (Birke): simile.
Calligonum conosum: Marseuli.
Carduus acanthoides (Stacheldistel): carduorum scalptum.
Carduus sp.? pilicorne.
Carlina vulgaris (Eberwurz): penetrans.
Carpinus duinensis (Buche): holosericeum (nach Schreiber).
Cedrus (Ceder): Perraudieri.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Centaurea jacea, cyanea und **planiculata** (Flockenblume): onopordi, penetrans.
„ **nigra**: austriacum.
Cirsium arvense (Kratzdistel): carduorum, scalptum.
Cistus monspeliensis (Sonnenröschen): tubiferum, Wenckeri, Perrisi.
„ **ladaniferus**: cyanescens.
„ **Welwitschi**: elongatissimum (nach Champion).
„ **salviafolius**: tubiferum.
„ **alassoides**: Perrisi.
„ **salviae**: tubiferum.
„ **monspeliensis**: Gavoyi.
Cytisus capitatus (Geissklee): compactum.
Colutea arboreus (Blasenstrauch): astragali (nach Hubenthal).
„ **sagittalis**: corniculatum, elongatulum.
Cnicus benedictus (Benedicte): onopordi.
Coronilla varia (Kronwicke): pavidum.
Cynara scolymus (Artischoke): scalptum.
Doryenium herbaceum (Bartklee): tenue, loti.
Ervum hirsutum (Zitterlinse): craccae, viciae, vorax, ervi.
Genista pilosa (Ginster): flavofemoratum, compactum.
„ **tinctoria**: flavofemoratum, difficile, genistae Kirby, elongatulum.
„ **sagittalis**: difficile, corniculatum, striatum.
„ **germanica**: striatum, difficile, corniculatum.
„ **anglica**: flavofemoratum.
„ **monosperma**: cretaceum.
Gnaphalium (Filago) **gallicum** (Ruhrkraut): brunnipes (in Nematus-Gallen).
Helianthemum (Cistus) vulgare (Sonnenröschen): rugicolle, tubiferum, aciculare, Chevrolati.
„ **guttatum**: aciculare, Chevrolati.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hieracium umbellatum (Habichtskraut): Hookeri, dispar.
Hypericum perforatum und **hirsutum**: brevirostre, simum.
Juniperus communis (Wachholder): juniperi, minimum?
Lappa-Arten (Klette): penetrans.
Lathyrus sylvestris (Platterbse): craccae, columbinum.
„ **pratense**: pomonae, ochropus, opeticum, subulatum, columbinum, ervi, melancholicum, pisi, pavidum?
„ **vernus**: opeticum, ebeninum.
„ **cicerus**: alcyoneum, gracilicolle.
„ **tuberosus**: ochropus, opeticum.
„ **heterophilus**: columbinum.
„ **latifolius**: columbinum.
Lavatera trimestris (Lavatere): radiolus, aeneum.
Leontodon autumnalis (Herbstlöwenzahn): Hookeri.
Leucanthemum vulgare (Käseblume): confluens, stolidum.
Lotus uliginosus (Hornklee): ebeninum, loti Kirby.
„ **corniculatus**: subulatum, ebeninum, vicinum, loti Kirby.
„ **major**: ebeninum.
Matricaria chamomilla (Theekamille): laevigatum, Hookeri.
Matricaria inodora: confluens, laevigatum.
Malva silvestris und **rotundifolia** (Malve): malvae, radiolus, aeneum, fulvirostre, rufirostre, curvirostre.
Malva mauritanica (Stockmalve): longirostre.
Medicago sativa (Luzern): tenue, flavofemoratum.
Melampyrus nemorum (Wachtelweizen): flavofemoratum (nach Weise).
Melilotus arvensis (Steinklee): melilotus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Melilotus officinalis: tenue.
„ **macrorrhizus**: tenue.
„ **altissimum**: tenue.
Mentha rotundifolia (Minze): flavimanum.
„ **aquatica**: flavimanum.
Mercurialis perennis (Bingelkraut): semivittatum, pallipes.
Mercurialis tomentosa: semivittatum v. separandum.
„ **annua**: semivittatum.
Ononis spinosa (Hauhechel): ononicola, ononis Kirby.
„ **campestris**: ononicola.
„ **repens**: ononicola.
Onopordon acanthinm (Eselsdistel): onopordi.
Onobrychis viciaefolius (Esparsette): reflexum, Curtisi Steph., pisi, Spencei.
Parietaria officinalis (Glaskraut): rufescens.
Pisum arvense (Erbse): pisi, vorax.
Pinus silvestris (Kiefer): juniperi.
Picea excelsa (Fichte): Spencei.
Polygonum hydropiper (Wasserpfeffer): difforme, violaceum.
„ **aciculare** (Knöterich): Lemoroi.
Quercus sessiflora (Steineiche): aeneomicans.
Retama sphaerocarpa: argentatum.
Rumex acetosa, conglomeratus, crispus, obtusifolius, nemorosus (Ampfer): violaceum, cruentatum, miniatum, sanguineum, haematodes, rubens.
Rumex acetosa: curtirostre, marchicum, frumentarium, sanguineum, cruentatum, haematodes.
„ **conglomeratus**: miniatum.
„ **nemorosus**: miniatum.
„ **hydrolapathum**: hydrolapathi, miniatum.
„ **hydropiper**: difforme, violaceum.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ruta graveolens (Raute): candidum.
Salix vitellina, cinerea, repens (Weide): minimum (in Gallen von Nematus), pubescens.
Salvia pratensis u. **silvestris** (Salvei): elongatum.
Sarothamnus scoparius (Besenpfriemen): striatum, immune, affine, fuscirostre.
„ **grandiflorus**: Kraatzi.
Sedum reflexum, acre, telephium (Fetthenne): sedi.
Statice limonium (Wiederpost): limonii.
„ **dichotoma**: limonii.
„ **armeria**: sulcifrons.
„ **Dubeyi**: limonii.
Tamarix gallica (Tamariske): tamaricis.
Tanacetum vulgare (Rainfarn): radiolus.
Teucrium scorodonia (Gamander): sanguineum, rubens, haematodes, marchicum, curtirostre.
Trifolium arvense (Klee): dissimile, varipes, meliloti.
„ **medium**: gracilipes, elegantulum.
„ **montanum**: apricans.
„ **ochroleucum**: assimile, aestivum.
„ **procumbens**: nigritarse.
„ **flagiferum**: nigritarse.
„ **pratense**: elegantulum, apricans, aestivum, virens, seniculus, flavipes, varipes.
„ **repens**: flavipes, nigritarse.
Thymus serpyllum (Thymian): atomarium, serpyllicola, elongatum.
Ulex europaeus u. **nanus** (Stechginster): ulicis, striatum, scutellare.
„ **spartioides** (?): scutellare.
Urticaria dioica u. **urens** (Nessel): urticarium.
Vicia cracca (Wicke): punctigerum, Spencei, Gyllenhali, platalea, craccae, cerdo, viciae, ervi, validirostre.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vicia dumetorum: ervi.
„ **hirsutum**: viciae.
„ **multiflora**: craccae.
„ **sativa**: pisi.
„ **sepium** u. **sativa**: aethiops, pisi, punctigerum, craccae, pomonae, flavofemoratum, ervi, viciae, aestivum v. **ruficrus** Germ.
„ **sepium**: ochropus, vorax, cerdo, marchicum, vorax, sulcifrons, viciae.
„ **pyrenaeica**: aethiops.
Viscum album (Mistel): variegatum.

Es werden demnach von den Apionen folgende Pflanzenfamilien gewählt:

1. **Papilionaceen** (Schmetterlingsblütler). Sie liefern die meisten Nährpflanzen. Die Larven entwickeln sich hier meist in den Hülsen, selten im Blattstengel (scutellare), oder in den Aesten (columbinum, meliloti, tenue), oder im Stengel (seniculus). Ein grosser Theil der Apionen besucht die Blüten, wohl um dort die Eier abzulegen, oder um sich zu begatten.

2. **Compositen** (Kopfblütler). Sie werden ebenfalls viel aufgesucht. Die Larve sucht ihre Nahrung im Blütenboden, in der Wurzel (penetrans, onopordi), im Stengelmark, in den Stengel- (sulcifrons) u. Knospengallen (sulcifrons).

3. **abiate** (Rachenblütler): Hier werden das Stengelmark und die Stengelgallen bevorzugt.

4. **Polyonaceen** (Knöterich u. Ampfer): Zweige und Blattrippengallen beherbergen die Larven.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. **Malvaceen** (Malven). Hier werden die Früchte und das Stengelmark heimgesucht.

6. **Hypericineen** (Hartheu). Zweige und Blütenrispen dienen der Larve zur Nahrung.

7. **Cistineaceen** (Cistusgewächse): Samen, Zweige und Blütenknospen werden zerstört.

8. **Urticaceen** (Nesselgewächse): Hier wird nur der Stengel aufgesucht.

9. **Euphorbiaceen** (Wolfsmilchgewächse). Die Larve frisst nur im Stengel.

10. **Boraginaceen** (Boretsch). Nur die Gattung Anchusa wird als Nährpflanze angeführt.

11. **Crassulaceen** (Fettpflanzen). Nur der Stengel beherbergt Larven.

12. **Salicaceen** (Weiden). Hier sind es die Gallen der Blätter, welche durch Nematus erzeugt werden.

Eine Entwickelung von Arten an Laub- u. Nadelbäumen ist noch nicht nachgewiesen. Wenn dennoch daselbst Apionen gefundeu werden, so ist dieses Vorkommen sicher nur ein zufälliges. Daselbe gilt gewiss auch von verschiedenen Pflanzen, die oben angeführt worden sind.

Die Biologie der Apionen bietet noch ein grosses Arbeitsfeld.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alphabetisches Verzeichnis

der

in Küster Heft 38, 39, 42 und 43 beschriebenen Arten der Gattung Apion Hbst.

aciculare *Germ.* 38. 60
acuminatum *Schils.* 42. 31
aegyptiacum *Desbr.* 39. 1
aeneomicans *Wckr.* 42. 54
aeneum *F.* 38. 71
aereirostre *Desbr.* 39. 26
aestimatum *Faust* 39. 99
aestivum *Germ.* 38. 89
aethiops *Hbst.* 42. 59
affine *Kirby* 38. 68
alcyoneum *Germ.* 42. 62
amethystinum *Mill.* 42. 73
amphibolum *Faust* 39. 82
angulirostre *Schils.* 38. 14
angustissimum *Desbr.* 39. 10
apricans *Hbst.* 38. 87
argentatum *Gerst.* 38. 93
armatum *Gerst.* 38. 12
armeniacum *Desbr.* 43. 7
astragali *Payk.* 39. 33
arragonicum *Everts* 39. 43
arrogans *Wckr.* 43. 8
artemisiae *Mor.* 38. 72
assimile *Kirby* 38. 88
atomarium *Kirby* 39. 52
auletoides *Rttr.* 42. 61
austriacum *Wagner* 42. 2
avidum *Fst.* 39. 34
Bonvouloiri *Bris.* 42. 30
Brenskei *Desbr.* 39. 30
brevicorne *Schils.* 39. 31
brevirostre *Hbst.* 38. 65
brunnipes *Boh.* 38. 27
burdigalense *Wckr.* 39. 42
candidum *Wckr.* 39. 68
cantabricum *Desbr.* 39. 85
carduorum *Kirby* 38. 11
causticum *Faust* 39. 70
cerdo *Gerst.* 38. 49
Chevrolati *Gyll.* 38. 74
Chobauti *Schils.* 42. 19
clavatum *Schils.* 42. 3
columbinum *Germ.* 42. 68
compactum *Desbr.* 38. 35
coeleste *Fst.* 39. 96
confluens *Kirby* 38. 26
confusum *Desbr.* 42. 14
connexum *Schils.* 39. 28

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

conicicolle *Schils.* 39. 32
consors *Desbr.* 42. 44
corcyraeum *Schils.* 43. 2
corniculatum *Germ.* 38. 40
corvinum *Faust* 39. 14
corsicum *Desbr.* 42. 40
craccae *L.* 38. 48
crassiusculum *Desbr.* 42. 22
cretaceum *Rosh.* 38. 92
cruentatum *Walt.* 38. 57
curtirostre *Germ.* 38. 62
Curtisi *Steph.* 39. 95
curtulum *Desbr.* 39. 39
curvirostre *Gyll.* 38. 53
cyanescens *Gyll.* 42. 45
Damryi *Desbr.* 39. 8
dauricum *Faust* 39. 97
decolor *Desbr.* 38. 15
deletum *Schils.* 42. 38
dentirostre *Gerst.* 39. 7
dentipes *Gerst.* 38. 78
detritum *Rey* 38. 23
Delagrangei *Desbr.* 39. 48
difficile *Hbst.* 38. 39
difforme *Ahrens* 38. 76
dilatatum *Desbr.* 43. 3
dispar *Germ.* 38. 44
dissimile *Germ.* 38. 77
distans *Desbr.* 38. 19
distincticolle *Desbr.* 42. 26
distinctirostre *Desbr.* 38. 96
dorsale *Schils.* 39. 77
ebeninum *Kirby* 39. 13
edentatum *Desbr.* 42. 6
elegantulum *Germ.* 39. 37
elongatissimum *Desbr.* 38. 31
elongatulum *Desbr.* 38. 38
elongatum *Germ.* 39. 45
ervi *Kirby* 42. 57
extinctum *Kraatz* 38. 42
fallaciosum *Desbr.* 42. 4
Fausti *Desbr.* 39. 19
filicorne *Wckr.* 39. 94
filirostre *Kirby* 38. 90
fissile *Faust* 39. 50
flavicrus *Desbr.* 39. 12
flavimanum *Gyll.* 39. 46
flavipes *Payk.* 38. 81
flavofemoratum *Hbst.* 39. 60
frater *Desbr.* 39. 6
frumentarium *Payk.* 38. 56
fulvirostre *Gyll.* 39. 56
fulvum *Desbr.* 38. 33
fuscirostre *F.* 38. 30
gelidum *Fst.* 39. 71
gemulum *Fst.* 39. 40
genistae *Kirby Bed.* 38. 34
gibbosum *Faust* 39. 76
gnarum *Faust* 39. 21
gracilicolle *Gyll.* 42. 65
gracilipes *Dietr.* 38. 79
graecum *Desbr.* 42. 23
Grenieri *Desbr.* 38. 5
Gribodoi *Desbr.* 39. 62
Gyllenhali *Kirby* 39. 23
Henoni *Desbr.* 42. 24
Hilleri *Schils.* 39. 67
holosericeum *Gyll.* 39. 75

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hookeri *Kirby* 38. 43
Horvathi *Schils.* 38. 59
hungaricum *Desbr.* 42. 17
hydrolapathi *Marsh.* 38. 69
hydropicum *Wckr.* 42. 56
immune *Kirby* 39. 79
insidiosum *Fst.* 38. 100
interjectum *Desbr.* 42. 33
intermedium *Epp.* 39. 83
interruptostriatum *Desbr.* 39. 35
irkutense *Fst.* 39. 16
juniperi *Boh.* 42. 49
judaicum *Schils.* 42. 18
kasbekianum *Gerst.* 42. 11
Kirschi *Desbr.* 42. 1
Kiesenwetteri *Desbr.* 39. 11
Korbi *Schils.* 38. 99
Königi *Desbr.* 42. 41
Kraatzi *Wckr.* 39. 80
Kuenbergi *Rttr.* 38 91
laevicolle *Kirby* 38. 84
laevigatum *Payk.* 38. 41
lanciferum *Desbr.* 39. 2
lanigerum *Germ.* 42. 50
Laufferi *Schils.* 42. 20
laticeps *Desbr.* 39. 27
Lemoroi *Bris.* 38. 63
lenense *Schils.* 42. 67
Leonhardi *Rttr.* 43. 1
Leprieuri *Wckr.* 42. 36
Lesnei *Schils.* 42. 28
Lethierryi *Desbr.* 42. 51
leucophaeatum *Wckr.* 42. 42
Linderi *Wckr.* 43. 5
limonii *Kirby* 38. 73
lobirostre *Rttr.* 42. 74
longiceps *Schils.* 42. 5
longirostre *Oliv.* 39. 58
longithorax *Desbr.* 42. 25
loti *Kirby* 39. 89
lugubre *Fst.* 39. 92
macrorrhynchum *Epp.* 42. 9
malvae *F.* 38. 94
marchicum *Hbst.* 38. 67
Marseuli *Wckr.* 38. 66
meditabundum *Fst.* 39. 65
melancholicum *Wckr.* 42. 55
meliloti *Kirby* 39. 86
medium *Desbr.* 43. 5
merale *Fst.* 39. 73
millum *Bach* 39. 47
miniatum *Germ.* 38. 58
minimum *Hbst.* 39. 63
monticola *Schils.* 42. 15
myochroum *Schils.* 39. 29
niloticum *Desbr.* 42. 39
nigritarse *Kirby* 38. 80
nitens *Schils.* 38. 24
oblongulum *Desbr.* 42. 13
oblivium *Schils.* 39. 54
obtectum *Schils.* 39. 74
ochropus *Germ.* 38. 45
offensum *Fst.* 39. 22
ononicola *Bach* 38. 85
ononis *Kirby* 42. 48
onopordi *Kirby* 38. 16
opacinum *Fst.* 42. 47

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

opeticum *Bach* 38. 46
orientale *Gerst.* 42. 12
pallipes *Kirby* 39. 59
parens *Desbr.* 39. 5
pavidum *Germ.* 39. 93
pedale *Rey* 43. 6
penetrans *Germ.* 38. 18
perlongum *Fst.* 39. 4
Perraudieri *Desbr.* 39. 15
Perrisi *Wckr.* 38. 7
perspicillum *Fst.* 42. 46
phocopus *Epp.* 42. 43
pilicorne *Desbr.* 38. 17
pisi *F.* 42. 63
pistillum *Fst.* 39. 18
placidum *Fst.* 39. 98
platalea *Germ.* 39. 20
plicatum *Fst.* 39. 91
plumbeomicans *Rosh.* 39. 88
politum *Desbr.* 38. 82
pomonae *F.* 38. 50
Poupillieri *Wckr.* 38. 2
praecarium *Fst.* 39. 66
pubescens *Kirby* 39. 38
pumilio *Desbr.* 38. 3
puncticolle *Schils.* 42. 27
punctigerum *Payk.* 42. 69
punctirostre *Gyll.* 42. 70
Putoni *Bris.* 42. 16
quadricostatum *Schils.* 42. 8
radiolus *Kirby* 38. 51
rapulum *Wckr.* 39. 90
rectirostre *Schils.* 42. 58
reflexum *Gyll.* 42. 66
Reitteri *Desbr.* 42. 52
Revellieri *Perr.* 38. 8
rhomboidale *Desbr.* 39. 100
robustirostre *Desbr.* 42. 34
robusticorne *Desbr.* 38. 20
rubens *Steph.* 38. 54
rufescens *Gyll.* 38. 97
rufirostre *F.* 39. 57
rufulum *Wckr.* 42. 30
rugicolle *Germ.* 38. 6
samarense *Fst.* 39. 49
sangineum *Deg.* 38. 55
sareptanum *Desbr.* 38. 22
scalptum *Rey* 39. 9
Schoenherri *Boh.* 38. 83
scutellare *Kirby* 39. 84
sedi *Germ.* 38. 64
sejugum *Desbr.* 39. 3
semivittatum *Gyll.* 38. 98
seniculus *Kirby* 39. 44
seriatosetosulum *Wckr.* 39. 41
serpyllicola *Wckr.* 39. 53
simile *Kirby* 39. 89
similans *Schils.* 38. 21
simum *Germ.* 38. 61
Spencei *Kirby* 39. 24
splendidulum *Desbr.* 42. 35
speudarrogans *Rttr.* 42. 60
squamosum *Fst.* 39. 72
Steveni *Gyll.* 39. 29
stolidum *Germ.* 38. 25
striatum *Kirby* 39. 78
strigipenne *Schils.* 39. 25
subcandidum *Schils.* 39. 69

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

subglabrum *Desbr.* 42. 37
sublineatum *Schils.* 42. 21
subulatum *Kirby* 38. 47
subdentirostre *Desbr.* 42. 7
subparallelum *Desbr.* 38. 32
substriatum *Schils.* 39. 17
sulcifrons *Hbst.* 38. 28
Sundevalli *Boh.* 42. 72
tamaricis *Gyll.* 38. 1
tenue *Kirby* 39. 81
transsylvanicum *Schils.* 42. 10
tubiferum *Gyll.* 38. 9
Truquii *Reiche* 38. 75
tunicense *Desbr.* 39. 55
uliciperda *Pand.* 38. 37
ulicis *Forst.* 38. 36
unguiculare *Schils.* 39. 36
urticarium *Hbst.* 38. 95
validum *Germ.* 38. 52
variegatum *Wckr.* 42. 64
varipes *Germ.* 38. 86
vastum *Schils.* 39. 64
velatum *Gerst.* 38. 4
viciae *Payk.* 42. 53
vorax *Hbst.* 39. 61
vicinum *Kirby* 39. 51
violaceum *Kirby* 38. 70
virens *Hbst.* 42. 71
Wenckeri *Bris.* 38. 10
Woerzi *Wagner* 42. 32
uniseriatum *Fst.* 38. 13

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachträge und Berichtigungen zur Gattung Apion.

1. **A. pumilo** Desbr. (38. 3) ist Schreibfehler, muss **pumilio** heissen; desgleichen **A. tunicnse** (39. 55) = **tunicense**.

2. **A. similans** Schils. (38. 12) = **A. orientale** Gerst. (42. 12). A. Hentschi Rttr. (Wien. ent. Z. 1901 p. 226. 2), mit diesem identisch, erschien 5 Tage später als meine Beschreibung.

3. **A. uliciperda** Pand. (38. 37) ist, da ich inzwischen mehr Material erhielt, in der Tabelle schärfer und besser von ulicis Forst. unterschieden.

5. **A. breviatum** Desbr. (Opusc. p. 32; id. Mon. p. 8 et p. 10. 4), von dem mir 1 typisches Ex. in der Sammlung v. Heyden vorlag, kann ich von A. pomonae F. nicht specifisch trennen.

5 **A. aeneum** F. (38. 71). Von dieser weit verbreiteten Arten fallen folgende Formen besonders auf:

a. Körper kleiner, mit sehr starkem Messingglanz. Die Spatien der Decken sind schmäler und leicht gewölbt. Die 2 Streifen neben der Naht gehen geradlinig zur Basis. Insel Borkum (Dr. O. Schneider!).

b. Körper auffallend gross. Spatien der Decken sehr breit, eben, der 1. und 2. Punktstreifen gehen im Bogen zur Basis. Kaukasus (Dr. O. Schneider).

6. **A. Truqui** Reiche (38. 75) muss **Truquii** heissen.

7. **A. Lederi** Kirsch (38. 81b) besitze ich jetzt aus derselben Quelle wie Kirsch. Das ♂ dieser Art beschrieb Desbrochers als apicirostre und das ♀ als coxale.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. **A. Korbi** Schils. (38 100) = **gaudiale** Fst.) (Deutsche ent. Z. 1885 p. 189. 81; id. Desbr. Mon. p. 164.

9. **A. parens** Desbr. (39. 5) besitze ich nunmehr aus Badajoz und Escorial (Lauffer!) in beiden Geschlechtern. Das von mir beschriebene Ex. der v. Heyden'schen Sammlung hielt ich irrthümlich für 1 ♀, da das letzte Bauchsegment nicht stärker gewölbt war. Der Rüssel des ♀ ist erheblich länger als Kopf und Halsschild, viel stärker gebogen und auch dünner; die Fühler sind demnach auch schlanker und länger.

10. **A. hipponense** Desbr. Mon p. 87 u. p. 102. 17 = **parens** Desbr. (39 5). In der Sammlung v. Heyden sah ich ein typisches ♂ aus Tanger; es ist identisch mit meinem Ex. aus Badajoz.

11. **A. subconicicolle** Desbr. (♀) Mon. p. 86 und p. 96. 8 aus Süd-Russland (Sarepta) lässt sich nach der Beschreibung specifisch von A. penetrans Germ. nicht trennen. Die Bildung der Fühler ist bei A. penetrans und distans variabel. Desbrochers hat ein ♀ beschrieben, von dem er specifische Unterschiede nicht anzugeben weiss. Es fällt die Art mit A. penetrans Germ. um so sicherer zusammen, da der Kopf nicht breiter als lang sein soll und hinten punktirt ist. Ex. mit Flügeldecken „atro-cyaneis" finden sich bei A. penetrans ebenfalls.

12. **A. nitens** Schils. (38. 24) ♂, welches ich nunmehr aus Algier (Dra el Mizam; Ancey!) besitze, ist 2,8 mm lang. Das 1. Glied der Hintertarsen ist, wie bei den verwandten Arten, zahnförmig vorgezogen. Der Rüssel ist kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, weniger gebogen, an der Fühlereinlenkung schwach erweitert. Die Fühler sind kräftiger; 3.—7. Geisselglied rundlich, ein wenig breiter als lang.

13. **A. brunnipes** Boh. (38. 27) ♂ hat am 1. Hinter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tarsengliede ebenfalls den spitzen, gebogenen Haken. Es gehört demnach mit Recht in die Untergattung Ceratapion.

14. **A. difficile** Herbst (38. 39). Vom Halsschilde muss es heissen: vorn stark verengt, nicht eingeschnürt.

15. **A uliciperda** Pand. (38. 37). Das von mir beschriebene ♂ gehört zu A. ulicis Forster; die Fühler des ♀ sind richtig charakterisirt. Auch die Fundortsangaben stimmen nicht. Bei Arachon (Küste von Frankreich) kommen ulicis und uliciperda gemeinschaftlich vor. Erst durch besseres und grösseres Material, durch die Punktirung des Kopfes, gelang es mir, in der Tabelle beide Arten schärfer zu trennen.

16. **A. pistillum** Fst. (39. 18). Nachdem ich von dieser Art noch 2 Ex. (vom Issyk-kul; J. Sahlberg!) sehen konnte, bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, dass A. substriatum m. (39. 17.) das ♂ zu jener Art ist. Die daselbst angegebenen Unterschiede sind Geschlechtsdifferenzen. Das Thier stammt von demselben Fundorte wie substriatum; die Fundortsangabe bei Faust liess dies nicht vermuthen. Die Punkte in den Streifen können auch bei A. pistillum fehlen, was sich bei 1 Ex. natürlich nicht feststellen lässt. A. pistillum ändert ab: bei dem Ex. meiner Sammlung (vom Issyk-kul) sind die Zwischenräume der Flügeldecken kaum gewölbt; die feinen, gänzlich unpunktirten Streifen verlieren sich schon weit vor der Spitze; der 6. Streifen ist tiefer eingegraben, er ist auch breiter, geht bis zur Spitze der Decken und vertieft sich besonders an der Schulter; Streifen 7—10 sind theilweise tiefer, ihre Zwischenräume gewölbt. Auch die Sculptur der Stirn ist variabel.

17. **A. angustissimum** Desbr. (39. 10) = **A. kasbekianum** Gerst. (42. 11).

18. **A. aereirostre** Desbr. (39. 26) = **A. aenei-**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

colle Gerst. Stett. Zeit. 1854 p. 277. 54. Ich konnte das typische Ex. im Berliner Museum vergleichen.

19. **A. causticum** Fst. (39. 70) ist 1,8—2,5 mm,

20. **A. gelidum** Fst. (39. 71) 2,1—27 mm lang.

Die Längenangaben sind durch ein Versehen verwechselt worden.

21. A. **filicorne** Wckr. (39. 94). Hier habe ich irrthümlich ein sehr abgeriebenes ♂ von A. pavidum aus Brazza, woher ich filicorne besitze, beschrieben. Dem ♂ von filicorne fehlt der spitze Höcker auf dem 1. Bauchsegment.

22. **A. puncticolle** Schils. (42. 28) muss wegen puncticolle Beguin-Billecocq (Ann. Fr. 1905 p. 56) in **concinnum** m. umbenannt werden. Jene umfangreiche Arbeit über Apionen von Madagascar erschien im Juni 1905, traf aber erst (im Januar 1906) hier in Berlin ein, wo der Druck von Küster 42 schon vollendet war.

23. **A. crassirostre** Gyll. in Schönh. V p 446 aus Caffraria collidirt mit A. crassirostre Mot. in Schrenck's Reise 1860 p. 169, t. X fig. 23. Letzterer muss umbenannt werden. Ich schlage dafür den Namen A. Schrencki vor.

24. **A. perspicax** Wckr., von dem ich 1 typisches Ex. aus Serbien (Zebe!) im Pariser Museum sah, ist identisch mit A. Sundevalli Boh.

25. **A. pedemontanum** Desbr. (Schweizer Mitth. 1870 p. 197) mit schwarzen Flügeldecken, wird von Desbr. als Var. zu columbinum Germ. gestellt. Das Ex. der Faust'schen Sammlung war A. platalea Germ.

26. Um irrthümlichen Auffassungen entgegen zu treten, bemerke ich, dass die Anordnung meiner Beschreibungen von Apion keineswegs immer eine systematische, sondern oft eine ganz lose ist. Es wäre z. B. verfehlt zu glauben (cfr. Wagner Münch. Kol. Z. III

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

p. 13), A. aeneum sei mit A. violaceum verwandt, weil es in dessen Nähe steht. Ueber meine systematische Auffassung der Gattung Apion giebt erst die Tabelle endgültigen Aufschluss.

Die mir unbekannten, meist Arten von Desbrochers, habe ich schon nothgedrungen da unterbringen müssen, wo der Autor es gethan hat. Ich glaube aber ganz sicher, dass dies nicht immer in meinem Sinne und im Rahmen meiner Tabelle geschehen ist. Auch sind diese Arten noch zu prüfen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apion (Phrissotrichum) **Leonhardi,**
Reitter.

A. subtus nigrum, supra subcoerulescens vel virescens, nitidulum, albido-pilosum, pilis erectis in elytris brevibus, uniseriatim dispositis, capite conico, longitudine parum latitiore, fortiter punctato, fronte plerumque profunde striato-punctata, oculis subconvexis, rostro recto, basi fortiter, antice subtiliter punctato, antennis submediis, parce pilosis, thorace longitudine vix latiore, rotundato, apice subconstricto, dorso parum conxexo, confertim fortiterque ruguloso-punctato, punctis plerumque rotundatis, punctorum interstitiis vix confluentibus, fovea postica distincte impressa, linea medionali antice saepius abbreviata vel obscura, elytris fere ellipticis, fortiter striato-punctatis, interstitiis planis, callo humerali parvo, scutello distincto. — Long. 2,7—3,0 mm.

Mas: rostro robustiore, thorace vix longiore.

Fem.: rostro graciliore, longitudine capitis cum thorace, medio subdilatato, antice cupreo, subtilissime punctato.

Apion Leonhardi Rtr. Wien. ent. Z. 1903 p. 178.

Diese Art steht in der Mitte zwischen A. rugicolle Germ. u. Grenieri Desbr.; sie hat wie jene Arten die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
deutliche Punktreihe auf den Spatien der Decken, die rundlichen Punkte auf dem Halsschilde wie A. Grenieri, aber den kürzeren Rüssel des A. rugicolle. Von Grenieri unterscheidet es sich leicht durch die bläuliche Färbung; jene Art ist messingglänzend; die feinen Streifen auf den Decken sind undeutlich punktirt, die Spatien breiter; von A. rugicolle ist es schon schwerer zu trennen. Bei dieser Art fehlt die glatte Mittellinie auf dem Halsschilde gänzlich; das Halsschild ist breiter; die Punkte auf der Scheibe sind meist etwas länglich und stehen noch dichter; sie werden durch sehr schmale Runzeln getrennt, die der Länge nach zusammen fliessen; die Härchen stehen dicht und sind auf den Decken sichtlich länger. Die Flügeldecken sind in beiden Geschlechtern hinter der Mitte nicht breiter, an den Seiten überhaupt viel weniger gerundet. — Körper etwas glänzend, unten schwarz, oben bläulich grün, namentlich auf den Decken; oft sind nur letztere bläulich; Kopf und Halsschild mehr grünlich, wie bei A. rugicolle. Behaarung dünn, weiss, kurz; auf den Spatien bilden dieselbe eine regelmässige Reihe; sie sind borstenartig, auf den Decken abstehend und kurz; die anliegenden Härchen in den Streifen sind viel feiner, auch kürzer und fallen wenig auf. Kopf wenig breiter als lang, fast bis zu den Augen im Halsschild verborgen, beim ♂ und ♀ nach vorn verengt und dort mit den Augen schmäler als das Halsschild; Augen in beiden Geschlechtern schwach gewölbt, Punktirung sehr

kräftig; auf der Stirn machen sich meist 4, oft undeutliche Längskiele bemerkbar, deren Zwischenräume eine Punktreihe haben. Rüssel des ♂ nur so lang als das Halsschild, fast gerade, grünlich, ziemlich dicht und mässig fein punktirt, stark glänzend, die Seiten sind stärker punktirt; das ♀ hat einen längern u. dünneren Rüssel, er ist so lang als Kopf u Halsschild zusammen, gerade, oben ungemein fein punktirt und kupferig glänzend; die Mitte desselben ist schwach erweitert. Fühler sehr dünn behaart, beim ♂ und ♀ ein wenig hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt; Schaft so lang als das 1.—3. Geisselglied; 1. Glied stark, länger als breit, 2.—4. beim ♂ so lang als breit, die folgenden Glieder nur unmerklich kürzer, 6. und 7. stärker, rundlich, sehr wenig breiter als lang; Keule abgesetzt, eiförmig, zugespitzt; ♀: Fühler nur unmerklich länger, 4.—7. Geisselglied rundlich, die Keule scheinbar kürzer. Halsschild fast so lang als breit, an den Seiten etwas gerundet, auf dem Rücken schwach gewölbt, vorn etwas stärker als hinten verengt, daselbst auch sehr leicht eingeschnürt; die Mittellinie vorn hin und wieder recht deutlich, glatt, in der Mitte abgekürzt, hinten oft tief eingedrückt; Punktirung stark und dicht; die Punkte selbst sind meist rund oder rundlich; ihre Zwischenräume fliessen nirgends zu Längsrunzeln zusammen; Basis fast gerade; Flügeldecken des ♂ länglich-oval, beim ♀ hinter der Mitte schwach erweitert, an den Seiten gerundet; die starken Streifen haben eine kettenartige Sculptur,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Spatien nicht (♂), oder wenig (♀) breiter als die Streifen, eben, scharfrandig, mit einer sehr deutlichen Punktreihe besetzt; Naht an der Spitze eingedrückt u. ein wenig abgekürzt; Schulterbeule klein; Schildchen deutlich.

In der Herzegowina auf dem Gipfel der Bjelašnica von Herrn Otto Leonhard zahlreich gesammelt. Derselbe theilte mir freundlichst mit, dass er diese Art etwa 2000 m hoch gesiebt und nicht „gekötschert" habe, wie Reitter schreibt. Schon vor ihm wurde dies Thier dort an „Graswurzeln" gefunden.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apion (Omphalapion) **corcyraeum**, *Schilsky*.

A. nigrum, nitidum, subtilissime pubescens, capite transverso, fronte substriata, rostro curvato, cylindrico, antennis nigris, pilosis, pone medium rostri insertis, thorace longitudine parum latiore, suborbiculato, punctis rotundatis obsito, punctorum interstitiis planis, linea postica tenui, elytris fere ovatis, catenato-striatis, interstitiis planis, subtilissime uniseriatim punctatis, callo humerali acuto, scutello distincto. — Long. ♂ 2,3—2,5 ♀ 2,7–3,0 mm.

Mas: minor, toto nigrum, rostro fere longitudine capitis cum thorace, opaco, breviter pubescente, confertim punctato, pone medium dilatato, thorace densius punctato, elytrorum interstitiis angustioribus.

Fem.: major, elytris viridis vel subcoeruleomicantibus, interstitiis latis, uniseriatim punctatis, rostro filiformi, nitido, longiore, thorace parcius punctato.

Ein naher Verwandter des A. extinctum; die Unterschiede sind in meiner Tabelle genügend erörtert; das sicherste Unterscheidungsmerkmal bleibt die Punktirung des Halsschildes. — Körper in beiden Geschlechtern

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verschieden, im weiblichen Geschlecht am leichtesten zu trennen. ♀: Körper grösser, schwarz, etwas glänzend; Flügeldecken grünlich, öfter mit etwas bläulichem Schimmer; Behaarung sehr fein, meist sehr undeutlich und abgerieben. Kopf quer, nach vorn verengt; Augen nicht vorstehend; Stirn flach, fast ohne Sculptur, oder mehr oder weniger deutlich gestrichelt. Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild, mässig gebogen, dünn, glatt, glänzend, sehr fein punktirt; die Punkte selbst sind länglich, auf dem Rücken schlecht sichtbar; er ist bis vorn gleich breit, an der Fühlergrube nicht erweitert, hinter derselben matt Fühler schwarz, abstehend behaart, im letzten Drittel des Rüssels eingelenkt; 1. Glied der Geissel verkehrt-kegelförmig, 2. cylindrisch; 3.—5. verkehrt-kegelförmig, jedes Glied reichlich so lang als breit, 6. und 7. mehr rundlich, kaum breiter, nur so lang als breit; Keule eiförmig, an der Basis etwas abgesetzt. Halsschild sehr wenig breiter als lang, gewölbt, an den Seiten gerundet, nach vorn verschmälert, vor der Spitze nicht oder nur sehr undeutlich eingeschnürt; Punktirung mässig dicht; die Zwischenräume der Punkte eben und oft so breit als die Punkte (bei A. extinctum sind dieselben schmäler und fliessen zu Längsrunzeln zusammen); die Punkte selbst sind meist rund; die glatte Mittellinie ist nicht immer deutlich; das hintere eingegrabene Strichelchen ist schmal, aber deutlich; Basis schwach zweibuchtig. Flügeldecken kurz, fast oval, in beiden Geschlechtern

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
hinter der Mitte kaum breiter, die Seiten sehr schwach gerundet; die Punktstreifen sind schmal und haben eine kettenartige Sculptur; die Spatien sind viel breiter, eben, nicht scharfkantig; die feine Punktreihe ist ziemlich deutlich; der 1. und 2. Punktstreifen ist zur Basis gebogen; Schulterbeule vorspringend; Schildchen deutlich. Beine mässig schlank; 1. Tarsenglied wenig länger als das 2.; Krallen klein, einfach.

♂: Körper kleiner, einfarbig schwarz; Augen mehr gewölbt; Stirn deutlicher gerunzelt. Rüssel stärker, kaum kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, gebogen, matt, sehr kurz behaart, dicht und deutlich punktirt, an der Fühlergrube etwas erweitert; die Einschnürung an der Basis ziemlich kräftig, vorn dagegen nur sehr schwach. Die Punktirung des Halsschildes erscheint dichter; die Zwischenräume bleiben aber noch eben. Die Spatien auf den Decken sind schmäler; die Punktreihe auf denselben ist aber sehr undeutlich.

Auf Corfu.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apion (Catapion) **dilatipes,** *Desbrochers.*

A. oblongo-ovatum, nigrum, opacum, parce griseo-pubescens, pilis in elytris tenuiter in metasterni lateribus densius obsitis, capite transverso, dense punctato, vertice transversim impresso, antennis subbasalibus, scapo basi ferrugineo (♀), *funiculi articulis 3⁰—7⁰ brevibus, clava ovali, thorace longitudine vix breviore, antice valde constricto, lateribus rotundato, basi biemarginato, transversim impresso, crebre punctato, fovea brevi, elytris elongatis, subelliplicis, striato-punctatis, apice conjunctim rotundatis, interstitiis planis, striis latioribus, callo humerali prominulo, scutello distincto. — Long. 3,0* (♀) *mm.*

Mas: oculis magnis, rostro capite thoraceque simul sumptis breviore, antennis (clava excepta) ferrugineis, femoribus posticis maxime inflatis, tibiis anticis subfiliformibus (ex Desbr.).

Fem.: rostro longitudine capitis cum thorace, antennis post quartam rostri partem insertis, obscurioribus, femoribus posticis modice inflatis, tibiis apicem versus dilatatis, tarsis latis.

Apion dilatipes Desbr. Mon. p. 212 u. p. 220. 8.

In dieser Untergattung auffällig durch die keuligen Hinterschenkel des ♂ und durch die nach der Spitze

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu erweiterten Tibien des ♀. — ♀: Körper lang gestreckt, schwarz, matt, oben dünn grau behaart. Fühler und Beine schwarz. Kopf quer, viel breiter als lang; Scheitel und Stirn dicht punktirt, letztere undeutlich gestrichelt. Der Scheitel ist quer eingedrückt; Augen gross, etwas vorstehend, unten ohne Wimperhaare. Rüssel etwas dick, so lang als Kopf und Halsschild zusammen, kräftig gebogen, matt, chagrinirt, sehr kurz behaart. Fühler behaart, im letzten Viertel des Rüssels sitzend; Schaft gerade, an der Basis röthlich, bis zur Mitte des Auges reichend und etwas länger als das 1. Geisselglied; dieses wohl doppelt so lang als breit; die folgenden Glieder sind erheblich kürzer und schmäler, 2.—4. wenig länger als breit, 5.—6. rundlich, nur so lang als breit, 7. breiter und kürzer, Keule gross, eiförmig, schwach zugespitzt, an der Basis abgesetzt. Halsschild fast so lang als breit, vorn stark eingeschnürt, der Vorderrand daher aufstehend und scharf, ohne Wimperhaare; die Mitte ist seitlich gerundet; die Basis zweibuchtig und mit einem deutlichen Quereindruck versehen; Punktirung sehr dicht, mässig fein, etwa bis zur Mitte reichend. Flügeldecken gestreckt, etwa $1^3/_4$ so lang als breit, auf dem Rücken flach, an den Seiten sehr schwach gerundet, stark kettenartig gestreift; die Zwischenräume eben, breiter als die Streifen, dicht querrunzelig; Härchen undeutlich gereiht und sehr dünn. Der 1. Punktstreifen erreicht die Basis; Schildchen rundlich; der 1. Zwischenraum endet vor demselben;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schulterbeule deutlich. Hinterbrust an den Seiten dichter behaart; Prosternum vorn nicht bewimpert. Tibien kurz, nach der Spitze zu allmählich erweitert, die Spitze der Mittel- und Hintertibien mit einem schwarzen Borstenkranz besetzt, ihr Aussenwinkel daher scharf vorspringend. 1. Tarsenglied der Vorderbeine länger als breit, wenig kürzer als das 2.; Klauen gezähnt.

Das ♂ hat nach Desbrochers grössere Augen, der Rüssel ist kürzer als Kopf und Halsschild zusammen. Die Hinterschenkel sind stark erweitert.

Im Kaukasus. Mir lag nur 1 typisches ♀ aus der Sammlung v. Heyden zur Beschreibung vor.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apion (Catapion) **medium,** *Desbrochers.*

A. elongatum, nigrum, opacum, griseo-pubescens, capite transverso, oculis magnis, rostro cylindrico, valde elongato, opaco, pubescente, crebre punctato, fortiter curvato, capite thoraceque multo longiore, antennis gracilibus, pone medium rostri insertis, pilis nigris obsitis, funiculi articulis 1⁰ et 2⁰ elongatis, longitudine aequalibus, 3⁰—5⁰ latitudine evidenter longioribus, 6⁰ et 7⁰ subrotundato, perparum latioribus, clava ovali, thorace longitudine vix latiore, crebre punctato, antice angustato et constricto, medio rotundato, basi bisinuato, margine antico ciliato, postice linea brevi impressa, prosterni margine antico longius ciliato, elytris elongatis, striato-punctatis, lateribus paulatim rotundatis, basi thorace latioribus, apice singulatim rotundatis, interstitiis latioribus, planis, fere biseriatim pilosis, pilis depressis, callo humerali acuto, scutello distincto, pedibus nigris, elongatis, femoribus tenuibus. — Long. ♀ 3,7 mm.

Mas latet.

Apion medium Desbr. Ann. Fr. 1891, Bull. p. LVII; id. Mon. p. 214 et p. 221. 10.

Das ♀ dieser Art hat in der Gruppe den längsten Rüssel. — Körper schwarz, matt, kurz greis behaart; die Behaarung auf den Spatien dünn, fast regelmässig zweireihig. Kopf breiter als lang, fein und undeutlich punktirt; Augen gross, gewölbt, etwas vorstehend. Rüssel auffallend lang, viel länger als Kopf und Halsschild zusammen, dünn, matt, hinten dicht und fein, vorn dünner behaart, gleich breit, stark gebogen und sehr dicht mit flachen Punkten besetzt; Fühlergrube klein. Fühler schlank, im letzten Drittel des Rüssels eingelenkt, schwarz, abstehend behaart; der Schaft ist dünn und erreicht die Mitte des Auges; 1. und 2. Geisselglied gestreckt, von gleicher Länge, jedes reichlich doppelt so lang als breit; das 1. ist erheblich stärker, das 2. verkehrt-kegelförmig; die folgenden Glieder sind deutlich länger als breit, sie werden nach der Spitze zu nur unmerklich breiter und kürzer; das 6. u. 7. mehr rundlich, das 7. noch so lang als breit; Keule eiförmig, an der Basis stark abgesetzt. Halssch. kaum so lang als breit, vorn verschmälert u. eingeschnürt, an den Seiten etwas gerundet; der Vorderr. aufgebogen, bewimpert der Hinterr. zweibuchtig; Punktirung dicht, mässig fein; das Strichelchen vor dem Schildchen kurz, deutlich; der Vorderrand des Prosternum ist lang bewimpert. Flügeldecken gestreckt, an der Basis breiter als das Halsschild, hinten einzeln verrundet, auf dem Rücken gewölbt, an den Seiten nur unmerklich gerundet; die Streifen zeigen eine undeutliche, kettenartige Sculptur;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Spatien sind breiter, eben; die Schulterbeule ist scharf, vorstehend; Schildchen deutlich. Beine lang u. dünn, schwarz; Schenkel schlank; Tarsen schmal und lang.

Algier: Teniet el Haad; Korb! Nach 1 ♀ meiner Sammlung beschrieben. Desbrochers kannte auch nur 1 ♀. Das ♂ ist noch unbekannt.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apion (Podapion) **Linderi,** *Wencker.*

A. nigrum, nitidum, vix pubescens, antennis nigris, pedibus rufo-testaceis, tibiis 4 posterioribus tarsisque omnibus nigris, tibiis anticis fuscescentibus, apicem versus dilatatis, capite longitudine latiore, polito, laevi, pone oculos linea transversa impresso, fronte convexa, postice punctis nonnullis vix conspicuis obsita, oculis haud prominulis, rostro subcurvato, robusto, nitido, apicem versus perparum attenuato, cylindrico, vix punctato, longitudine capitis cum thorace, antennis brevibus, mediis, funiculo extrorsum crassiore, articulis 4°—7° longitudine latioribus, elytris brevibus, obovalibus, valde convexis, subopacis, punctato-striatis, interstitiis planis et rugulosis, scutello parvo, callo humerali parum prominulo. — Long. ♂ 2,9 mm.

Fem. latet.

Apion Linderi Wckr. Ann. Fr. 1858, Bull. p. XXII; id. Mon. p. 97, 118; Desbr. Mon. p. 198.

In dieser Untergattung auffällig durch den stark glänzenden, glatten Kopf und Rüssel; die Stirn ist gewölbt, was bei keiner andern Art derselben der Fall ist. In der Körperform würde es dem A. aesti-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vum wohl am nächsten stehen. — Körper schwarz, glänzend, kaum behaart. Flügeldecken matt. Beine rothgelb, die 4 hinteren Tibien, sowie alle Tarsen schwarz. Kopf mit den Augen so lang als breit, durchaus unpunktirt, hinter den Augen durch eine kräftige Querlinie vom glatten Scheitel getrennt, vor derselben mit einzelnen, sehr undeutlichen Punkten besetzt; Augen wenig gewölbt, nicht vorstehend; Stirn kräftig gewölbt, ganz glatt; sie bildet mit dem Rüsselrücken (seitlich gesehen) eine gleichmässig gebogene Linie. Rüssel ziemlich stark, wenig gebogen, rund, so lang als Kopf und Halsschild zusammen, wie die Stirn stark glänzend und scheinbar unpunktirt, nach vorn kaum schmäler, ohne Sculptur, auch die Seitenfurche fehlt. Fühler robust, in der Rüsselmitte sitzend, schwarz; Schaft auffallend kurz; 1. Geisselglied stark, sehr wenig länger als breit, 2. und 3. so lang als breit; die folgenden Glieder werden nach der Spitze zu breiter und kürzer, 6. und 7. Glied erheblich breiter als lang; Keule gross; sie hebt sich an der Basis nicht ab (bei A. aestivum ♂ sind die Fühler schlanker, 2.—5. Glied der Geissel länger als breit, das letzte nur sehr wenig breiter als lang; die eiförmige Keule setzt sich deutlich ab). Halsschild wenig länger als breit, nach vorn kaum schmäler, die Seiten fast gerade, vor der Spitze sehr leicht eingezogen; der Vorderrand glatt; der Hinterrand gerade; Punktirung dicht; die Punkte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mässig fein; ihre Zwischenräume glänzend (bei A. aestivum matt); das Strichelchen vor dem Schildchen deutlich eingedrückt. Flügeldecken wie bei A. aestivum, kurz, verkehrt-eiförmig, an den Seiten kräftig gerundet, oben ohne Glanz (vielleicht ein frisches Stück!); die Punktstreifen fein, die Interstitien eben, sehr fein runzelig (was auf ein frisches Ex schliessen lässt); der 1. Punktstreifen endet weit vor dem kleinen Schildchen; Schulterbeule wenig vorstehend. Tibien etwas kurz; die vorderen sehr leicht gekrümmt, nach der Spitze zu breiter.

Desbrochers erklärt das einzige typische Ex dieser Art für eine monströse Form des A. trifolii L. (aestivum Germ.).

Mir wurde durch die Freundlichkeit des Herrn Lesne in Paris das typische Ex. des dortigen Museum zum Studium übersandt. Es war noch leidlich gut erhalten. Die Flügeldecken machen allerdings den Eindruck, als hätte man ein frisches Ex. vor sich. Doch finden sich in dieser Untergattung öfter Ex. mit matten Flügeldecken. Kopf, Rüssel und Fühler sind durchaus normal und von A. aestivum so auffallend verschieden, dass wir es hier mit einer eigenen, guten Art zu thun haben, die sich in der Tabelle nicht mal bei den verwandten Arten einreihen lässt.

XXXXIII. 5a.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Vordercoxen, welche nicht ganz frei lagen, scheinen ein spitzes Dörnchen zu tragen, wie es sich bei A. assimile gut beobachten lässt.

Von dieser Art wurde nur 1 ♂ bei „Schlestadt, (Schletstadt) Bas Rhein“ gefunden.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apion (Podapion) **pedale,** *Rey.*

A. oblongum, nigrum, subnitidum, parce brevissime griseo-pubescens, coxis anticis, trochanteribus femoribusque (apice excepta) rufo-testaceis, tibiis anticis fuscis, intermediis et posticis nigricantibus, tarsis nigris, capite fere quadrato, fronte subimpressa, striata, oculis magnis parum convexis, rostro valde curvato, basi utrinque bistriato-punctato, antennis basi piceis, tenuibus, parce pubescentibus, thorace cylindrico, confertissime ruguloso-punctato, basi foveolato, elytris valde convexis, nigro-aeneis, obovalibus, catenato-striatis, interstitiis latis planisque, subcoriaceis, callo humerali distincto, pedibus gracilibus. — Long. 2,5—3,0 mm.

Mas: rostro capite thoraceque breviore, basi crassiore, coxis anticis spinula pubescente munitis, tarsis intermediis et posticis dilatatis, subtus spongiosis, tibiis posticis curvatis, antennis medio rostri sitis.

Fem.: rostro elongato, capite thoraceque fere longiore, nitido, apicem versus subcoarctato, supra subtilissime punctato, antennis pone medium rostri insertis.

Apion pedale Rey Muls. et Rey Opusc. IX (1859) p. 13; Wenck. p. 89. 108; Desbr. p. 175 et p. 191. 11.

XXXXIII. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der Körpergrösse und Rüsselbildung dem A. ononicola am nächsten stehend; von allen Arten jedoch im männlichen Geschlecht durch die erweiterten Mittel- und Hintertarsen leicht kenntlich; das ♀ ist schon schwerer zu unterscheiden. — Körper schwarz, glänzend; die Flügeldecken mit grünlichem Schimmer. Behaarung äusserst fein, sehr kurz greis, wenig auffallend. Coxen, Trochanteren und Schenkel röthlich gelb, letztere an der Spitze schwarz; die Fühler sind an der Basis bräunlich; die Mittel- und Hintertibien schwärzlich; die Vordertibien röthlich gelb, nach der Spitze zu kaum dunkler; alle Tarsen sind schwarz. Kopf schmal, so lang als breit, runzelig punktirt; Stirn etwas eingedrückt, fein gestrichelt; Augen gross, flach gewölbt. Rüssel lang, stark gebogen, in beiden Geschlechtern verschieden. ♀: Rüssel reichlich so lang als Kopf und Halsschild zusammen, unten mit einer kleinen Erweiterung (wie bei A. ononicola und A. assimile); die Basalhälfte ist oben matt, undeutlich punktirt, an den Seiten, welche mit länglichen Punkten besetzt sind, jedoch mit je zwei flachen, aber deutlichen Furchen versehen, die durch eine Kiellinie getrennt sind; ♂: Rüssel kürzer, nach vorn verschmälert (wie bei A. ononicola) und daselbst glänzend; die Seitenfurche bis zur Fühlergrube deutlich. Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken an der Basis, cylindrisch, deutlich länger als breit, an den Seiten kaum gerundet; Punktirung kräftig, sehr dicht; ihre Zwischenräume bilden schmale

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
Runzeln und fliessen oft in einander; das Strichelchen vor dem Schildchen ist mässig lang, wenig auffallend. Flügeldecken stark gewölbt, länglich-eiförmig, kettenartig gestreift; die Interstitien auffallend breit, kaum gewölbt, eben, reichlich doppelt breiter als die deutlich punktirten Streifen, nach vorn zu wenig verschmälert, daselbst noch erheblich breiter als die Streifen.

♂: Die beiden ersten Glieder der Mittel- u. Hintertarsen sind erweitert, alle drei haben eine weissliche Haarsohle; 1. Glied etwas länger als breit, an den Seiten gerundet, und dort mit abstehenden Härchen besetzt; 2. Glied etwas schmäler, kurz oval; 3. wie bei den übrigen Arten zweilappig; Klauen an der Basis gezähnt. Die Vordercoxen tragen wie bei ononicola ♂ je ein spitzes, sehr kleines Höckerchen.

Die Fühler des ♂ sind sehr schlank, dünn behaart, fast in der Mitte des Rüssels sitzend; sie sind schwarz, an der Basis etwas bräunlich; Schaft an der Basis gelblich roth; 1. Glied der Geissel oval, etwas länger als breit; es erreicht mit seiner Spitze noch nicht den Augenrand; die folgenden Glieder sind schmäler, verkehrt-kegelförmig, jedes Glied länger als breit, an Länge allmählich abnehmend. ♀: Fühler sehr schlank, einfach behaart, nur sehr wenig hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, die Basis desselben ist röthlich gelb; 1. und 2. Geisselglied wohl doppelt länger als breit, gleich lang; das 1. stärker, nach der Spitze zu dicker, das 2. schwach kegelförmig; 3. und 4. noch erheblich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
länger als breit, mehr bräunlich; die 3 folgenden Glieder so lang als breit, allmählich ein wenig stärker, schwärzlich; Keule sehr lang, spindelförmig, nicht abgesetzt.

Das ♀, verglichen mit dem ♀ der verwandten Arten, lässt sich folgendermassen unterscheiden: A. varipes und dissimile haben anders gefärbte Beine; bei A. ononicola ist die Fühlerbasis hellgelb, der Rüssel an der Basis matt, unpunktirt; die Punktirung des Halsschildes ist gröber; A. apricans hat einen geraden Rüssel, die Basis der Fühler ist gelblich roth; A. assimile lässt sich schon schwerer trennen: die Spatien der Decken erscheinen gewölbt und sind vorn erheblich schmäler und daselbst deutlich gewölbt; der Rüssel ist dünner, auf dem Rücken deutlich punktirt; die Punkte auf dem Halsschilde stehen getrennt; Kopf nach vorn ein wenig verschmälert; bei A. dentipes sind die Flügeldecken schmäler, länglich-oval; der Rüssel ist schlanker; das Halsschild an den Seiten etwas gerundet; die Fühler an der Basis schwarz; die Keule ist spindelförmig, nicht abgesetzt.

Im südlichen Frankreich; sehr selten. Nach Mulsant auf Hyères im Juni. Hiervon sah ich ein typisches Pärchen in der Wencker'schen Sammlung. Nach Wencker auch bei Nimes und Port Vendres.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apion armeniacum, *Desbrochers.*

A. nigrum, supra coerulescens vel subviridis vel violaceum, nitidulum, parce pubescens, pube brevi albida, capite transverso, subtiliter punctato, postice glabro, fronte plana indistincte striolata, oculis subconvexis, haud prominulis, rostro valido, arcuato, confertim punctato, antennis submediis, piceis vel nigris, thorace fere latitudine aequilongo, subrotundato, antice angustiore, perparum constricto, fortiter punctato, postice canalicula impressa, elytris obovalibus, catenato-striatis, interstitiis planis, striis latioribus, transversim rugulosis, callo humerali parum prominenti, scutello distincto. — Long. 3,0—3,2 mm.

Mas: rostro capite thoraceque breviore, pubescente, apicem versus subattenuato, nitido, oculis subtus breviter ciliatis.

Fem.: rostro longiore, curvato, cylindrico; antennis gracilioribus

Apion armeniacum Desbr. Mon. p. 227 et p. 239. 13.

Obige Art hat einige Aehnlichkeit mit A. filicorne in Bezug auf Körperform und Färbung. — Körper etwas glänzend, unten schwarz, oben grünlich, bläulich, bläulichgrün oder selbst violett; manchmal ist nur das Halsschild grünlich, die Flügeldecken dagegen schwach bläu-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
lich; Behaarung sehr kurz und dünn. Kopf breiter als lang, hinter den Augen glatt; Stirn eben, in der Mitte meist sehr fein gestrichelt, undeutlich punktirt; Augen gross, mässig gewölbt, aber nicht vorstehend, beim ♂ unten mit kurzen Wimperhaaren besetzt, die leicht verloren gehen. Rüssel des ♂ schwach gebogen, sehr dicht und ziemlich deutlich punktirt, kurz und dünn behaart, in der vorderen Hälfte glänzend und zur Spitze deutlich verjüngt; ♀: Rüssel reichlich so lang als Kopf und Halsschild zusammen, gebogen, bis vorn gleich breit, kahl, dicht und kräftig punktirt. Fühler des ♂ und ♀ ein wenig hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt; die Geissel anliegend weisslich behaart; dieselbe ist entweder bräunlich, röthlich (bei durchscheinendem Lichte) oder scheinbar schwarz; Schaft an der Spitze verdickt; das 1. Geisselglied oval; ♂: 2. nur wenig länger als breit, 3.—7. rundlich, nach der Spitze zu breiter; die beiden letzten Glieder der Geissel sind breiter als lang; Keule eiförmig, zugespitzt, in beiden Geschlechtern an der Basis abgesetzt; ♀: das 2.—6. Glied mehr verkehrtkegelförmig, sonst aber nicht, oder nur Glied 2—3 sehr wenig länger als breit, das letzte kaum breiter als lang. Halsschild wohl so lang als breit, an den Seiten deutlich gerundet, vorn verschmälert und leicht eingeschnürt; der Vorderrand kahl; der Hinterrand fast gerade; die Mittellinie ziemlich deutlich, bis zur Mitte reichend; Punktirung ziemlich stark; jedes Pünktchen trägt ein kurzes Härchen; ihre Zwischenräume sind schmal, kaum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
gewölbt. Flügeldecken verkehrt-eiförmig, an der Basis breiter als das Halsschild, in der vorderen Hälfte fast geradlinig vereinigt; die Streifen sind kräftig u. haben eine kettenartige Sculptur; die Spatien sind erheblich breiter, eben, fein querrunzelig; die dünne Behaarung bildet keine Reihen; die Schultern sind verrundet; die Beule tritt nur schwach hervor; Schildchen dreieckig; der 1. Punktstreifen endet vor demselben Beine schlank. Die Vordercoxen des ♂ sind sehr dicht weisslich behaart. Das ♂ hat weder auf der Hinterbrust, noch auf dem 1. Bauchsegment ein Höckerchen.

Im russischen Kurdistan (Kasikoporan; König!), im Transkaukasien (Tiflis; Dr. O. Schneider! König!).

Das von Desbrochers erwähnte Ex. (p. 240) der v. Heyden'schen Sammlung gehörte nicht zu A. juniperi, sondern zur vorstehenden Art.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apion arrogans, *Wencker.*

A. nigrum, nitidum, vix pubescens, elytris cyaneis vel viridimicantibus, capite subquadrato, postice laevi, fronte bisulcata, vix punctata, oculis subconvexis, rostro leviter curvato, medio subdilatato, tenui, antennis nigris mediis, funiculi articulis 5⁰—7⁰ globosis, thorace subcylindrico, antice perparum angustato, haud constricto, lateribus vix rotundato, parum dense subtiliterque punctato, punctorum interstitiis planis, margine postico recto, foveola distincta vel obscura, elytris obovalibus, striato-punctatis, dorso parum convexis, lateribus rotundatis, stria suturali fortius impressa, interstitiis latis planisque, latera versus subconvexis, callo humerali parvo, scutello distincto, pedibus gracilibus. — Long. 2,5—3,0 mm.

Mas: rostro breviore et robustiore, breviter pubescente, opaco, dense punctato, tibiis anticis apice curvatis.

Fem.: rostro longitudine capitis cum thorace, graciliore, nitido, glabro.

Apion arrogans Wckr. Ann. Fr. 1858 p. 111a; id. Mon. p. 105. 129; Desbr. Mon. p. 287. 66.
Apion cyaneomicans Desbr. Op. I p. 28.
Apion impressidorsum Desbr. Mon. p. 260 et p. 286. 65.

XXXIII. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aus der Verwandtschaft des A. Leprieuri u. splendidulum, ausgezeichnet durch die Stirnbildung, durch metallisch glänzendes Halsschild und durch den stärker eingedrückten Nahtstreifen. Die Naht selbst ist manchmal dachförmig erhaben oder eben, vorn oder nach hinten eingedrückt (A. impressidorsum Desbr.). — Körper schwarz, matt glänzend, scheinbar kahl; Flügeldecken blau, manchmal mit schwachem grünlichen Schimmer; Fühler und Beine schwarz. Kopf so lang als breit, unten einfach, in beiden Geschlechtern schmäler als das Halsschild vorn; der Scheitel ist glatt; die Stirn eben, manchmal scheinbar eingedrückt, mit zwei mehr oder weniger tief eingedrückten Längsstrichen; der Zwischenraum und die Aussenkante sind schwach kielförmig erhaben; die Längsfurche kann jedoch auch sehr undeutlich werden; Augen (♀) schwach oder deutlich (♂) gewölbt. Rüssel nur sehr wenig gebogen, beim ♀ glänzend, wohl so lang als Kopf und Halsschild zusammen, auf dem Rücken kaum, an den Seiten deutlicher punktirt; Fühlergrube wie beim ♂ klein und rund; ♂: Rüssel kürzer, stärker, deutlicher gebogen, matt, dicht punktirt, sehr kurz behaart, nur vorn glänzend, dort auch kahl, an der Fühlereinlenkung schwach erweitert. Fühler (♀) etwas hinter der Mitte des Rüssels sitzend; die Geissel nach der Spitze zu kaum stärker; 2.—6. Geisselglied conisch, 7. wenig breiter als lang; ♂: Fühler kurz behaart, in der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft so lang als die beiden folgenden Geisselglieder zusammen; 1. Geissel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
glied von derselben Stärke, verkehrt-kegelförmig; die beiden folgenden Glieder (2 und 3) länger als breit, 5.—7. rundlich, das 6. kaum, das 7. deutlich breiter; Keule abgesetzt, eiförmig, zugespitzt. Halsschild vorn nur unmerklich schmäler und daselbst nicht eingeschnürt, wohl so lang als breit, an den Seiten fast gerade, oben fettglänzend; Punktirung fein, wenig dicht; die Zwischenräume der Punkte vollkommen eben, sehr fein chagrinirt; Basis gerade, scharfkantig; Mittelfurche oft sehr undeutlich, bei grösseren Ex. besser sichtbar, bei geeigneter Beleuchtung scheinbar fehlend. Flügeldecken verkehrt-eiförmig, hinten fast senkrecht abfallend, auf dem Rücken wenig gewölbt; die Seiten kräftig gerundet, an der Basis viel breiter als das Halsschild; Schulterbeule schwach vorstehend; die Streifen auf dem Rücken sind wenig tief, die Naht- und die Seitenstreifen sind stärker eingedrückt; Zwischenräume eben, doppelt breiter als die Streifen, flach, an den Seiten öfter leicht gewölbt, undeutlich gerunzelt; der 1. Punktstreifen endet vor dem Schildchen; dieses ist etwas länglich; manchmal ist seine Umgebung gewulstet. Das typische Ex. hatte schwach gewölbte Zwischenräume. Beine schlank; die Hintertibien an der Spitze scheinbar ohne Endborsten.

♂: Vordertibien an der Spitze leicht hakenförmig nach innen gebogen; 1. und 2. Tarsenglied ungleich lang; Klauen scheinbar einfach.

XXXXIII. 8a.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. impressidorsum Desbr., von dem mir 1 typisches Ex. (♀), 3,0 mm lang, aus der Sammlung v. Heyden vorlag, ist nur eine monströse Form obiger Art. Die Naht ist hier aber von der Mitte an bis hinten eingedrückt (Akbès); bei 1 Ex. meiner Sammlung ist die Naht von der Basis bis über die Mitte hinaus eingedrückt, der übrige Theil ist normal. Nach Desbrochers soll der Kopf unten ein sehr kurzes Zähnchen besitzen. Bei dem typischen Ex., sowie bei meinen Ex. ist der Kopf unten einfach. Alle übrigen Angaben von Desbrochers passen auch auf A. arrogans.

Wencker erhielt sein Ex. angeblich von Delarouzée aus dem südlichen Frankreich. Desbrochers bezweifelt mit Recht das Vorkommen dieser Art in Frankreich. Sie ist bis jetzt nur aus Syrien (Haifa; J. Sahlberg! Jaffa) und Klein-Asien (Akbès) bekannt. Dort hatte auch Delarouzée gesammelt.

Schilsky.

Dermestes carnivorus, *Fabricius.*

D. oblongus, niger, elytris antice testaceis, capite lateribusque thoracis griseo-villosis, abdomine albo. — Long. 8,0—8,5 mm.

Dermestes carnivorus F. Syst. Ent. p. 55. 3; Syst. El. I. p. 312. 2; Oliv. Ent. II. 9 p. 7. 2 fig. 8. a.b; Herbst. Col. IV p. 126. 8; Panz. Ent. germ. I p. 95. 2.
Dermestes versicolor Cast. Hist. Nat. II p. 33.

Leicht kenntlich durch die Zeichnung des Halsschildes und der Flügeldecken. Der Körper ist länglich oval. Kopf meist behaart, die Stirn gewölbt, fein punktirt und zwischen den Augen mit einem Quereindruck. Der Mund ist röthlich, die Fühler bräunlich, die Keule heller roth. Das Halsschild ist nach vorn verengt, an den Seiten sanft gerundet, sehr schwach gerandet, die Vorderwinkel bilden einen stumpfen Winkel, die hinteren fast einen rechten mit abgerundeter Ecke; der Hinterrand ist zweibuchtig; die Scheibe ist schwarz, gewölbt, der Vorderrand schmal, der Seitenrand breiter, anliegend weiss behaart; vor dem Hinterrand befinden sich einzelne braune Härchen. Die Flügeldecken sind mehr braunschwarz; nahe der Basis befindet sich eine röthliche, undeutlich abgegrenzte Quermakel mit gleichfarbiger Behaarung, nach hinten 3 undeutliche, meist behaarte Querbinden, welche jedoch den Seitenrand nirgends erreichen. Die Behaarung ist schwarz, mit einzelnen weissen Haaren untermischt; hinten sind die Decken einzeln abgerundet. Die Epipleuren sind weiss-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
lich behaart. Die Behaarung der Unterseite ist dicht schneeweiss; 1. Bauchring an den Seiten mit grosser, schwarzer Makel, welche den Seitenrand erreicht, die übrigen Ringe, mit Einschluss des letzten, zeigen an den Seiten eine kleine, schwarze Basalmakel. Beim ♂ ist auf dem 3. und 4. Segment in der Mitte eine schwarze Makel, die einen pinselförmigen Haarbüschel umschliesst. Beine dunkelbraun; mit dicht weiss behaarter Schenkelwurzel, die Klauen heller.

Diese Art scheint weit verbreitet zu sein und ist durch den Handel nach Europa gekommen. Sie wurde zuerst von Neu-Holland und Seeland beschrieben, dann in Amerika gefunden u. ist auch in Deutschland nachgewiesen. Nach Everts (Suppl. 1893 p. 93) aus Ostindien eingeschleppt. Meine Ex. stammen aus Bordeaux.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dasytes incrassatus (♀), *Schilsky.*

D. oblongus, niger, supra aeneus, griseo-pubescens, pilis nigris longis erectis obsitus, antennis gracilibus, articulis 3⁰ et 4⁰ obtuse serratis, sequentibus parum latioribus, 6⁰ et 8⁰ distincte minoribus, 9⁰ et 10⁰ longitudine aequilatis, thorace longitudine fere duplo latiore, lateribus valde rotundato, disco nitido, dense inaequaliter punctato, basi medio subsinuato, elytris transversim rugulosopunctatis, angulis suturalibus acutis. — Long. 4,0 mm.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Bourgeois erhielt ich von vorstehender Art, von der erst 1 ♂ bekannt war, mehrere Ex., darunter auch ♀♀. Letztere würden ohne ♂♂ nicht zu bestimmen sein, da sie den ♀♀ des D. acutangulus Baudi ungemein ähnlich sind. Ihnen fehlt aber der Ausschnitt vor dem Suturalwinkel der Flügeldecken, die Runzelung auf den Decken ist viel kräftiger u. rauher, die Form des Halsschildes weicht etwas ab.

Körper länglich, unten schwarz, glänzend, oben erzglänzend, doppelt behaart: die anliegenden Härchen sind kurz, greis, die abstehenden dagegen lang u. schwarz (wie bei D. acutangulus). Kopf wie bei D. acutangulus. Fühler dünner, kürzer als Kopf u. Halsschild zusammen genommen, 3. u. 4. Glied gesägt, deut-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
lich länger als breit, 5. stärker, noch reichlich so lang als breit, 6. u. 8. ein wenig schmäler als das 7. Glied, 9. u. 10. so lang als breit (bei acutangulus breiter als lang). Halsschild wohl doppelt breiter als lang, wenig schmäler als die Flügeldecken, vorn und hinten gleich breit, an den Seiten gleichmässig gerundet; die grösste Breite liegt in der Mitte (bei acutangulus hinter derselben; auch ist es schmäler) die Hinterecken sind kreisförmig verrundet; die Basis ist sehr schwach ausgeschnitten (bei acutangulus gerade); Punktirung ungleich stark; die grossen Punkte stehen ziemlich dicht, die kleinen spärlich; eine Chagrinirung tritt höchstens an der Seite ein wenig hervor; Scheibe stark glänzend. Flügeldecken doppelt so lang als breit, hinter der Mitte etwas breiter, dort lang zugespitzt u. bis zum spitzen Nahtwinkel gleichmässig verrundet; die Punktirung ist runzelig; aus den kleinen Höckern entspringen die schwarzen, nach vorn gerichteten Borstenhärchen; die Scheibe erhält dadurch ein rauhes Aussehen (bei acutangulus sind diese Höckerchen nicht oder nur schwach zu sehen; die Ausbuchtung vor dem spitzen Nahtwinkel ist deutlich; die Färbung der Oberseite ist mehr grünlich oder bläulich).

In Oran: Koudiat-Krir.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eulobonyx Arisi, *Schilsky.*

E. elongatus, viridis, in thorace elytrisque viridis vel coeruleus, nitidus, fusco-pubescens et nigro-pilosus, antennis pedibusque nigris, ore, palporum antennarumque basi, coxis, trochanteribus, pedum femoribus tibiisque basi rufis, capite brevi, fronte fortiter impressa, thorace subquadrato, latitudine fere aequilongo, subrotundato, punctis asperis piliferis disperse obsito, elytris thorace latioribus, punctis piliferis seriatim dispositis, callo humerali valde elevato, abdomine apice rufo. — Long. ♂ 6,5 ♀ 8,5 mm.

Mas: segmento ventrali ultimo triangulariter exciso, tarsorum anticorum articulo 1⁰—3⁰ subtus subpectinato-setosis.

Fem.: major, tarsis subtus simplicibus.

In der Fühler- und Beinfärbung dem E. turkestanicus v. tibialis m. äusserst ähnlich, aber durch die beiden letzten rothen Analsegmente unterschieden; der Kopf und das Halsschild sind breiter, die kurze Behaarung auf den Decken ist bräunlich. — Körper grünlich, die Flügeldecken und Halsschild entweder blau oder grün. Fühler und Beine schwarz; die 4 ersten Fühlerglieder, der Mund, die Palpen bis auf die schwarze Spitze, die Coxen, Trochanteren, Schenkel u. die Basis der Tibien hellröthlich. ♂: Kopf auffallend breit, hinter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
den gewölbten Augen etwas verschmälert; der Eindruck vor den Augen ist gross und viel kräftiger als bei E. turkestanicus; er wird nach dem Scheitel zu durch eine tiefer eingedrückte Bogenlinie, nach den Augen zu durch eine gerade Längsfurche begrenzt; der Scheitel ist im Grunde glatt; die weitläufig stehenden Punkte sind ziemlich kräftig; jedem Punkt entspringt ein schwarzes Borstenhaar; die Kiellinie oberhalb der Fühlerbasis ist stark. Fühler fast von halber Körperlänge; 2. Glied erheblich kürzer als das 3., dieses u. das 4. gleich lang, das 5. länger als das 4. u. 6., alle Glieder erheblich länger als breit. Halsschild breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet, vorn und hinten gleich breit; alle Ecken sind verrundet; der Seitenrand ist schmal abgesetzt und aufgebogen u. wie bei allen Arten mit schwarzen Wimperhaaren besetzt; die braunen Wimperhaare des Vorderrandes sind kurz; die Scheibe ist im Grunde chagrinirt, mit sehr zerstreuten, schlecht sichtbaren, eingestochenen Punkten besetzt; es hat nach hinten zu beiderseits einen ziemlich kräftigen Eindruck; die Basis ist fein gerandet, fast gerade. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, wohl 3 mal so lang als breit; die sehr entfernt stehenden, eingestochenen Punkte bilden 3 regelmässige Reihen, denen die aufrecht stehenden Borstenhaare entspringen; der Untergrund ist sehr dicht und gleichmässig fein runzelig punktirt (bei E. turkestanicus weicht diese Sculptur erheblich ab); Schildchen so lang als

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breit, hinten verrundet; Schulterbeule gross, innen leicht abgesetzt. Die beiden letzten Bauchsegmente sind rothgelb; das letzte hat einen dreieckigen Ausschnitt. Tarsen (♂) unten wie bei E. turkestanicus ausgezeichnet; 1. Tarsenglied der Vordertibien so lang als das 2., alle Klauen tragen unten eine helle Membrane.

♀: Körper grösser. Kopf hinten im Grunde äusserst fein querrunzelig; die feinen eingestochenen Punkte auf dem Scheitel stehen sehr weitläufig. Das Halsschild ist im Grunde glatt oder deutlich chagrinirt. Flügeldecken in den Schultern erheblich breiter als das Halsschild; die Schulterbeule ist immer stärker abgesetzt. 5. Glied der Fühler nur unmerklich länger als die beiden einschliessenden Glieder. Letztes Bauchsegment und die Tarsen unten einfach.

Andischan (Turkestan?). Nach 4 Ex. der Staudinger'schen Sammlung beschrieben, davon 1 Pärchen in meiner Sammlung.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eulobonyx haemorrhoidalis,

Schilsky.

E. elongatus, aenescens vel cuprinus, pube brevissime albescente obtectus, in elytris sparsim pilosus, pilis nigris erectis, ore, palpis, antennis pedibusque laete testaceis, abdominis segmentis duobus ultimis margine rufescentibus, fronte utrinque impressa, prothorace subquadrato, elytris angustiore, postice subattenuato, elytris elongatis, singulatim rotundatis, exasperato-punctatis, scutello transverso, postice subrotundato. — Long. ♂ 4,5—5,5 ♀ 7,5 mm.

Mas: antennis apicem versus infuscatis, capite fere laevi, thorace latitudine aequilato, lateribus vix rotundato, segmento ventrali ultimo valde exciso, tarsorum anticorum articulis 1°–3° subtus nigro-subpectinato- setosis.

Fem.: antennis rufo-testaceis, capite reticulato, subtiliter ruguloso-punctato, thorace longitudine latiore, rotundato, segmento ventrali penultimo medio impresso, segmento ultimo apice truncato, tarsis subtus simplicibus.

Von E. turkestanicus, dem er sehr ähnlich ist, leicht durch die beiden rothen Analsegmente verschieden, das Halsschild ist breiter und kürzer. — Körper grün-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
lich oder kupferig erzfarbig, mit feinen grauweissen, dichten, anliegenden Härchen und ausserdem noch mit schwarzen, abstehenden Borstenhärchen besetzt, die durch Abreibung leicht verloren gehen. Der Mund, die Palpen, die Fühler und Beine rothgelb; das letzte Klauenglied schwärzlich. ♂: Kopf etwas breiter als lang, hinter den Augen verschmälert, fast ohne Sculptur; Stirn neben den gewölbten Augen mit einem tiefen Längseindruck; nach dem Kinn zu hebt sich ein dreieckiger Eindruck weniger stark ab; Schläfen so lang als der Längsdurchmesser des Auges. Fühler sehr schlank und lang, nach aussen etwas gebräunt, sehr dünn behaart; 2. Glied erheblich kürzer als das 3., dieses fast so lang als das 4.; die folgenden Glieder nehmen an Länge allmählich zu. Halsschild kaum so lang als breit, fast viereckig, die Ecken sind verrundet; es verschmälert sich etwas zur Basis, wenn man es von hinten betrachtet; die Seiten sind kaum gerundet; Seitenrand abgesetzt, aufgebogen; Punktirung rauh, sehr zerstreut, wenig auffallend; die feinen Punkte sind von hinten eingestochen und tragen je ein schwarzes Härchen; Basis fein gerandet, in der Mitte kaum ausgeschnitten; Vorderrand gerade. Flügeldecken breiter als das Halsschild hinten, wohl $2^1/_2$ mal so lang als breit, flach gewölbt, nach hinten kaum breiter, an der Spitze einzeln verrundet, das Analsegment freilassend; die von hinten eingestochenen Punkte sind nicht regelmässig gereiht; ihnen entspringen die schwarzen Bor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
stenhärchen; Schildchen breiter als lang, hinten nur sehr schwach verrundet. Die beiden letzten Bauchsegmente sind unten einfarbig rothgelb, auf dem Rücken haben nur die Ränder dieselbe Färbung. Das Analsegment ist tief ausgeschnitten. Beine schlank, die Tarsen sehr lang; 1.—3. Glied der Vordertarsen unten mit kurzen schwarzen, gleich langen Borstenhaaren bürstenartig besetzt, Mittel- und Hintertarsen haben längere, weniger dicht stehende schwarze Borstenhaare. Die Klauen tragen unten eine durchsichtige Membrane. ♀: Grösser, breiter. Flügeldecken nach hinten erweitert. Kopf fein reticulirt, dicht und fein runzelig punktirt; die Punkte sind scharfrandig. Halsschild breiter als lang, an den Seiten deutlicher gerundet; die eingestochenen Punkte sind sehr zerstreut. Fühler einfarbig gelb, sonst nicht abweichend. Die beiden letzten Bauchsegmente in der Mitte flach eingedrückt, letztes mit deutlicher Mittelfurche, an der Spitze gerade abgestutzt. Tarsen unten einfach, schräg abgeschnitten, mit einzelnen schwarzen Borsten besetzt, von denen die Endborste am längsten ist.

In Kaschmir, von Herrn Rost gesammelt. 1 Pärchen in meiner Sammlung.

Eulobonyx kaschmirensis Fairm. Ann. Soc. ent. Belg. 1891 Bull. p. CXXXI, muss nach der Beschreibung ein anderes Thier sein, denn die Palpen sind an der Spitze schwärzlich, das Halsschild ist an den Seiten stärker gerundet und so breit als die

Decken, das Schildchen ist dreieckig. Behaarung wird „fusco-hirtulus“ genannt. Die Klauen tragen unten eine durchsichtige Membram. Die rothen Analsegmente werden nicht erwähnt. Die Art ist 4,6 mm lang. Das Geschlecht wird nicht angegeben.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Haplocnemus (Diplambe) **hebraicus,** *Schilsky.*

H. oblongus, viridi-aeneus, pube longa grisea erecta, in elytris pube brevi depressa obtectus, antennis nigris, femorum apice, tibiis apicem versus tarsisque rufo-testaceis, antennis pectinatis, subpubescentibus, thorace transverso, lateribus aequaliter rotundato, elytris parallelis, thorace parum latioribus, confertim ruguloso-punctatis, angulis suturalibus subacutis, margine laterali antice seriatim punctato, punctis majoribus disjuncto, callo humerali prominulo. — Long. 4,0 mm.

Fem. latet

Wegen der greisen, anliegenden Behaarung auf den Decken einem H. afer m. sehr ähnlich, aber grösser, mit anderer Färbung und abweichender Halsschildbildung. — Körper gestreckt, grünlich erzfarbig, stark glänzend, Kopf und Halsschild mit langen, abstehenden, greisen, Flügeldecken mit kurzen anliegenden, nach hinten gerichteten, greisen Härchen bekleidet; die Schenkel schwärzlich, erzfarbig, glänzend, an der Spitze bräunlich roth; die Tibien bräunlich, an der Spitze wie die Tarsen gelblich roth; Fühler einfarbig schwarz. Kopf mit flach gewölbter und dicht punktirter Stirn. Fühler gekämmt, sehr fein behaart, 2. Glied klein, ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
wenig breiter als lang, 3. länger als breit, an der Spitze gerade abgeschnitten, die Innenseite fast gerade (bei H. afer schräg abgeschnitten, die Innenseite leicht ausgebuchtet; auch sind die Fühler länger und deutlicher behaart); 4 Glied erheblich breiter und kürzer, reichlich so breit als lang, mit gerader Innen- u. Spitzenseite, das 5. schon ein wenig breiter, mit leicht geschwungener Innen- u. Spitzenseite; die folgenden Glieder sind noch breiter, deutlicher gekämmt, ihre Spitzen- u. Innenseite noch mehr geschwungen. Halsschild stark quer, vorn und hinten gleich breit, an den Seiten kräftig gerundet, so dass die grösste Breite in der Mitte liegt; trotz der Wölbung ist der ganze Seitenrand von oben noch sichtbar; Punktirung wenig dicht; die Punkte einfach (ohne scharfe Ränder), die Zwischenräume grösser als die Punkte selbst; Basis fein gerandet, in der Mitte sehr leicht ausgeschnitten Flügeldecken parallelseitig, etwa doppelt so lang als breit, wenig breiter als die Decken, stark und dicht punktirt; die Nahtwinkel ziemlich scharf; der durch grössere Punkte abgesetzte Seitenrand reicht höchstens bis zur Hinterbrustspitze, er ist schmal und fällt wenig auf; auf seinem Rande befindet sich eine feine Punktreihe, die schon vor der Mitte verschwindet; Schulterbeule kräftig entwickelt. Die Unterseite ist metallisch glänzend und sehr dünn mit greisen Härchen besetzt.

In Palästina. Nur 1 ♂ in meiner Sammlung.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Haplocnemus Küsteri, *Schilsky.*

H. oblongus, convexus, viridi-coeruleus, nitens, fulvo-pilosus, antennis basi rufo-testaceis, tarsis rufis vel fuscis, capite, thorace parce subtiliter elytrisque fortius ruguloso-punctatis, thorace transverso, antice parum angustato, lateribus rotundatis et subtiliter marginatis, elytris elongatis, latitudine duplo longioribus. — Long. 5,5 — 6,3 mm.

Mas: cylindricus, antennis fortiter serratis, inferne ciliatis, articulo 3° obconico, segmento ventrali 5° apice emarginato.

Fem.: subcylindricus, antennis gracilioribus, acute serratis, segmento dorsali ultimo emarginato vel truncato.

Haplocnemus Küsteri Schils. Deutsche ent. Z. 1894 p. 331; id. Küster Käfer Eur. 34, Tabelle p. MM.
Dasytes virens Küst. (nec Suffr.) Käfer Eur. 19. 21.

Bei der grossen Aehnlichkeit mit H. pinicola und in Rücksicht auf einige Unrichtigkeiten in der Küster'schen Beschreibung gebe ich hier eine Neubeschreibung. Diese Art zeichnet sich durch lang gestreckte Körperform, durch bläulich grüne Oberseite, durch feinere, weitläufige Punktirung auf Kopf- und Halsschild besonders aus und muss neben pinicola gestellt werden.

Körper glänzend, scheinbar schwarz behaart; bei durchfallendem Lichte sind die Haare aber bräunlich; Punktirung auf Kopf und Halsschild einfach, viel weitläufiger und feiner als bei H. pinicola; die Fühler sind schwächer gesägt. Beine schwarz, nur die Tarsen sind röthlich, die Trochanteren bräunlich. ♂: Punktirung des Kopfes überall gleichmässig fein und weitläufig; die Zwischenräume aber glatt, wohl 3 mal so gross als die Punkte; die beiden Seiteneindrücke stark und lang, der Scheiteleindruck klein und undeutlich. Fühler ähnlich wie bei H. pinicola ♂, nur nicht ganz so tief gesägt; die ersten drei Glieder sind ebenso gefärbt oder einfarbig rothgelb; die Innenseite der mittleren Glieder ist sehr schwach S-förmig geschwungen, 5.—8. Glied nur wenig breiter als lang, 9. u. 10. so lang als breit, mit gerader Innenseite (bei pinicola leicht geschwungen); 3. Glied länger als breit, an der Spitze schräg abgeschnitten, die Innenecke mehr stumpfwinkelig, die Innenseite gerade. Halsschild quer, fast so breit als die Decken, vorn nicht erheblich schmäler als hinten, an den Seiten gerundet und ganzrandig; die grösste Breite liegt hinter der Mitte; Scheibe schwach gewölbt; Punktirung fein, an den Seiten wenig stärker und dichter; die Punkte einfach, ohne scharfen Rand; die meisten Zwischenräume reichlich doppelt grösser als die Punkte, eben, glatt; Seiten und Basis fein gerandet; die Hinterecken stumpf, aber deutlich. Flügeldecken lang gestreckt, cylindrisch, stärker als das Halsschild

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
punktirt; Punktirung dicht, hinten etwas weitläufiger; Zwischenräume bis zur Spitze querrunzelig, dort allerdings schwächer gerunzelt; Nahtwinkel abgerundet; die ebenen Theile der Epipleuren erreichen das 1. Bauchsegment. 5. Bauchsegment hinten im Bogen ausgeschnitten.

♀: Körper etwas plumper; Flügeldecken nach hinten ein wenig breiter; die Fühler schmäler, scharf gesägt; 3. Glied verkehrt-kegelförmig, der Innenwinkel undeutlich, 4.—10. Glied so lang als breit; Halsschild nicht abweichend gebaut. Kopf und Halsschild manchmal heller erzfarbig; die Nahtwinkel der Decken scharf; letztes Rückensegment an der Spitze leicht ausgebuchtet oder abgestutzt.

Im deutschen Mittelgebirge. Ich klopfte die Art im Juli im Thüringer-Walde (Stützerbach) und im Böhmer-Walde (Eisenstein) von Fichten, erhielt sie auch aus dem Erzgebirge (Lange!), aus Glatz (Pape!) und dem Waldenburger-Gebirge (Görbersdorf).

Er hat grosse Aehnlichkeit mit H. tarsalis Sahlb., da er ähnlich gefärbt ist; dort sind Kopf und Halsschild aber viel stärker und dichter punktirt, die Fühler des ♂ tiefer gesägt.

Küster's Grössenangabe ($2^2/_3$ lin.) und Farbenbezeichnung (metallisch grünblau) beziehen sich sicher auf obige Art von Erlangen, woher wohl Küster das ihm vorliegende Ex. hatte. Dasytes virens Suffr. (Küster

Käfer Eur. 31. 17), eine viel kleinere Art, aus Odenbach u. Mainz beschrieben, war ihm sicher unbekannt. Dieselbe hat eine grünliche Färbung, sehr dichte Punktirung der ganzen Oberseite und andere Beinfärbung. Sie wurde von Kiesenwetter als H. ahenus beschrieben.

Schilsky.

Haplocnemus pinicola, *Kiesenwetter.*

H. oblongus, nigro-aeneus, nitidiusculus, fusco-pubescens, capite thorace dense elytrisque ruguloso-punctatis, thorace transverso, modice angustato, subtiliter marginato, angulis posticis subrotundatis, antennarum basi, genubus tarsisque plus minusve rufo-testaceis. — Long. 5,5—6,0 mm.

Mas: subconvexus, antennis profunde serratis, segmento ventrali 5° medio sinuato.

Fem.: convexa, antennis piceis, gracilioribus, acute serratis, dorsali segmento ultimo apice truncato.

Haplocnemus pinicola Ksw. in Erichson IV p. 658. 6.

Von der langgestreckten Form des H. Küsteri m., ihm auch am nächsten stehend, aber die Punktirung des Kopfes und des Halsschildes ist bei H. pinicola viel stärker und dichter, die Färbung bläulich grün, hier dunkelgrün, wenig glänzend. — Körper etwas glänzend, bräunlich behaart; Fühler und Beine schwarz; die ersten Fühlerglieder, das Knie und die Tarsen röthlich, die Tibien zum grössten Theil schwärzlich oder bräunlich; bei frischen Ex. sind die Palpen, die Fühler und Beine mehr oder weniger röthlich braun. ♂: Kopf hinten mässig dicht und etwas fein punktirt, die Punkte selbst sind scharfrandig; Zwischenräume auf dem Scheitel chagrinirt, matt; Stirn flach, glatt; neben dem Auge jeder-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
seits ein Längseindruck; Palpen schwarz. Fühler stark gesägt, unten mit sehr kurzen, hellen Flaumhärchen besetzt; 1. Glied oben schwarz, unten rothgelb, 2. klein, rundlich, einfarbig rothgelb, 3. dreieckig, etwas länger als breit, röthlich, die Spitze schwärzlich, mit gerader Innen- u. Spitzenseite, der Spitzenwinkel nicht scharf, fast rechtwinkelig; die folgenden Glieder viel breiter, tief gesägt, die Innenseite S-förmig geschwungen, 6.—8. Glied erheblich breiter als lang und wie das 4. u 5 an der Spitzenseite schwach ausgeschnitten. Halsschild breiter als lang, etwas metallisch glänzend, nach vorn nur wenig verschmälert, die Seiten gleichmässig gerundet und wie die Basis fein gerandet; Hinterecken undeutlich; Punktirung an den Seiten etwas stärker und dichter als auf der Scheibe; die Punkte scharfrandig; Zwischenräume flach, sehr fein punktirt und undeutlich chagrinirt, die meisten sind so gross wie die Punkte selbst; Scheibe mit undeutlichen Eindrücken. Flügeldecken flach gewölbt, parallelseitig, wohl doppelt so lang als breit, runzelig punktirt, hinten gemeinschaftlich verrundet; die Punktirung flach und mässig dicht; die Querrunzelung verschwindet nach der Spitze zu; Nahtwinkel abgerundet; die Epipleuren erreichen als gerade Fläche nicht den Hinterrand der Brust; 5. Bauchsegment an der Spitze ausgeschnitten; letztes Dorsalsegment abgerundet, beim ♀ abgestutzt.

♀: Kopf ziemlich dicht und stark punktirt, die Punktirung wird nach vorn feiner und weitläufiger;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
Scheitel mit einem kleinen, sehr flachen, rundlichen Eindruck; Zwischenräume der Punkte auf Kopf und Halsschild eben, glatt, glänzend. Fühler scharf gesägt, 1.—3. Glied einfarbig rothgelb, die übrigen röthlich durchschimmernd; 3. Glied $1^1/_2$ mal länger als breit, verkehrt-kugelförmig, die übrigen Glieder dreieckig, so lang als breit, mit gerader Spitzen- und Innenseite. Halsschild schwach gewölbt, nach vorn nur mässig verengt, hinter der Mitte am breitesten. Flügeldecken stärker gewölbt, parallelseitig, Nahtwinkel scharf; Epipleuren etwas länger.

Im südlichen Tirol bei Welschenofen und im Fassa-Thal.

Aus der Kiesenwetter'schen Sammlung sandte mir Herr Hiendlmayr 3 Ex. dieser Art zur Ansicht. Davon war 1 Ex. tarsalis Sahlb. ♂ (sicherlich später hinzu gesteckt) und 2 ♀♀ aus dem Fassa-Thal. Das ♂ war Kiesenwetter unbekannt geblieben. Mein ♂ stammt aus Welschenofen u. wurde mir von Dr. O. Schneider überlassen. Ob nun die Sculptur des Kopfes und Halsschildes individuell oder spezifisch ist, lässt sich an dem 1 Ex. selbstverständlich nicht feststellen.

Schilksy.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Haplocnemus Barnevillei,

Kiesenwetter.

H. oblongus, subconvexus, nigro-aeneus, nitidiusculus, fusco-pilosus, antennis femoribusque nigris, tibiis tarsisque rufo-testaceis, his apice infuscatis, capite thorace subtiliter elytrisque fortius ruguloso-punctatis, thorace transverso, antice angustato, parum convexo, subtiliter marginato, elytris cylindricis, angulis suturalibus acutis, epipleuribus brevibus. — Long. 5,0 mm.

Mas: antennis gracilibus, ciliatis, ramis longis tenuibus pectinatis, segmento ventrali 5⁰ apice subsinuato, 6⁰ fisso.

Fem.: latet.

Haplocnemus Barnevillei Ksw. Be l. ent. Z. 1867 p. 121.

Durch die Fühlerbildung dem H. ramicornis sehr nahe stehend, ihm auch sonst ziemlich ähnlich; nur sind bei obiger Art die Aeste der Fühler länger, die Tibien röthlich-gelb; dort sind die Beine schwarz, nur die Tarsen haben eine bräunliche Färbung. — ♂: Körper cylindrisch, flach gewölbt, dunkelgrün, wenig glänzend, bräunlich behaart. Fühler und Schenkel schwarz, Trochanteren, Tibien und Tarsen röthlich gelb; letztere an der Spitze dunkler. Kopf dicht und runzelig punktirt; Scheiteleindruck klein, undeutlich; die beiden Seiteneindrücke kräftig; Mandibeln röthlich; Palpen schwach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
beilförmig. Fühler schlank, mit längeren Wimperhaaren dicht besetzt, gekämmt; 2. Glied sehr klein, rundlich; 3. dreieckig, etwas länger als breit, die Innen- u. Aussenseite leicht ausgeschnitten, die Innenspitze daher scharf; die schmalen Aeste der folgenden Glieder stehen weit entfernt; der Rücken des einzelnen Gliedes ist fast so lang als der Ast selbst. Halsschild breiter als lang, kaum schmäler als die Flügeldecken, flach gewölbt, nach vorn verschmälert; die Seiten gerundet, hinter der Mitte am breitesten; Seitenrand schmal abgesetzt, aufgebogen; Basis fein gerandet; Scheibe dicht runzelig punktirt; die Punkte scharfrandig und mässig dicht, an den Seiten kaum stärker oder dichter; Zwischenräume der Punkte meist grösser als diese, scheinbar fein gerunzelt und rissig; die Hinterecken deutlich. Flügeldecken wohl doppelt länger als breit, dicht und mässig fein runzelig punktirt, die Nahtwinkel scharf; Seitenrand ganz; Epipleuren kurz. Bauch sehr fein punktirt. 5. Bauchsegment hinten kaum ausgeschnitten, 6. in der Mitte gespalten. Das ♀ ist noch unbekannt.

Ich sah nur das typische ♂ aus der Kiesenwetter'schen Sammlung, welche jetzt dem Münchener Museum gehört.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Haplocnemus Aubei, *Kiesenwetter.*

H. oblongus, supra subviridis, subtus nigro-aeneus, fusco-pubescens, palpis, antennis femoribusque nigris, trochanteribus, tibiis tarsisque testaceis, his apicem versus infuscatis, capite thoraceque fortiter et confertim punctatis, fronte utrinque impressa, thorace transverso, apice angustato, lateribus rotundato, integro, elytris cylindricis, dense ruguloso-punctatis, lateribus postice integris — Long. 4,0—5,0 mm.

Mas: antennis nigris, fortius subpectinatis, articulo 3⁰ tringulari, articulis sequentibus longitudine latioribus, ventrali segmento 5⁰ apice truncato.

Fem.: antennis gracilioribus, acute serratis, basi rufo-testaceis.

Haplocnemus Aubei Ksw. Berl. ent. Z. 1867 p. 122.

Gehört in die Nähe von H. pectinatus Küst. Dieser aber hat schwarze Beine und Fühler, auch eine feinere Punktirung auf Kopf und Halsschild. Körper unten schwarz, oben heller grünlich, erzglänzend, bräunlich behaart; Palpen, Fühler des ♂ u. die Schenkel schwarz, Tibien u. Tarsen hellgelb, letztere nach der Spitze zu bräunlich oder schwärzlich; Trochanteren röthlich. Kopf dicht und kräftig punktirt; der Eindruck neben der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fühlerwurzel kräftig, der auf dem Scheitel klein, beim ♀ manchmal fehlend. Fühler (♂) länger als Kopf und Halsschild zusammen, vom 4. Glied an kammartig gesägt; 2. Glied rundlich, 3. dreieckig, wenig länger als breit, an der Spitze schräg abgeschnitten, die Innenseite schwach concav, der Innenwinkel nicht scharf; die folgenden Glieder breiter als lang, die Spitzenseite gerade, die Innenseite kaum S-förmig geschwungen; beim ♀ sind die Fühler viel schmäler, scharf gesägt, die mittleren Glieder so lang als breit; das 3. erheblich länger als breit, die Innenseite sehr schwach concav, die Spitze schräg abgeschnitten, die Innenecke sehr stumpf. Halsschild (♂) breiter als lang, nach vorn verengt, ganzrandig, hinter der Mitte am breitesten; Hinterecken fast verrundet; Basis fein gerandet; Punktirung stark und dicht; die Zwischenräume kleiner als die Punkte; beim ♀ sind die Seiten stärker gerandet. Flügeldecken wohl doppelt so lang als breit, beim ♂ viel flacher gewölbt; Punktirung sehr dicht; Zwischenräume vorn runzelig, nach hinten eben; die Spitze ist gemeinschaftlich verrundet, der Nahtwinkel nicht scharf; Seitenrand hinten ganz; Epipleuren kurz. Beim ♂ ist das 5. Bauchsegment an der Spitze g e r a d e abgeschnitten.

Im nördlichen und mittleren Spanien, sowie in den Ost-Pyrenäen. Ich erhielt die Art durch Herrn Lauffer aus der Sierra de Guarromillas (Cercedilla).

Durch die Freundlichkeit des Herrn Hiendlmayr in München erhielt ich ein typisches Pärchen der Kie-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

senwetter'schen Sammlung zur Untersuchung. Es läst sich danach constatiren, dass 1. die Längenangaben von Ksw. nicht zutreffen; das ♂ war 4,0, das ♀ 4,5 mm lang; (Ksw. sagt $1^1/_2$—$1^3/_4$ lin.; meine Ex. aus genanntem Fundort sind 5,0 mm lang; 2. sollen die Fühler schwarz sein; das trifft wohl auf die ♂♂, nicht aber auf die ♀♀ zu. Bei 1 ♀ von Guarromillas ist das 2. u. 3., bei dem Kiesenwetter'schen ♀ das 1.—4. Basalglied röthlich gelb, die Basis des 1. und die Spitze des 4. ein wenig dunkler; 3. sind an den beiden typischen Ex. die Coxen und die Schenkel bräunlich gelb, was auf frische Ex. schliessen lässt. Derartige Abweichungen kommen öfter vor. (Kiesenwetter erwähnt dies aber nicht und man kann leicht irregeführt werden). Ein gutes Kennzeichen dieser Art bleibt das hinten gerade abgestutzte 6. Bauchsegment des ♂.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dasytiscus (Dasytidius) **obesus,**

Kiesenwetter.

D. oblongus, parallelus, olivaceus, pube subsquamosa densissime obtectus, antennis tarsisque piceis, illis basi pedibusque rufescentibus, antennarum articulis 5°—10° transversis, obtuse serratis, thorace subtransverso, rectilineatim angustato, lateribus integris ciliatis, pube adpressa medio lineam longitudinalem pilorum convergentium formante, elytris latitudine fere duplo longioribus, apice truncatis, angulis suturalibus rectis, lateribus dense ciliatis. — Long. 2,2 mm.

Fem.: latet.

Dasytisucs obesus Ksw. Berl. ent Z. 1871 p. 85 note.

Diese Art steht dem D. Sedilloti ungemein nahe; hier ist das Halsschild ganzrandig, dort aber stark crenulirt. — Körper olivengrün, sehr dicht behaart; der Untergrund wird durch die Behaarung vollkommen verdeckt; Fühler und Tarsen schwärzlich; die Basis der ersteren und die Beine röthlich; die Seiten des Körpers tragen dicht stehende Wimperhaare; die Härchen auf dem Halsschilde sind anliegend, alle nach der Mitte gerichtet und treffen dort in einer scharf abgesetzten Mittellinie zusammen; die stärkeren, kaum helleren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
Härchen auf den Decken treten nur hinten deutlich hervor, auf dem übrigen Theil sondern sie sich nicht ab, da die Behaarung dort sehr dicht und etwas lang ist; die Wimperhaare an den ganzrandigen Decken sind länger als die am Halsschilde. Kopf mit flacher Stirn; die Härchen sind dort alle nach der Mitte gerichtet. Fühler kräftig, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend; die Basalhälfte ist röthlich; sie werden nach aussen allmählich dunkler; 2. Glied rundlich, so lang als breit, 3. u. 4. breiter als lang, an der Basis verschmälert; die folgenden Glieder sind stumpf gesägt, quer und haben eine verrundete Innenecke; Glied 4, 6 u. 8 kaum merklich schmäler als die einschliessenden Glieder. Halsschild etwas breiter als lang, von hinten bis vorn fast geradlinig und schwach verschmälert; Seiten ganzrandig; Punktirung unsichtbar. Flügeldecken parallelseitig, kaum breiter als das Halsschild, nicht ganz doppelt so lang als breit, an der Spitze fast geradlinig abgestutzt (♂); die Nahtwinkel daher scharf, rechtwinkelig; Schulterbeule sehr undeutlich; Schildchen nicht dichter oder heller behaart; die Sculptur ist vollständig verdeckt.

In Algier.

Aus der Kiesenwetter'schen Sammlung erhielt ich 2 Ex. als D. obesus Ksw.; das eine Ex. war mit „Tanger" bezettelt und erwies sich als D. vestitus Ksw., das 2. Ex. trug den Zettel „Algier" und stimmt mit der

Beschreibung überein. Es war 1 ♂. Kiesenwetter giebt in seiner Beschreibung kein Vaterland an. Da er es aber unter dem Strich beschreibt, so soll dadurch wohl angedeutet werden, dass es nicht zu den Thieren der „Malacodermen-Fauna von Corsica, Sardinien und Sicilien“ gehört.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cerallus brevicollis, *Kiesenwetter.*

C. oblongo-ovalis, parum convexus, niger, ore, antennis, pedibus elytrisque luridis, capite subimpresso, dense punctato, antennis pilosis, thorace valde transverso, apice angustato, lateribus valde rotundato, disco parum punctato, subtiliter marginato, elytris apicem versus subdilatatis, fortiter umbilicato-punctatis, apice crenulatis, pube sericea, grisea, haud erecta, tibiis extrorsum sparsim denticulatis, femoribus medio infuscatis, angulis suturalibus acutis. — Long. 4,0 mm.

Cerallus brevicollis Ksw. Berl. ent. Z. p. 314; Reitter Wien. ent. Z. 1902 p. 227.

In der Färbung dem C. bicolor sehr ähnlich, leicht kenntlich jedoch durch die viel kürzere, seidenglänzende, gleichmässig lange, nach hinten gerichtete Behaarung auf den Decken, dann aber auch durch die 10-gliederigen, viel schlankeren Fühler ausgezeichnet. Körper länglich oval, flach gewölbt, schwarz, erzglänzend, Fühler, Beine und Flügeldecken schmutzig gelb. Kopf mässig dicht und stark punktirt; die Mundtheile röthlich, Palpen schwarz; der Stirneindruck klein, undeutlich; der Eindruck neben der Fühlerwurzel länglich, sehr flach. Fühler lang behaart, 10-gliederig, die Mitte des Halsschildes erreichend; die Glieder sind weniger gedrängt als bei den übrigen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
Arten, auch sind sie etwas schlanker; 3.—5. Glied ein wenig schmäler als die folgenden Glieder, 6°—9° nur sehr wenig breiter als lang, stumpf gesägt, die Innenwinkel dunkler. Halsschild viel breiter als lang, schmäler als die Flügeldecken, flach gewölbt, der Seitenrand von oben gut sichtbar, nach vorn verengt; die grösste Breite liegt hinter der Mitte, dort ist auch die stärkste Rundung; Punktirung fein und weitläufig; Basis u. Seiten fein gerandet; die Härchen lang, weisslich, abstehend. Flügeldecken nach hinten etwas erweitert, dicht mit Nabelpunkten besetzt; Seiten hinten etwas breiter abgesetzt, dort auch deutlich crenulirt; Spitze gemeinschaftlich verrundet. Tibien an der Aussenseite fein und etwas weitläufig gezähnelt; Behaarung gleichmässig lang; nirgends macht sich ein längeres, aufstehendes Härchen bemerkbar.

Im südlichen Russland.

Mir lag von dieser ausgezeichneten Art nur 1 Ex. aus der Kiesenwetter'schen Sammlung vor; es war aber 4,0 (nicht 3,5) mm lang, die Schenkel waren in der Mitte dunkler. Da das 5. und 6. Bauchsegment hinten gerade abgestutzt waren, so halte ich es für ein ♀.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cerallus luteus, *Kiesenwetter.*

C. oblongo-ovalis, testaceus, nitidiusculus, griseo-pilosus, capite nigro, vertice crebre subtiliter inaequaliter fronteque parce fortiter punctatis, hoc longe impressa, antennis 10-articulatis, apice plus minusve infuscatis, thorace transverso, valde convexo, angustato, subtiliter marginato et punctato, elytris apicem versus subdilatatis, umbilicato-punctatis. — Long. 4,0 mm.

Mas: thorace fortius convexo, rotundato, angulis suturalibus subrectis, segmento ventrali 5⁰ apice leviter, 6⁰ fortius sinuatis.

Fem: thorace rectelineatim angustato, segmentis ventralibus 5⁰ et 6⁰ apice simplicibus, angulis suturalibus rectis acutisque.

Cerallus luteus Ksw. Berl. ent. Z. 1872 p. 315; Reitter Wien. ent. Z. 1902. p. 226.

Var. a concolor: corpore toto testaceo, fronte rarius infuscata.

Cerallus concolor Ksw. Berl. ent. Z. 1872 p. 316; Reitter Wien. ent. Z. 1872 p. 227.

Durch die gelbe Färbung des ganzen Körpers auffällig; bei der Stammart sind nur Kopf und Fühlerspitze schwarz. Er kann leicht mit C. varians verwechselt werden. Derselbe hat aber eine schwarze Unterseite; die Eindrücke auf der Stirn sind kurz, bei luteus lang und hufeisenförmig. — Körper schmutzig

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
gelb, länglich oval, lang behaart; die meisten Härchen auf den Decken sind aufstehend, die nach der Spitze zu schräg nach hinten gerichtet. ♂ (luteus): Kopf hinten sehr dicht und ungleich stark punktirt, matt; die Punktirung auf der Stirn ist weniger dicht und mehr gleichmässig stark; die Zwischenräume gross und glänzend; Stirn mit drei Eindrücken, welche zusammenfliessen u. ein längliches Hufeisen bilden, das innen etwas gewölbt ist; Mundtheile röthlich. Fühler 10-gliederig, nur Glied 7—9 sind stark gesägt und wohl doppelt breiter als lang, Glied 3—6 sehr gedrängt, schlecht zählbar; entweder ist nur das letzte Glied allein schwarz, oder Glied 7—10 werden nach der Spitze zu allmählich dunkler. Halsschild viel breiter als lang, stark gewölbt, seitlich etwas gerundet, nach vorn verengt, der Seitenrand von oben nicht sichtbar; die Randung ringsherum fein, aber deutlich; Punktirung mässig dicht und ziemlich kräftig; Schildchen dicht und sehr fein punktirt. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als breit, mässig stark gewölbt, ziemlich dicht, aber nicht sehr stark punktirt; die Zwischenräume bilden schwache Runzeln; die Punkte selbst haben innen eine Ocelle; Seitenrand hinten kaum gekerbt; Nahtwinkel fast rechtwinkelig. Tibien aussen ausser der langen Behaarung noch mit sehr kurzen, schwarzen, entfernt stehenden Dörnchen besetzt. ♀ (concolor): Es erscheint, da es breiter ist, etwas grösser. Kopf ganz gelb, oder auf dem Scheitel dunkel bräunlich. Halsschild von hinten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nach vorn fast geradlinig verengt, nicht ganz so dicht punktirt, weniger gewölbt; Seitenrand viel schmäler; Basis kaum gerandet. Nahtwinkel scharf, vollkommen rechtwinkelig.

Attica, Klein-Asien (Smyrna).

Kiesenwetter hat die Geschlechter nicht erkannt. Mir lagen aus seiner Sammlung 2 ♂♂ (als luteus) und 2 ♀♀ (als concolor) vor. Ob nun die ♀♀ immer einen gelben Kopf haben, oder ob derselbe auch schwarz sein kann, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, wohl aber annehmen, da sich bei dem einen Ex. schon eine dunklere Stirn zeigt.

Alle 4 Ex. waren je 4,0 mm lang. Das eine ♀ erschien mir frisch; die Punktirung auf den Decken war nicht so kräftig entwickelt, wie bei dem anderen ♀.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anobium rufipes, *Fabricius.*

A. elongatum, subcylindricum, nigrum, opacum, brevissime pubescens, palpis, antennis pedibusque rufis, antennarum articulo 9° funiculo breviore, prothorace subtransverso, antice angustiore, disco postice gibboso, basi latius subsinuatim rotundato, medio obsolete canalicato, basi utrinque leviter impresso, angulis posticis obsoletis, anticis rectis, elytris striato-punctatis, parallelis, apice rotundatis, interstitiis subconvexis. — Long. 4,5—7,0 mm.

Mas: antennis articulis 9° et 10° margine interno subrectilineatis.

Fem: antennis articulis 9°—10° oblongis.

Anobium rufipes Fabr. Ent. syst. I p. 236. 3; id. Syst. eleut. I p. 322. 4; Illig. Käf. Preuss. I p. 328. 4; Duft. Faun. austr. III p. 51. 6; Gyll. Ins. svec. I p. 289. 2; Sturm Deutschl. Faun. XI p. 108. 4; Muls. Opusc. XIII p. 77. 8; id. Téréd. p. 102, 9, tab. III fig. 14; Redt. Faun. austr. ed. II p. 564; Bach Käferf. II p. 102. 7; Thoms. Skand. col. V p. 158. 1; Kiesw. Naturgesch. V p. 108. 6; Seidl. Faun. transs. p. 503; Stierl. Faun. helv. II. p. 123.
Anobium elongatum Payk. Faun. suec. I p. 303. 1.
Anobium Thomsoni Kr. Deutsch. ent. Z. 1881 p. 302.

Var. a: corpore ferrugineo-castaneo.

Var. b.: corpore rufo.

Var. c.: corpore nigro, antennis rufescentibus, femoribus nigris, tibiis fuscis.

Durch die Grösse und lange Körperform auffällig und sehr leicht an der verrundeten Flügeldeckenspitze

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
kenntlich. — Körper lang gestreckt, walzenförmig. Typisch gefärbte Ex. sind schwarz, matt; Palpen, Fühler und Beine röthlich. Häufiger jedoch trifft man die Art unausgefärbt, rothbraun oder röthlich an; sehr selten sind schwarze Ex. mit schwärzlichen Schenkeln und dunkelbraunen Tibien (Wiener Hofmuseum). Nicht selten ist die Naht heller gefärbt. Die Behaarung ist sehr kurz und schlecht sichtbar. Kopf meist mit feiner Kiellinie. Fühler viel länger als Kopf und Halsschild zusammen; das 3. Glied ist deutlich kürzer und etwas schmäler als das 2., die folgenden Glieder sind sehr kurz, gedrängt, breiter als lang; Glied 4, 6 u. 8 nur unmerklich kleiner als 5 u. 7; die 3 letzten Glieder sind lang gestreckt, beim ♂ ist Glied 9 u. 10 innen mehr geradlinig, beim ♀ wenig kürzer als 3—8 zusammen genommen; das letzte ist mehr walzenförmig. Das Halsschild ist wenig breiter als lang; es ist nach vorn verengt; entweder sind die Seiten nach vorn gerade oder etwas gerundet; die Basis bildet meist einen Halbkreis; doch sind die Ecken nicht selten etwas abgeschnitten oder sogar schwach ausgebuchtet; der Rand ist bis zum Schildchen mehr oder weniger aufgebogen, er bildet an den Seiten meist eine schwache Wellenlinie; die Eindrücke an der Basis sind variabel, nicht selten fehlt der Eindruck neben dem Höcker; der Seiten- u. Hinterrand ist durch einen kräftigen Eindruck breit abgesetzt und stärker aufgebogen; der Höcker ist nur schwach entwickelt und liegt mit den Decken in einer Höhe;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Mittellinie ist meist fein; die Körnelung fein und dicht; die Vorderecken fast rechtwinkelig und scharf. Flügeldecken $2^1/_2$ mal so lang als breit, hinten meist ein wenig erweitert, deutlich breiter als das Halsschild, punktirt-gestreift; die Zwischenräume gleich hoch und schwach gewölbt, vor der Spitze unregelmässig punktirt; keiner der Zwischenräume erreicht die Spitze; Nahtwinkel abgerundet; Schildchen dichter und heller behaart. Schenkeldecke der Hintertibien in der Mitte winkelig vortretend. Bauch etwas glänzend, fein und dicht punktirt.

In ganz Europa, jedoch nicht häufig. Nach Kellner an alten Erlen; nach Letzner in alten, hohlen Bäumen, in Gebäuden; nach v. Heyden in Carpinus Holz, auch im Nussbaum.

A. Thomsoni Kraatz (aus Nord-Deutschland), von dem mir die typischen Ex. vorlagen, gehört hierher.

A. cinnamomeum Strm. (= Obligomerus brunneus Ol. Ksw.) wird von Kiesenwetter u. Mulsant fälschlich auf hellere Ex. dieser Art bezogen.

Anobium rufipes Herbst kann auch nicht, wie Kiesw. citirt, hierher gehören. Nach der Beschreibung ist diese Art „kleiner als die vorige (= pertinax L.). Der Brustschild ist rund, ungefleckt, an der Basis steht ein kleiner eingedrückter Punkt."

Anobium castaneum Herbst (Käfer V p. 64. 11. Taf. 47 Fig. 12. 1. L) wird v. Mulsant hierher

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
citirt. Die Zeichnung rechtfertigt dies vollkommen, nicht aber die Beschreibung, welche eher auf Oligomerus brunneus passt. „Decken punktirt gestreift, nur sind es nicht lauter einzelne hintereinander stehende eingestochene Punkte, sondern mehrere ganz kleine, etwas unordentlich stehende Punkte, welche die Streifen machen.“ Die Fühler sind dem rufipes, nicht aber dem Oligom. brunneus entsprechend. Das Colorit würde für letztere Art zu dunkel sein.

Anobium juglandis Herbst Käf. V p. 61. 7. Taf. 47 Fig. 8gG kann ich auch nicht, wie Illinger es thut, mit Sicherheit hierher citiren. Dort hat das Halsschild hinten 2 grosse Vertiefungen; die Scheidewand zwischen beiden in der Mitte sieht wie eine keilförmige Erhöhung aus, die durch eine vertiefte Furche gespalten ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anobium brunneum, *Thomson.*

A. elongatum, cylindricum, fusco-brunneum, opacum, pube brevi, sericea, capite, thorace subtilissime elytrisque striato-punctato, fronte saepius subcarinulata, thorace apice compresso, lateribus apicem versus vix angustato, angulis posticis rotundatis, dorso subtilissime canaliculato, postice carina media brevi obtusa instructo. — Long. 4,5 (♂) — 6,5 (♀) mm.

Mas: antennis dimidio corporis fere longitudine, articulo 1⁰ magno, 2⁰ ovali, 3⁰ obconico, 4⁰—8⁰ transversis, contiguis, articulis 4⁰ et 6⁰ parum majoribus, 9⁰—10⁰ elongato-linearibus, articulo 9⁰ funiculi longitudine.

Fem: antennis brevioribus.

Hadrobregmus brunneus Thom. Skand. col. V p. 159. 2 (♂); Seidl. Faun. transs. p. 538.

Vom Aussehen eines A rufipes, durch die sehr abweichende Fühlerbildung jedoch leicht zu trennen. — Körper wie bei rufipes geformt und gefärbt; die Ex. der Thomson'schen Sammlung (jetzt in Berlin) sind dunkelbraun, staubartig behaart, Fühler u. Beine gelbroth. Kopf matt, sehr fein punktirt, chagrinirt; Stirn breit, oft mit deutlicher Kiellinie; Augen stark gewölbt, den Vorderrand des Halsschildes berührend. Halsschild

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
so lang als breit, matt; Vorderrand gerade; die Seiten vorn schwach eingezogen; Seitenrand hinten aufgebogen; Scheibe hinten mit sehr schwachem Schrägeindruck; der Mittelhöcker spitzt sich nach hinten dreieckig zu; Scheibe sonst gleichmässig gewölbt, hinten mit sehr feiner Mittellinie; die Punktirung ist sehr fein und ungemein dicht; die Vorderecken spitzwinkelig, die Hinterecken verrundet. Flügeldecken cylindrisch, gestreckt, punktirt-gestreift und wie bei A. rufipes punktirt; aber die Punkte sind feiner und regelmässiger in den Streifen, sie sind bis zur Spitze ziemlich deutlich. Schildchen dichter behaart. Bauchsegmente einfach, matt, äusserst dicht und fein punktirt, dazwischen mit einzelnen kleinen Höckerchen.

♂: Fühler fast von halber Körperlänge, die 3 Endglieder sehr lang und stark; 1. Glied lang, dick, 2. an der Spitze rundlich erweitert, 3. reichlich so lang als breit, an der Spitze schwach zahnförmig nach aussen vorstehend und dort mit einem Borstenhärchen besetzt, 4.—8. sehr kurz und gedrängt, wie beim ♀, mit derselben Bildung wie beim ♂, das 4. u. 6 sind grösser als das 5. u. 7.; 9. Glied so lang als das 1.—8. zusammen genommen, und wie das 10. u. 11. innen mit gerader Seite.

♀: Fühler kürzer, ihre Geiselglieder tragen an der Spitze ebenfalls ein Wimperhärchen; 1. u. 2. Glied wie beim ♂, das 2. verkehrt-kegelförmig, länger als breit, die folgenden Glieder sind kurz und breit, 4. und 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Glied grösser als die einschliessenden Glieder, 9. so lang als Glied 2—8 zusammen genommen, unten mit fast gerader, 10. mit gebogener Seite, 11. parallelseitig. Flügeldecken hinten länger, beim ♂ kurz zugerundet.

In Schweden und Finland. Die Art scheint selten zu sein oder wird übersehen. Ich sah nur die typischen Ex.

Oligomerus brunneus Redt. Faun. austr. ed. II p. 563 kann nicht hierher gehören, denn dieses Thier hat 10-gliederige Fühler.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Xyletinus (Sternoplus) **Thomsoni,** *Schilsky.*

X. ovatus, ater, opacus, subtilissime cinereo-pubescens, capite thoraceque densissime et subtilissime rugoso-punctatis, elytris striatis, interstitiis subconvexis, antennis acute serratis, articulis penultimis duobus latere interno convexis, tarsis posticis brevibus, articulo 1° longitudine aequilato. — Long. 3,0—3,5 mm.

Mas: antennis subpectinatis, metasterno antice medio cristato-compresso, thorace antice subito attenuato, angulis posticis vergentibus, lateribus parum explanatis.

Fem: antennis acute serratis, thorace longitudine triplo latiore, lateribus valde rotundatis haud explanatis, metasterno simplici.

Xyletinus Thomsoni Schils. in Küst. 36 Tabelle p. EE.
Xyletinus ater Thoms. Skand. Col. V p. 169. 2.

Var. a: antennis femoribusque brunneis, tibiis tarsisque rufis.

Dem X. ater zum Verwechseln ähnlich, aber die Hintertarsen und das Halsschild des ♀ haben eine abweichende Bauart, dem ♀ fehlt auch der Längskiel auf der Hinterbrust. — Körper kurz, oval, schwarz, matt, Behaarung sehr fein, hauchartig, grau. Fühler und Beine einfarbig schwarz, oder nur die Tibien u. Tarsen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
sind röthlich; öfter sind die Fühler und Schenkel rothbraun, die Tibien und Tarsen röthlich (Var. a). Kopf und Halsschild fein runzelig punktirt. Flügeldecken gestreift. Kopf mit den Augen so breit (♂) oder schmäler (♀) als das Halsschild vorn; Augen klein, flach gewölbt; Stirn ohne, oder mit einem kurzen, schwachen Längskiel an der Basis. Fühler des ♂ tief, fast kammartig gesägt, alle Glieder vom 5. an fast doppelt breiter als lang; die beiden vorletzten viel breiter als lang, ihre Innenseite schwach convex; das ♀ hat schmälere Fühler, die beiden Glieder nur so lang als breit, mit convexer Innenseite. Halsschild des ♀ wohl dreimal so breit als lang; Seiten (von oben betrachtet) stark gerundet, nach vorn wenig verengt, der Seitenrand von oben überall sichtbar, nicht abgesetzt, der Rücken stark u. gleichmässig gewölbt; Basis schwach zweibuchtig; Seiten (seitlich gesehen) nicht abgesetzt, sehr schmal aufgebogen; Hinterecken vollkommen verrundet, schmal abgesetzt; das Halsschild des ♂ ist wie bei X. ater und pectinatus gebildet; es ist (von oben gesehen) vorn plötzlich verengt; die Hinterecken sind abgesetzt, verrundet und aufgebogen. Flügeldecken gleich breit, kräftig gestreift, die fein lederartig gerunzelten Zwischenräume sind bis hinten deutlich gewölbt; die Punkte in den bis zur Spitze gleich tiefen Streifen fehlen oder sind nur an der Basis schwach angedeutet; beim ♂ ist die Spitze schwach abgestutzt, beim ♀ fast gemeinschaftlich verrundet. Hinterbrust

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
des ♂ vorn in der Mitte mit einer scharfen Kiellinie; dem ♀ fehlt dieselbe. Letztes Bauchsegment des ♂ einfach, beim ♀ an der Spitze mit zwei kleinen, entfernt stehenden Körnchen. Hintertarsen etwas länger als die halbe Tibie und schmäler als diese; 1. und 2. Glied länger als bei X. brevitarsis, von den übrigen deutlich durch grössere Länge abgesetzt; 1. Glied fast länger als breit, 2. ein wenig breiter als lang, 3. u. 4. sehr kurz, viel breiter als lang.

Die Thomson'sche Art ist mit ater Panz. nicht identisch, muss also umgenannt werden.

Aus der Sammlung des Wiener-Hofmuseum lagen mir 7 Ex., von Ullrich und Megerle gesammelt, vor, auf die ich den a t e r Thoms. deute. Leider fehlt diesen Ex. meist die Fundortangabe. Sie stammen wohl sicher aus Oesterreich. In meiner Sammlung befinden sich 2 Ex. dieser Art, davon stammt 1 Ex. aus Dalmatien, als Xyl. rufilabris Ziegl. bezettelt; es entstammt der Ziegler'schen Sammlung, wie aus dem Zettel hervorgeht.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anaspis (Silaria) **tibialis,** *Schilsky.*

A. oblonga, parum convexa, nigra, nitens, parce brevissime fusco-pubescens, ore, palpis, antennarum basi pedibusque rufo-testaceis, femoribus posterioribus tibiisque posticis ex parte nigris, capite thoraceque striis transversalibus vix conspicuis, hoc transverso, parum angustato, angulis posticis subrotundatis, basi leniter arcuato, tarsorum articulo 1° tribus sequentibus longitudine aequali. — Long. 3,0 mm.

Mas: antennis apicem versus vix crassioribus, articulis 1°—3° rufo-testaceis, 2°—4° longitudine aequalibus, 9° et 10° latitudine parum longioribus, pedibus anticis validioribus, femoribus subtus incrassatis, tibiis dilatatis, depressis, curvatis, medio angulatim excisis, ventrali segmento ultimo simplici, apice tuberculato.

Fem: antennis brevioribus, apicem versus sensim crassioribus, articulis 8°—10 longitudine parum latioribus, pedibus anticis simplicibus, thoracis angulis posticis subacutis, lateribus haud rotundatis.

Das ♂ ist durch die Bildung der Vorderschinen so ausgezeichnet, dass eine Verwechselung mit anderen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Arten unmöglich ist. Dagegen ist das ♀, wie bei den meisten Arten, allein nicht gut bestimmbar. — ♂: Körper lang gestreckt, schwarz, glänzend, äusserst fein bräunlich behaart, der Rücken sehr flach gewölbt; der Mund, die Palpen, die Basis der Fühler und die Beine sind gelb, die Hinterschenkel und Tibien sind zum grössten Theil schwärzlich, die Mittelschenkel schwärzlich. Kopf und Halsschild mit sehr feiner Querstrichelung. Fühler (♂) etwas kräftig, nach aussen unmerklich stärker; das 1.—3. Glied und ein sehr kleiner Basaltheil des 4. Gliedes sind gelb, die übrigen Glieder schwarz; 2.—4. Glied fast von gleicher Länge, cylindrisch, das 3. an der Spitze schräg abgeschnitten; es setzt sich dadurch das 4. winkelig an; jedes dieser Glieder ist merklich länger als breit; vom 5. Gliede an werden dieselben allmählich kürzer u. ein wenig breiter; die beiden vorletzten sind noch merklich länger als breit. Halsschild (♂) breiter als lang, nach vorn ein wenig verschmälert, an den Seiten schwach gerundet; die Basis bildet einen seichten Bogen; Scheibe flach; die Vorderecken stark, die Hinterecken schwach verrundet. Flügeldecken reichlich doppelt länger als breit, hinten allmählich verschmälert, mit ungemein feiner u. dichter Querrunzelung; die Epipleuren reichen bis zur Mitte. ♂: Vorderschenkel unten erweitert, die Vordertibien gebogen, zusammen gedrückt, die Innenseite in der Mitte winkelig ausgeschnitten; der Ausschnitt selbst bildet einen stumpfen Winkel; die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
Endspitze der Tibie ist nach aussen gerichtet, dort gerade abgeschnitten und mit zwei etwas ungleichen Enddornen versehen. 1. Glied aller Tarsen auffallend lang, es hat die Länge der 3 folgenden Glieder zusammen und ist an den Vorderbeinen nicht gekrümmt. Bauch flach gewölbt; letztes Segment nach der Spitze zu wenig glänzend und deutlich gekörnelt.

♀: Fühler kürzer, die Glieder rothgelb, das 2. nur ein wenig länger als das 3. u. 4. Glied; von hier an werden die Glieder allmählich breiter und kürzer; die 3 vorletzten sind schon deutlich breiter als lang. 1. Glied der Tarsen so lang als die drei folgenden Glieder zusammen. Halsschild nach vorn etwas mehr verschmälert.

In Kaschmir. Nach 1 Pärchen beschrieben, welches Herr Rost von seiner vorigen Reise mitbrachte und meiner Sammlung überliess.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anaspis Bickhardti, *Schilsky.*

A. elongata, nigra, sericeo-pubescens, supra opaca, subtiliter transverso-rugulosa, ore, palpis, pedibus, antennarum basi, thorace elytrisque rufo-testaceis, his saepius basi, sutura et apicem versus infuscatis, thorace transverso, angulis posticis subacutis, elytris elongatis, abdomine fulvo-pubescente. — Long. 3,0—4,0 mm.

Mas: subtus niger, ventrali segmento 3⁰ medio late producto, apice emarginato, laciniis duabus basi distantibus, depressis, apice convergentibus, segmenti 5ⁱ apicem attingentibus, segmento 4⁰ dimido breviore, appendicibus geminis minutis instructo, 5⁰ longiore, medio concavo.

Fem: abdomine rufo, simplici.

Eine schlanke Art; das ♂ ist in der Färbung der A. arctica sehr ähnlich, wegen der Geschlechtsauszeichnung der A. pulicaria am nächsten stehend. — Körper schmal, lang, schwarz, kurz seidenartig behaart; der Mund, die Palpen und Beine, die Basis der Fühler, das Halsschild und die Flügeldecken hellgelb; auf den Decken ist öfter die Basis, manchmal auch die Naht und der hintere Theil der Decken dunkler gefärbt; die ganze Oberseite ist matt, fein querrunzelig. Fühler des ♂ schwarz,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
dünn, nach aussen zu sehr wenig stärker, nur die 4 ersten Glieder sind hellgelb; 3. u. 4. Glied sehr gestreckt, jedes von ihnen wohl so lang als das 1. u. 2. zusammen genommen, vom 5. Gliede an, welches erheblich kürzer als das 4. ist, werden dieselben allmählich kürzer und ein wenig stärker, jedes Glied ist verkehrtkegelförmig; die 3 letzten Glieder sind noch reichlich so lang als breit. Das ♀ hat stärkere und etwas kürzere Fühler; alle Glieder, mit Ausschluss der 3 vorletzten, müssen demnach auch kürzer sein. Halsschild breiter als lang, wenig gewölbt; Vorderecken verrundet, die Hinterecken nicht scharf; Basis fein gerandet, sehr schwach zweibuchtig. Flügeldecken sehr gestreckt, an der Spitze einzeln verrundet; Epipleuren lang. Die ganze Unterseite des ♂ ist schwarz; beim ♀ ist der Hinterleib rothgelb; Behaarung daselbst hellbraun, mässig dicht, seidenglänzend.

♂: 3. Bauchsegment hinten in der Mitte lappenartig vorgezogen, an der Spitze ausgerandet und mit 2 Anhängen versehen; diese liegen dicht an und stehen an der Basis weit von einander; sie erreichen die Spitze des 5. Segmentes und convergiren nach hinten; das 4. Segment ist nur halb so lang und hat 2 sehr kurze Anhänge, die jedoch durch die oberen vollständig verdeckt werden; das 5. Segment ist in der Mitte ausgehöhlt.

Auf Corsica (Vizzavissa; 1. 6. 1905) von Herrn

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
Bickhardt in Erfurt entdeckt und ihm zu Ehren benannt. 1 Pärchen wurde meiner Sammlung überlassen.

A. suturalis Em., welche ähnlich gefärbt ist und auf Corsica vorkommt, ist kürzer und gehört zur Untergattung Silaria (mit kurzen Epipleuren).

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rhynchites seriatopilosus,

Schilsky.

Rh. fuscus, albido-pubescens, in elytris nigro-pilosus, antennis, pedibus elytrisque rufo-testaceis, pectore scutelloque densius pubescentibus, pube in elytris fasciis longitudinalibus formante, capite conico, dense punctato, rostro subrecto, apice dilatato, antennis in medio rostri sitis, thorace subconico, parum rotundato, creberrime punctato, linea longitudinali obscura, elytris quadratis, parallelis, convexis, striis fortius, interstitiis subtiliter punctatis, his subconvexis, stria scutellari nulla. — Long. 4,0(♂)—5,5(♀) mm.

Mas: rostro antennisque brevioribus et robustioribus, illo dorso carinato.

Fem: rostro capite thoraceque fere longiore, graciliore.

Gehört in die Nähe von Rh. hungaricus; durch Färbung und reihenweise Behaarung der Decken genügend ausgezeichnet. — Körper rothbraun, etwas matt; Rüssel, Kopf und Unterseite sowie die Naht der Flügeldecken sind dunkler braun; die Behaarung ist weisslich; die Härchen sind kurz, auf der Hinterbrust dichter; auf den Decken bildet dieselbe je 4 breite, ziemlich scharf getrennte Längsbinden; ausserdem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
machen sich daselbst noch schwarze, längere, nach hinten gerichtete Härchen bemerkbar. ♀: Kopf ein wenig breiter als lang, nach vorn conisch verengt, mässig dicht behaart und sehr deutlich punktirt; Augen flach, nicht vorstehend. Rüssel reichlich so lang als Kopf u. Halsschild zusammen, glänzend, behaart, vorn spatelförmig erweitert, sehr wenig gebogen, in der Unterhälfte deutlicher und dichter, in der Apicalhälfte feiner und weitläufiger punktirt; oben, zwischen den Fühlergruben, ist eine kurze Längsfurche eingedrückt; die flache Seitenfurche nimmt $^1/_3$ der Rüssellänge ein und zieht sich als seichte Furche noch bis zum Auge hin. Fühler heller rothgelb, in der Mitte des Rüssels sitzend, sehr schlank, dünn, abstehend behaart; Schaft kürzer und stärker als die folgenden, sehr langen, dünnen Glieder; diese werden nach aussen allmählich stärker und kürzer; 6. u. 7. Glied nur noch so lang als breit und mehr rundlich, während Glied 3—5 schwach kegelförmig sind; Keule spindelförmig; ihr 1. Glied so lang als breit, das 2. kürzer, das 3 mit dem Aftergliede zugespitzt. Halsschild etwas länger als breit, nach vorn fast conisch verengt, an den Seiten jedoch noch deutlich gerundet; Punktirung sehr dicht, etwas runzelig und mässig fein; Basis fein gerandet; die gelbe Mittellinie ist nur schwach angedeutet. Flügeldecken viereckig, wenig länger als breit, flach gewölbt; der Eindruck hinter dem Schildchen schwach; die Seiten sind kaum gerundet und verlaufen parallel; die Punkte in den Streifen sind stärker

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
als auf den breiten, schwach gewölbten Spatien; je 2 Zwischenräume zusammen sind dichter behaart u. werden durch einen viel dünner behaarten Zwischenraum getrennt; der abgekürzte Nahtstreif fehlt; die Schulterbeule ist mehr rundlich; das Schildchen ist dichter behaart; die Vordercoxen stehen am Vorderrande des Prosternum.

♂: Rüssel kürzer und stärker, mit glatter Kiellinie, die in der Gegend der Fühlerbasis endet; die Seitenfurche nimmt fast die ganze Rüssellänge ein. Die Fühler sind erheblich kürzer; Schaft u. 1. Geisselglied stärker, fast von gleicher Länge, an den Seiten rundlich; die folgenden Glieder sind viel kürzer und merklich stärker; das letzte Glied ist schon rundlich, etwas breiter als lang. Kopf so lang als breit, nach vorn nur sehr wenig schmäler. Die Schenkel in der Mitte etwas, beim ♀ nicht dunkler (ob immer?). Flügeldecken nach hinten nicht schmäler; der Eindruck hinter dem Schildchen sehr undeutlich.

In Kaschmir. Es lag mir 1 Pärchen, von Herrn Rost gesammelt, zur Beschreibung vor; das ♀ befindet sich in meiner Sammlung.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Spermophagus Heydeni, *Allard.*

Sp. ovatus, niger, pube grisescente dense vestitus, in elytris pube trifasciatim dispositus, capite confertim thoraceque densissime punctatis, hoc punctis majoribus disperse obsito, elytris striato-punctatis, tibiis posticis spinis duabus testaceis munitis. — Long 2,0—2,3 mm.

Mas: antennis gracilioribus, subserratis, articulis 6°—10° latitudine fere longioribus, pygidio fortius convexo et curvato.

Fem: antennis apicem versus sensim crassioribus, articulis penultimis longitudine latioribus.

Spermophagus Heydeni Allard Ann. belg. 1868 p. 102.

Durch etwas längliche Gestalt und durch die Querbinden auf den Decken leicht kenntlich. — Körper schwarz, matt, mehr länglich oval; Behaarung dicht, gelblich grau, die Härchen selbst sind ziemlich kräftig. Kopf sehr dicht und fein runzelig punktirt; Stirn ohne Kiellinie. Fühler des ♂ schlank, länger als Kopf und Halsschild zusammen; 2.—5. Glied kürzer als die folgenden Glieder, sie werden allmählich stärker; das 2. ist so lang als breit; 6.—10. Glied gleich breit, schwach gesägt, jedes Glied noch reichlich so lang als breit; ♀: Fühler kräftiger; sie werden von der Basis bis zur Spitze allmählich breiter; ihre vorletzten Glieder sind

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
daher breiter als lang. Halsschild wie bei den übrigen Arten geformt; Punktirung sehr dicht und fein, ausserdem mit grösseren, zerstreuten Punkten besetzt; wegen der dichten Behaarung kommt die Punktirung wenig zur Geltung; der Seitenrand ist stark nach unten gebogen. Flügeldecken punktirt-gestreift; auf denselben lassen sich 3 Querbinden nachweisen; die 1. befindet sich an der Basis selbst, die 2. in, die 3. hinter der Mitte. Pygidium und Unterseite sind sehr dicht behaart; der Untergrund wird vollkommen verdeckt. Beim ♂ ist das Pygidium stärker gewölbt u. gebogen; das letzte Bauchsegment daher kräftig ausgeschnitten. Die beiden Enddornen der Hintertibien sind gelb; das 1. Tarsenglied ist gebogen, an der Spitze (wie bei den übrigen Arten) dolchartig ausgezogen; die Innenseite trägt kurze Wimperhaare.

Aus Abessinien durch Samen eingeschleppt. Mir lagen zur Beschreibung nur 2 Ex. aus der Sammlung v. Heyden vor. Sie waren in der Behaarung nicht mehr gut erhalten.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Caryoborus serripes, *Boheman.*

C. elongatus, fusco-brunneus, brevissime subtiliterque sericeo-pubescens, fronte carinata, oculis magnis, grosse reticulatis, thorace subquadrato, fortiter marginato, antice rotundatim angustato, disco biimpresso, disperse inaequaliter punctato, elytris oblongis, striato-punctatis, femoribus posticis valde inflatis, subtus pectinato-serratis, tibiis curvatis. — Long. 11,0—13,0 mm.

Mas: antennis corporis longitudine, in fronte approximatis, oculis valde prominulis, magnis.

Fem: antennis dimidium corporis attingentibus.

Caryoborus serripes Boh. Mém. Mosc. I (1829) p. 117; Schönh. I p. 93. 109.

Auffällig durch seine Grösse und lang gestreckte Körperform. — Körper dunkelbraun, fettglänzend, mit sehr kurzer, feiner, seidenartiger Behaarung; die einzelnen Härchen sind kaum sichtbar. Kopf vorn fein punktirt; Kopfschild vorn gerade abgestutzt und heller gefärbt; Stirn schmal, mit starker Kiellinie; Augen sehr gross, stark facettirt, vorn schwach ausgeschnitten; Palpen rothbraun. Halsschild quer, viereckig, schmäler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, ringsherum stark gerandet; der Mittellappen hinten leicht vorgezogen; die Seiten hinter der Mitte schwach eingezogen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
vorn im Bogen stark verrundet; die Hinterecken beinahe rechtwinkelig; Scheibe zerstreut und kräftig punktirt, beiderseits mit einem Eindruck versehen; die erhabenen Stellen sind unpunktirt; der aufgebogene Hinterrand hat in der Nähe der Hinterecken drei starke Punkte. Flügeldecken doppelt länger als breit, seitlich schwach gerundet, stark punktirt-gestreift; die Interstitien eben, glatt, ungleich breit; Schulterbeule kaum vorstehend, stark verrundet; der Randstreifen verschwindet weit vor der Spitze. Hinterschenkel stark verdickt, unten kammartig gezähnelt. Tibien gebogen, wenig kürzer als die Schenkel.

♂: Augen grösser, stärker gewölbt, auf der Stirn mehr genähert. Fühler gesägt, fast so lang als der ganze Körper, flach gedrückt, alle Glieder länger als breit, sie nehmen nach aussen jedoch an Länge allmählich zu; die Spitzenseite ist ausgebuchtet, die Innenseite gerade; die Spitze selbst etwas vorgezogen; alle Glieder sind sammetartig bekleidet und tragen sehr vereinzelte, kurze, weissliche Härchen; 2. Glied sehr kurz, breiter als lang, 3. wie beim ♀ dreimal so lang als das 2. Pygidium gebogen, stark punktirt. Analsegment lang, an der Spitze nicht ausgeschnitten. Vordertibien nach der Spitze zu etwas breiter, unten ein wenig gebogen, innen in der Apicalhälfte wie beim ♀ mit längeren, goldgelben Härchen sehr dicht besetzt; letztes (3.) Tarsenglied mit einer dichten Filzsohle versehen, welche aus längeren, gelblichweissen Härchen besteht. Hinter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
schenkel wie beim ♀ verdickt, nahe der Basis mit einem stumpfen, winkelartigen Vorsprung.

♀: Fühler von halber Körperlänge, gesägt; 2. Glied breiter als lang, an der Basis verjüngt, die folgenden Glieder bis auf die 3 vorletzten länger als breit, an Länge allmählich ab-, an Stärke zunehmend; die Spitze der äusseren Glieder innen mehr oder weniger vorgezogen.

Aus Brasilien beschrieben; in Hamburg eingeschleppt. Ich sah von dorther 1 ♀. Im Berliner Museum für Naturkunde finden sich beide Geschlechter.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cercomorphus Duvali, *Perris.*

C. oblongus, fere parallelus, convexus, niger vel piceus vel castaneus, parce breviter griseo-pubescens, subtilissime confertimque punctatus, antennis pedibusque laete testaceis, capite transverso, subconvexo, antennis 9-articulatis, brevibus gracilibusque, articulis duobus ultimis clavam formantibus, thorace longitudine latiore, lateribus subrotundato, angulis posticis obtusis, subrotundatis, anticis rotundatis, basi subtiliter marginato, elytris oblongo-quadratis, subtilissime ruguloso-punctatis, apice singulatim subrotundatis, scutello inconspicuo, callo humerali nullo, pygidio longitudine latiore, subtiliter punctato, femoribus incrassatis, apicem versus dilatatis. — Long. 1,7—2,0 mm.

Cecromorphus Duvali Perr. Ann. Fr. 1864 p. 293; Baudi Deutsch. ent. Z. 1887 p. 495.
Microctilodes Ragusae Reitt. Münch. Col. Hefte XIII (1875) p. 30.

Körper länglich, fast parallel, einem Carpophilus etwas ähnlich, hellbräunlich oder schwarzbraun bis schwarz, matt, fettglänzend. Fühler und Beine hellgelb; Behaarung sehr dünn, grau, seidenartig. Kopf breiter als lang, von der Breite des Halsschildes, sehr dicht und fein punktirt, auf der Stirn schwach gewölbt, mit einem leichten Längseindruck und glatter Mittellinie oder einfach; Augen etwas gewölbt; sie berühren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Vorderrand des Halsschildes; Mandibeln stark entwickelt, vorstehend. Fühler kurz, 9-gliederig, sie erreichen kaum die Mitte des Kopfes, ihre Grube ist auffallend gross und tief, scharf gerandet, 1. und 2. Glied etwas stärker, 3. und 4. gestreckt, dünn, 5.—7. sehr kurz, rundlich, 8. und 9. keulenartig abgesetzt, 8. Glied quer, unten stark verschmälert, die Innenecke spitz ausgezogen, 9. kurz oval. Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet; der Hinterrand deutlich gerandet; die Seiten ungerandet; Hinterecken stumpfwinkelig; Vorderecken vollkommen verrundet; Vorderrand schräg abgeschnitten; Punktirung sehr fein und dicht; die Härchen sind nach der Mitte zu gerichtet. Flügeldecken länglich viereckig, ihre Basis leicht ausgeschnitten, an den Seiten fast parallel, an der Spitze im flachen Bogen verrundet, der äusserste Rand ist heller gefärbt; Schildchen sehr klein, kaum sichtbar; die Schulterbeule fehlt; Punktirung sehr fein und dicht, etwas runzelig. Pygidium breiter als lang, etwas gewölbt, an der Spitze abgestutzt oder zugespitzt (wahrscheinlich Geschlechtsunterschiede). Beine kurz; Schenkel kräftig; Tibien an der Basis leicht gekrümmt, nach der Spitze zu erweitert; 1.—3. Glied an Länge allmählich abnehmend; Klauen einfach.

In Spanien und Sicilien (Ragusa!); bei Aranjuez auf Retama sphaerocarpa. Ich sah nur wenige Ex. u. konnte die Geschlechtsauszeichnungen nicht feststellen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nach Baudi soll die Fühlerkeule dunkler sein; bei den mir vorliegenden Ex. war die Keule so hell wie der übrige Theil der Fühler.

Microctilodes Ragusae Rttr., von dem ich das einzige typische Ex. in der Sammlung des Herrn Prof. Dr. L. v. Heyden sah, hat bräunliche Flügeldecken; die Haarrichtung und die grosse Fühlergrube wie bei C. Duvali. Pygidium an der Spitze abgerundet (♂ nach Reitter). Fühler einfarbig und wie bei C. Duvali gebildet.

Die von Reitter ausführlich beschriebene Fühlerbildung wird bei mikroskopischer Betrachtung wirklich wahrgenommen. Diese beruht aber auf Täuschung. Eine Untersuchung mit sehr scharfer Lupe erzielt ein anderes Bild, da die Fühler der Lupe besser zugänglich sind.

Die Stellung dieser Gattung bei Carpophilus erscheint mir unnatürlich.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cercomorphus bicolor, *Abeille.*

C. oblongus, convexus, obscurus, subnitidus, pube sericea obtectus, capite thoraceque rufis, subtilissime punctatis, antennis basi rufo-testaceis, apicem versus nigricantibus, articulis duobus ultimis clavam formantibus, articulo 8° obconico, thorace longitudine parum latiore, lateribus rotundato, basi immarginato, angulis omnibus rotundatis, elytris oblongo-ovatis, dorso apicem versus convexis, subtiliter ruguloso-punctatis, apice fere truncatis, scutello inconspicuo, humeris pedibusque rufis. — Long. 1,2—1,5 mm.

Cercomorphus bicolor Abeille Ann. Fr. 1895 Bull. p. 336.

Erheblich kleiner als C. Duvali, der Körper zweifarbig und mit weisslicher, seidenartiger Behaarung; das Halsschild ist hinten ungerandet. — Körper länglich, schwärzlich, etwas glänzend. Kopf, Halsschild, Fühler (mit Ausnahme der Spitze), die Beine und die Schultergegend röthlich. Kopf breiter als lang, sehr schwach gewölbt, ungemein fein und dicht punktirt. Die Mandibeln nicht vorstehend; die Augen berühren den Vorderrand des Halsschildes. Fühler sehr kurz, dünn, nur die Basalhälfte ist röthlich gelb, der übrige Theil schwärzlich; Glied 5—7 rundlich, 8 und 9 heben sich keulenartig ab; 8. Glied an der Basis verengt, so lang als breit; Fühlergrube gross. Halsschild wenig breiter als lang, vorn und hinten gleich breit, die Seiten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

leicht gerundet; die Basis ungerandet; Vorder- und Hinterecken verrundet; die sehr feine Punktirung ist nur mit scharfer Lupe sichtbar; die anliegenden Härchen sind nach vorn gerichtet. Flügeldecken länglich oval, an den Seiten leicht gerundet, auf dem Rücken nach hinten schwach gewölbt; Punktirung fein runzelig; die Spitze fast gerade abgeschnitten; die Schulterbeule ist nur schwach angedeutet; der Naht- und Aussenwinkel abgerundet; Naht ungerandet; Schildchen unsichtbar. Pygidium breiter als lang, an der Spitze entweder gerade abgestutzt (♀?) oder rundlich zugespitzt (♂?).

Sardinien (Coll. Pape!), Algier und Tunis. Mein Ex. aus Biskra (J. Sahlberg!) ist 1,5 mm lang.

Schilsky.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Berichtigungen.

1. Küst. 40. 66. **Bruchidius stylophorus** Dan. = **Bruchidius murinus v. sordidus** Baudi. Eine gute Art.

Meine Vermuthung, dass Br. murinus Boh. var. sordidus Baudi mit Br. stylophorus Dan. identisch sein könne, hat sich als richtig erwiesen. Ich besitze 2 von Baudi bezettelte Ex., aus denen hervorgeht, dass Baudi diese Art verkannte und sie als Var. von murinus betrachtete. Ihm ist die Auszeichnung der Mitteltarsen des ♂ entgangen.

2. Küst. 35. 30. In der Diagnose von **Anobium Schneideri** muss es heissen: thorace transverso, basin (nicht apicem) versus angustato.

3. Küst. 31. 47. **Mordellistena gracilicornis** Schils. ändere ich wegen M. gracilicornis Champ. Biol. Centr.-Amer. Col. IV. 2 p. 318, t. 14 fig. 88 a b (1891) in M. tenuicornis m. um.